



Bayerischer Eine Welt-Preis 2018

Inhalt

Einleitung.....	3
Preisträger in der Kategorie Vereine, Schulen, Initiativen.....	5
Nominierungen in der Kategorie Vereine, Schulen, Initiativen	6
Preisträger in der Sonderkategorie Kommunen	7
Impressionen von der Preisverleihung	8
Die Bewerbungen der Vereine, Schulen und Initiativen.....	10
Die Bewerbungen der Kommunen.....	67
Resonanz	84
Die Jury.....	89
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.	90

Dokumentation Bayerischer Eine Welt-Preis 2018

Herausgeber: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

September 2018

Redaktion: Berit Schurse, Dr. Alexander Fonari

Layout: Berit Schurse

www.eineweltpreis.de



Einleitung

Am Samstag, 16. Juni 2018, wurden im frisch renovierten Alten Rathaus der Stadt Nürnberg die GewinnerInnen des „Bayerischen Eine Welt-Preises“ bekannt gegeben und ausgezeichnet. Der vom Freistaat Bayern, vertreten durch die Bayerische Staatskanzlei, und vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. gemeinsam verliehene Preis, wurde nach 2012, 2014 und 2016 zum vierten Mal ausgelobt. Überreicht wurden die Urkunden von Ministerialdirigent Michael Hinterdobler in Vertretung für Georg Eisenreich, der als Staatsminister für Digitales, Medien und Europa zugleich bayerischer „Eine Welt-Minister“ ist.

Dr. Alexander Fonari, Vorstand im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., betonte, dass sich alle Bewerber und Aktive in der Eine Welt-Arbeit als Gewinnerinnen und Gewinner des Eine Welt-Preises sehen sollten, auch wenn fünf Platzierte und weitere sieben Nominierte besonders geehrt würden.

Ministerialdirigent Michael Hinterdobler lobte sodann auch das Engagement, mit dem sich überall in Bayern Menschen für globale Gerechtigkeit, Solidarität und Frieden einsetzen.

Der erste Preis, dotiert mit 3.000.- Euro, ging an den Verein PiT-Togohilfe e.V. in Maisach für das Projekt Village Aimes-Afrique - das lebenswerte Dorf. Klaus Steiner MdL lobte in seiner Laudatio besonders Bedacht und Sorgfalt in der Partnerschaftsarbeit der Togohilfe. Nur so sei eine nachhaltige Hilfe für die Menschen vor Ort möglich. Er betonte die Zusammenarbeit auf Augenhöhe durch die Strukturen aufgebaut würden, die tragfähig seien. Vor dem Hintergrund, dass ca. 80% der Einwohner Togos von subsidiärer Landwirtschaft lebten, hänge die Entwicklung des Landes maßgeblich davon ab, die ländlichen Regionen zu entwickeln und der jungen Generation Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben zu geben. Genau hier setze das Projekt „Das lebenswerte Dorf“ an.

Den mit 2.000.- Euro dotierte 2. Preis erhielt SchuPa Tansania - Verein zur Förderung der Bildung in Tansania e.V., unter anderem für die Umsetzung der Schulpartnerschaft zwischen dem Ernst-Mach-Gymnasium in Haar und der Shule ya Sekondari Ilembula. Laudatorin Vivian Führ, Vorstand im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., hob

besonders die vorbildliche Bildungsarbeit des Vereins hervor, die die Gestaltungs-kompetenz, den Perspektivwechsel und die Selbstreflexion der SchülerInnen för-dere. „Somit entwickeln sie sich zu verantwortungsbewussten Bürgerinnen und Bür-gern, die voneinander lernen, miteinander gestalten und sich füreinander einset-zen“, so Führ.

Mit dem dritten Preis, dotiert mit 1.000,- Euro, wurde das Staatliche Berufliche Schulzentrum Alfons Goppel in Schweinfurt ausgezeichnet. Die Bewerbung mit dem Projekt „Globalisierung im Kleiderschrank“ stand hierbei nur stellvertretend für das vielfältige Aufgreifen von „Eine Welt-Themen“ im Unterricht, wie Kathi Petersen MdL in ihrer Laudatio betonte. Dies sei umso bemerkenswerter, da es sich um eine berufliche Schule handle, und somit die Thematik nicht nur theoretisch, sondern auch beim Erwerb berufspraktischer Fähigkeiten konsequent in den Blick genommen werde. Einen zusätzlichen Impuls erhielt das Globale Lernen an der Schweinfurter Schule sicherlich auch durch die Berufsintegrationsklassen, denn die Situation der Geflüchteten beschäftige auch ihre MitschülerInnen, so Petersen.

Der erste Preis in der Kategorie Kommunen schließlich ging an Fridolfing. Die Jury würdigte damit das umfassende kommunale Eine Welt-Engagement, das sich in allen kommunalen Bereichen wiederfindet. So fiel es Laudatorin Barbara Gradl auch fast schwer, all die vielen Beispiele aufzuzählen, angefangen von den fair gehandelten Geschenken für die Geschwister von Neugeborenen über die Sensibilisierung von Kindergarten- und Schulkindern für den Fairen Handel bis hin zum Engagement für eine nachhaltige Beschaffung in der örtlichen Klinik. „Es scheint so, als ob sich in Fridolfing alles um den Fairen Handel dreht!“

Ein undotierter Sonderpreis schließlich ging an die Stadt Fürth für das „Erste Welt-haus in der Metropolregion“. Barbara Gradl vom Bayerischen Gemeindetag bestä-tigte dem Projekt, dass es bereits in kurzer Zeit zu einem festen Begriff und zu einem gesuchten Partner in Fürth geworden sei. Dies nicht nur durch die beiden Ladenge-schäfte, sondern vor allem auch durch das Angebot in den Seminar- und Tagungs-räumen. Andreas Schneider, Leiter des Weltladens, der gemeinsam mit Farcap die Geschäftsräume im Welthaus betreibt, freute sich über den Preis. Dieser sei zwar nicht mit einem Preisgeld dotiert, jedoch könne die Anerkennung dazu beitragen, das Projekt langfristig auch wirtschaftlich tragfähig zu machen.

Nominiert für den Bayerischen Eine Welt-Preis waren daneben BAGS e.V., Eine Welt Laden Teublitz e.V., Erzb. Maria-Ward-Mädchenrealschule Traunstein-Sparz, Kinder-hilfe Afghanistan, Nord Süd Forum München e.V./Commit München e.V., Stiftung Weg der Hoffnung, Weltladen „fair miteinander“ e.V. Ainring.

Umrahmt wurde der Festakt durch das Streichquartett „Feuerbach“, das mit seinen Interpretationen zeitgenössischer Musik zu begeistern wusste. Ebenso lobend zu er-wähnen ist das hervorragende bio-vegetarische Catering, mit dem der Naturkostla-den „Lotos“ die TeilnehmerInnen der Feier verwöhnte.

Preisträger in der Kategorie Vereine, Schulen, Initiativen

1. Platz:

PiT-Togohilfe e.V.

Projekt: „Village Aimes-Afrique - das lebenswerte Dorf.“



2. Platz:

SchuPa Tansania - Verein zur Förderung der Bildung in Tansania e.V.

Projekt: „Schulpartnerschaften, u.a. zwischen dem Ernst-Mach-Gymnasium in Haar und der Shule ya Sekondari Ilem-bula“



3. Platz:

Staatliches Berufliches Schulzentrum Alfons Goppel

Projekt: „Globalisierung im Kleiderschrank“



Nominierungen in der Kategorie Vereine, Schulen, Initiativen

Die Plätze 4 – 10 in alphabetischer Reihenfolge:

- BAGS e.V. BildungsArbeit Global Sozial
Projekt: Bildungsarbeit und Bildungsstation
- Eine Welt Laden Teublitz e.V.
Projekt: Weltladen und Bildung
- Erzb. Maria-Ward-Mädchenrealschule Traunstein-Sparz
Projekt: Sparz- traditionell, weltoffen, sozial und ökologisch kompetent
- Kinderhilfe Afghanistan
Projekt: Arbeit der Institution
- Nord Süd Forum München e.V. / Commit München e.V.
Projekt: Alternativer Stadtrundgang „Orte des Wandels in München“
- Stiftung Weg der Hoffnung
Projekt: Partnerschaft mit Kolumbien
- Weltladen "fair miteinander" e.V.
Projekt: Faires Miteinander für unsere Welt

Preisträger in der Sonderkategorie Kommunen

1. Platz:

Fridolfing

Auszeichnung für das umfassende
kommunale Eine Welt-Engage-
ment



Sonderpreis:

Fürth

Auszeichnung für das „Erste
Welthaus in der Metropolregion
Nürnberg“



Impressionen von der Preisverleihung





Die Bewerbungen der Vereine, Schulen und Initiativen

(in alphabetischer Reihenfolge, ohne Anhänge)

Aktion PiT Togohilfe e.V.	Indien-Nothilfe e.V.
Aktionskreis Eine Welt e.V. Münsing	Jambo Bukoba e.V.
Aktiv für Afrika e.V.	Kinderhaus SieKids AMBärchen
Ambatana e.V.	kinderhilfe-afghanistan
Andy-Fürch-Cup	KjG Diözesanverband Würzburg
Anton-Bruckner-Gymnasium Straubing	Kolpingschule
Arbeitskreis: München-Asháninka	Kulturverein NEA ZOI e.V
BAGS e.V. BildungsArbeit Global Sozial	Marafiki wa Afrika - Freunde für Afrika e.V.
beach cleaner	Maria-Ward-Realschule Eichstätt
Bluepingu e.V.	Mission EineWelt
Caritativer Adventsmarkt	Missionskreis Ayopaya e.V.
Carl-von-Linde-Gymnasium Kempten	Nord Süd Forum München e.V./ Commit München e.V.
döbrich-stiftung für Jugendliche in Zentralamerika	Nord Süd Forum München e.V.
EG Solar e.V.	Nyendo.Lernen Hand in Hand UG
Eine Welt e.V.	PAMOJA e. V. Partnerschaft mit Litumbandyosi/Mbinga
Eine Welt Kreis Vilshofen e.V.	Sachbereichsgremium Ecuador des Diözesanrats der Katholiken der Erzdiözese München und Freising
Eine Welt Laden Teublitz e.V.	school-in Ganztagschule Gräfenberg
Erzb. Maria-Ward-Mädchenrealschule Traunstein-Sparz	SchuPa Tansania
Ev. Luth. Dekanat Bad Windsheim	Staatliches Berufliches Schulzentrum Alfons Goppel
Ev.-Luth. Dekanatsbezirk Memmingen	Stage for Peace
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Fürnried	Stiftung Weg der Hoffnung
Fairkaufladen	Theo-Betz-Schule Neumarkt
Freunde der Berufsschule Nazareth/Togo Hilfe zur Selbsthilfe e.V.	überkochen
Grafen von Schaunberg Schule	WeltFAIRsteher
Grundschule Schwarzenbruck	Weltladen "fair miteinander" e.V.
Grundschule Zeitlarn	Werner-von-Siemens Gymnasium Weißenburg
Gymnasium Marktoberdorf	Werner-von-Siemens Gymnasium Weißenburg
In Our Own Quiet Way e.V.	Zubza



Institution: Aktion PiT-Togohilfe e.V.
 Titel: Village Aimes-Afrique - das lebenswerte Dorf
 Ansprechperson: Margret Kopp
 Internetseite: www.aktionpit.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: e.V.
 Zahl der Mitglieder: 20
 Dauer des Engagements: seit 2 Jahren

Beschreibung des Projektes:

Village-Aimes-Afrique – das lebenswerte Dorf ein gemeinsames Projekt von Aktion PiT-Togohilfe e.V. und dem togoischen Verein Aimes-Afrique Gründe für das Projekt:

- 1) Um der Landflucht und der meist daraus resultierenden Flucht ins Ausland aus wirtschaftlichen Gründen zu begegnen, gilt es die Probleme an der Wurzel, also direkt in den ländlichen Regionen Togos anzupacken.
- 2) 80% der 7 Millionen Einwohner Togos leben von der vorwiegend subsidiär betriebenen Landwirtschaft. Die Entwicklung des Landes wird also maßgeblich davon abhängen, ob und wie es gelingt, die ländlichen Regionen zu entwickeln und vor allem der jungen Generation Perspektiven für eigene Initiativen und zu Chancen auf ein selbstbestimmtes, von äußerer Hilfe unabhängiges Leben in ihrem Umfeld vor Ort zu verschaffen.

Projektkonzept:

Togo besteht aus 5 Regionen. In jeder Region wurden zwei Modelldörfer ausgewählt, die bisher sowohl durch die Unzugänglichkeit der geografischen Lage als auch durch den Mangel an Kontakten stark benachteiligt sind.

Die Entwicklungsetappen werden in starker Abstimmung mit der Bevölkerung vor Ort festgelegt und durchgeführt. Eine maximale Partizipation der Menschen vor Ort soll die Grundlage für die Nachhaltigkeit aller Maßnahmen bilden.

Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet. Eine entsprechende Vereinbarung mit den beiden Landesuniversitäten ermöglicht eine permanente Evaluierung und ggf. Anpassung der erfolgten Projektschritte. So wurde in einem ersten Schritt in allen 10 Modelldörfern eine Umfrage zu den eigenen Prioritäten, die den Menschen vor Ort wichtig sind, von einer Studentengruppe der Soziologie durchgeführt.

In allen 10 Dörfern wurden zwei Prioritäten an oberster Stelle genannt: Zugang zu medizinischer Versorgung und Verbesserung der Schulausbildung für die Kinder. Weitere Prioritäten sind Zugang zu sauberem Trinkwasser und Umweltschutz, verbesserte Vermarktungsmöglichkeiten der Agrarprodukte, Diversifizierung der Einkommensmöglichkeiten, Kinderrechte, Sport- und Freizeit.

Es wurden bereits Maßnahmen zur Verbesserung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung in den 10 Modelldörfern getroffen, die permanent fortgesetzt werden: regelmäßige ärztliche Einsätze vor Ort, Schulung des lokalen Gesundheitspersonals und aller Akteure im Gesundheitsbereich. Der zweite Aktivitätenbereich betrifft die Verbesserung der schulischen Situation: Bau von Schulen mit Latrinen und Brunnen, Stipendienvergabe für die besten Schüler zum Besuch weiterführender Schulen, Aufbau einer regelmäßigen Schulspeisung an allen 10 Grundschulen.

Zeitgleich wurden Schulungen zu „Projektmanagement“ für Vertreter aus den Dörfern durchgeführt, um die Partizipation durch die Menschen vor Ort zu qualifizieren.

In der aktuellen Phase finden regelmäßige Treffen mit Verantwortungsträgern und von den Dorfgemeinschaften selbst benannten Vertretern statt, um Strategien und Konzepte zur Realisierung der weiteren Prioritäten gemeinsam zu entwickeln. Das Projekt soll über 10 Jahre von Aimes-Afrique und Aktion PiT-Togohilfe gefördert werden, an deren Ende eine weitgehende Autonomie der Dörfer und der Rückzug der Förderer stehen soll.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Aktionskreis Eine Welt e.V. Münsing
 Titel: Entwicklungshilfe

Ansprechperson: Monika Danner

Internetseite: www.aktionskreis-einewelt.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein

Zahl der Mitglieder: momentan 13

Dauer des Engagements: 1978 (40 Jahre)

Beschreibung des Projektes:

Der Aktionskreis Eine Welt entstand 1978 im Rahmen des PGR der Pfarrei und wurde 1995 zum eigenständigen Verein gegründet.

Mit anfangs 16 und derzeit 13 Mitgliedern - in total ehrenamtlicher Tätigkeit - waren und sind wir bemüht, benachteiligten Menschen in nicht europäischen Ländern ein würdevolles Leben, mit Hilfe zur Selbsthilfe, zu ermöglichen.

Das ganze Jahr über erarbeiten wir mit unermüdlichem Einsatz durch verschiedene Aktionen, wie Fastenessen, Ostermarkt, Pflanzenmarkt, verschiedene Ausrichtungen von Festen, Weihnachtsbasar, mit Verkauf von fair geh. Waren (GEPA), die finanziellen Mittel zur Unterstützung unserer Projekte. Viele unserer Mitglieder sind von Anfang an dabei, ich selbst als Vorsitzende seit Beginn (40 Jahre). Bei einigen Besuchen in Indien wurde uns bestätigt, wie wichtig und erfolgreich unsere Hilfe ist. Unsere Kontakte zur Schule und engagierten Priestern schaffen eine gute Vertrauensbasis.

- Von 1978- 1995 finanzielle Hilfe für
- "Die Kinder von Cali/Kolumbien";(Projektgründer: Jesuitenpater Alfred Welker
- Für die Eingliederung v. Prostituierten ins normale Leben in Mombasa/Kenia (Projekt von Sr. Dr. Lea Ackermann):
- arme Familien in Zimbabwe (Projekt einer Ordensschwester aus unserer Gemeinde)
- das Projekt der Schwestern der Hl. Familie in Bolivien (Schule, Ausbildung, Krankenstation)
- seit 1995 ermöglichen wir Kindern aus ärmsten Familien eine Schulausbildung in Indien (Bundesstaat Andrah Pradesh), sowie Ausstattung einer Schule und Bau von je einem Wohnheim für Mädchen und Jungen.
- Mädchen und Frauen, die keine Schule besuchen konnten, wird eine Nähausbildung ermöglicht und anschl. mit einer Nähmaschine ausgestattet: Inzwischen wurden 900 Nähmaschinen gekauft.
- Finanzierung von Wasserbrunnen zur Bewässerung der Felder für ca. 500 Familien und somit 1000 Personen, ebenfalls in Indien (Andrah Pradesh)
- Für mehr als 160 Familien wurde eine Starthilfe für den Bau eines Häuschens geleistet.
(dadurch verringerten sich die Krankheitsfälle, wegen durchnässter Hütten)
- Finanzierung eines Immunisierungsprojektes, mit Hilfe eines Ärzteteams aus der dortigen Region gegen die "Elefantenbeinkrankheit". (Die Krankheit konnte gestoppt und erfolgreich behandelt werden).
- Viele einmalige Spenden für verschiedene Projekte.
- Hilfe für Krankenhaus in Chak/Afghanistan (Projekt v. Karla Schefter aus Deutschland).

Insgesamt wurden seit Beginn ca. 1 Million € erwirtschaftet und verteilt.

Alle unsere Aktionen stellen im Gemeindebereich auch ein Miteinander von Kommunikation und Information dar. Viele Menschen von äusserhalb besuchen unsere Veranstaltungen und übernehmen eine Patenschaft in unserer Schule i Indien.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Aktiv für Afrika e.V.
 Titel: P:Gesundheitsvorsorge Klinik Aboasa

Ansprechperson: Marianne Schneider-Ortmann

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein

Zahl der Mitglieder: 27

Dauer des Engagements: 2016/ Ghana-Engagement seit 2008

Beschreibung des Projektes:

In 2015 trat die Leiterin der Klinik Aboasa, die mit zwei Hebammen und drei Krankenschwestern die medizinische Grundversorgung für 10.000 Menschen in den umliegenden Dörfern im rückständigen Südosten Ghanas darstellt, an Aktiv für Afrika e.V. (abgekürzt AfA) mit dem Wunsch heran, die Verbesserung der Gesundheitsfürsorge durch eine gesicherte Stromversorgung mittels Solaranlage zu unterstützen. Im Folgejahr kam ihr Wunsch nach sauberem Trinkwasser und einer besseren Klinik-Ausstattung hinzu. Die Dorfbewohner wünschten sich zusätzlich auch öffentliche Wasserzapfstellen, als unser Projektleiter und die Vorsitzende in 2016 zusammen mit den Dorfältesten und den lokalen Handwerkern die machbaren Schritte diskutierten, das Projekt und die von den Beteiligten zu leistenden Beiträge konkretisierten und die auch seitens der Dorfbewohner zu schaffenden notwendigen Voraussetzungen festlegten. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Kulturen, Vorstellungen und Fähigkeiten wurde die Projektplanung danach von unserem Projektleiter detailliert und mit den Dorfbewohnern und möglichen Lieferanten abgestimmt. Während die Einheimischen den Rohbau eines der Klinik benachbarten Gebäudes unentgeltlich fortführten und für die Aufnahme von Solarmodulen, Wechselrichtern und Batterieanlage vorbereiteten, sammelte AfA ca. 45.000€ Spenden bis zur Sicherstellung der Finanzierung und erteilte an 2 ghanaische Lieferfirmen Aufträge für Solaranlage, Wasserpumpen und ein 70m tiefes Bohrloch.

Da alle Akteure von AfA ehrenamtlich und ohne Aufwandsentschädigungen arbeiten, alle Reisekosten privat getragen werden und die Kosten für Spendenwerbung und Verwaltung durch die Mitgliedsbeiträge abgedeckt sind, kann AfA versichern, dass jede Spende zu 100% für die Projekte verwendet wird. So konnte das Projekt in nur 2 Monaten Aufenthalt des Projektleiters und der Vorsitzenden vor Ort in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den hoch motivierten Dorfbewohnern, die ihre Arbeitsleistung unentgeltlich erbrachten, bis auf wenige von den Beauftragten nach Abreise eigenständig ausgeführte Nacharbeiten umgesetzt werden.

Das am 08.11.17 erfolgreich abgeschlossene Projekt „Gesundheitsvorsorge Klinik Aboasa“ umfasst folgende Maßnahmen:

- Schaffung einer hygienisch einwandfreien Versorgung mit sauberem Trinkwasser in der Klinik, für die Schule und den Ortsteil mit Bohrloch, 2 Zwischentanks, Pumpen, 1km Wasserleitungen und Zapfstellen
- Bau einer batteriegestützten Fotovoltaik-Anlage zur Solarstromversorgung der Pumpen und der Klinik (Lampen und Geräte für medizinische Behandlung / Entbindungen sowie sichere Kühlung von Medikamenten, Beleuchtung, PC-Betrieb und Ventilatoren)

- Wand- und Bodenfliesen im Entbindungsraum und 2 gut ausgestatteten Badezimmern inkl. Abwasser-/Fäkalien-Entsorgung. Durch die über 24h gesicherte Beleuchtung brauchen z.B. keine Entbindungen mehr bei Kerzenlicht stattfinden, und Wunden können besser versorgt werden. Das Personal hat mehr Zeit für die Behandlungen und den Umgang mit Patienten, da sie das Wasser nicht mehr im Dorf holen.

Auch nach dem Projektende wurde die Zusammenarbeit kontinuierlich fortgesetzt. Wir sind weiter in intensivem Austausch mit den Verantwortlichen. Als Weiterentwicklung ist bereits die „Ausbaustufe Gesundheitsvorsorge Klinik Aboasa“ für 2019 geplant. Zusätzlich ist für 2019 auch das Projekt „Sauberes Wasser für Ebenezer“ vorgesehen, um weitere 1000 Menschen im nördlich der Klinik angrenzenden Dorf zuverlässig mit Trinkwasser zu versorgen.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Ambatana e.V.
 Titel: Vereinsarbeit mit lokalem Partner & Bau eines Kinderhauses in Kenia

Ansprechperson: Verena Donislreiter

Internetseite: www.ambatana.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: gemeinnütziger, eingetragener Verein

Zahl der Mitglieder: 109

Dauer des Engagements: 07. Mai 2014

Beschreibung des Projektes:

Ambatana e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Tüßling, der benachteiligte Kinder in Kenia unterstützt, um ihre Grundversorgung zu sichern und den Schulbesuch zu ermöglichen. Das aktive Vereinsteam setzt sich aus 12 jungen, engagierten Ehrenamtlichen zusammen, die mit kreativen Ideen bei Events mitwirken und das Tagesgeschäft des Vereins führen.

Entstehung:

Als Ambatanas Vorstandsmitglieder 2013 für einige Monate als Freiwillige in Kenia arbeiteten, lernten sie zufällig die lokale Hilfsorganisation YISOG kennen. Beeindruckt von YISOGs Arbeit und bewegt von der schwierigen Lebenssituation vieler Familien & Kinder im ländlichen Kenia, entschieden sie sich langfristige Unterstützung zu leisten und gründeten im Mai 2014 mit bereits 16 Gründungsmitgliedern den gemeinnützigen Verein Ambatana. Mittlerweile zählt der Verein mehr als 100 Mitglieder und 30 Paten.

Ambatana ist Swahili und heißt „Zusammenhalt“. Und genau das ist uns wichtig: Solidarisches Handeln. Partnerschaftlichkeit. Wir sind überzeugt davon, dass wir gemeinsam viel erreichen können. Transparenter und verantwortungsvoller Umgang haben für uns dabei oberste Priorität.

Unsere Partner vor Ort:

Als Verein arbeiten wir eng mit der kenianischen Organisation Young Innocent Souls of God (YISOG) zusammen. YISOG wird von dem kenianischen Priester Father Tito geleitet und besteht aus einem insgesamt acht-köpfigen Komitee, das von Helfern aus der Umgebung unterstützt wird.

Die Organisation wurde 2010 mit Sitz in Loitokitok gegründet und staatlich registriert. Das Komitee arbeitet rein ehrenamtlich; die Mitglieder stammen ausschließlich aus der Umgebung und sind mit den komplexen kulturellen Gegebenheiten vertraut. Neben einem starken, lokalen Netzwerk konnte sich YISOG über die Jahre hohes Vertrauen in der Umgebung erarbeiten.

Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe und Stärkung lokaler Kapazitäten stehen im Fokus unserer nun bereits vier-jährigen Kooperation.

Insgesamt fördern wir über durch YISOG 70 Kinder in den ländlichen Gebieten bei dem Zugang zu Bildung, sichern die Grundversorgung von über 25 Waisenkindern und stellen Schulmahlzeiten an drei Schulen.

Diese laufende Programmarbeit setzen wir mit einem monatlichen Budget von knapp 3.000 Euro um.

Ein Haus der Gemeinschaft:

Mit Spatenstich im Januar 2018 ist derzeit der Bau eines Hauses der Gemeinschaft in vollem Gange – ein Zuhause für Waisenkinder und eine erste Anlaufstelle für Mädchen, die von der frühen Zwangsheirat bedroht sind. Das Haus wird Platz für insgesamt 40 Kinder bieten, die dort in einem sicheren und fördernden Umfeld aufwachsen können.

Wichtig ist uns als Verein: Das Bauvorhaben ist ein kenianisches Projekt. Die Umsetzung und der Erhalt liegen in kenianischer Hand.

Ermöglicht wurde der Baubeginn durch eine Förderung der Stiftung FUTURA aus Hamburg und Privatspenden. Bis Ende des Jahres sollen die ersten Kinder in das Haus einziehen können.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter

Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende

Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Andy-Fürch-Cup
 Titel: Andi-Fürch-Haus
 Ansprechperson: Johannes Eschl
 Internetseite: furchycup.info

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Gruppe von Andis Freunden
 Zahl der Mitglieder: ca. 50
 Dauer des Engagements: 1997

Beschreibung des Projektes:

Andi Fürch war Teil unserer Freizeitfußballer, Bergsteiger-, Fahrradfahrerfreunde. Er starb im Frühsommer 1997 bei einer Bergwanderung. Bei der Beerdigung war allen klar im Sinne von Andi anstatt von Blumen Geld für ein Projekt für eine bessere Welt zu sammeln. Es war angedacht für das Matema Krankenhaus eine Operationslampe zu bezahlen. Oft wird dort auch heute noch nur mit Taschenlampen operiert.

Nachdem doch eine größere Summe zusammen kam, war schnell klar, daß die Fußballerfreunde gleich im Herbst ein Benefiz-Freizeit-Kicker-Turnier zu veranstalten. Damals waren wir noch Studenten, Lehrlinge Gesellen aber mit viel Tatendrang und so kamen die ersten 200 Mark zusammen.

Da der Andi-Fürch-Cup ein Veranstaltung in erster Linie für viel Spass und Freude, zum Freunde treffen und geselliges Zusammensein ist sind nun auch 21 Jahre später noch genügend Unterstützer aus allen Bevölkerungsschichten bei dem Projekt dabei. Am 7.7. findet also wieder der 22. Andi-Fürch-Cup an der Bernhard-rösner-Schule statt. Anfangs war es noch schwer überhaupt einen Platz für das Turnier zu finden, die Gemeinde um Erlaubnis zu fragen, die Veranstaltung anzumelden.

Aber mittlerweile gibt es eine Breite Unterstützung für das Projekt, da das persönliche Engagement der Familie Fürch, Engemann auch bei der Verwaltung der Spenden z.T. auch vor Ort im Krankenhaus in Matema, Tansania für die mehr als 100 % Verwendung der Spenden garantiert. In der Zwischenzeit wurden 8 Mitarbeiter-Häuser finanziert, der Bau einer Kinderstation, eine Intensiv-Station und vieles mehr. Einige Menschen die das Projekt in der Ausbildung unterstützt arbeiten auch nach vielen Jahren noch im Krankenhaus Matema. Auch der jetzige Chefarzt wurde bei seinem Studium von uns unterstützt.

Nach einigen Jahren Planung konnte nun innerhalb von 6 Monaten der Rohbau eines neuen Gebäudes mit einem adequaten Operationssaal fertiggestellt werden.

und, und , und ...

Oft kommt die Frage warum Matema: Aber dort ist die Not einfach sehr groß. Mit geringem Einsatz kann man sehr viel erreichen und Menschen mit Einkommen von 1 Euro am Tag eine Möglichkeit zur Medizinischen Versorgung ermöglichen.

Aber auch in Deutschland wollen wir mit Spaß und Freude Menschen zusammenbringen und wertschätzen:

Das Projekt gibt jedem die Möglichkeit in Rahmen seiner Möglichkeiten zu helfen durch aktive Hilfe wie Bierverkauf, Mithilfe beim Aufbau des Turniers, bei der Besorgung und zur Verfügungstellung von Gerätschaften wie Zelten als Sonnenschutz, Grillen, einer Konzertbühne ...

Seit einigen Jahren spielen auch Flüchtlinge mit einer eigenen Mannschaft am Turnier mit. Welch Freude war als uns einer Flüchtlinge fragte ob wir das jedes Wochenende machen und sie gleich wieder kommen dürfen !

Neben dem Fußballturnier im Sommer gibt es auch noch das Tischfußballturnier an Heilig Drei-König, Schafkopfturniere Stammtische für die Organisation der Veranstaltungen oder die Helferessen und das Abendessen für die Gewinner bei der Familie Fürch.

Man könnte noch viele Details erklären aber nichts kann die Momente am Turnier beschreiben, wo alle einen guten Tag haben, Spaß haben und wissen am Ende des Tages bleibt auch noch ein guter Betrag für den guten Zweck übrig. Bei Bedarf kann auch Videomaterial von Günter fürch von den Reisen nach Matema zur Verfügung gestellt werden. Auf der Internetseite sind fast aktuelle Fotos vom Bau des Operationsgebäudes, Links zu Fotos von den Turnieren etc.

Mittlerweile gibt es auch eine Aktion an der Hochschule Hof geleitet vom früheren Gröbenzeller Pfarrer, die das Projekt unterstützen.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Anton-Bruckner-Gymnasium Straubing
 Titel: Bruckner weltweit
 Ansprechperson: OStD Dr. Eva Huller/OStRin Claudia Hierl

Internetseite: www.dasbruckner.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Gymnasium
 Zahl der Mitglieder: 1030 Schüler, 100 Lehrerinnen und Lehrer
 Dauer des Engagements: seit 1995

Beschreibung des Projektes:

„Bruckner weltweit“

Das ABG setzt sich seit mehr als 20 Jahren für eine gerechtere Welt ein – als Partnerschule der Jesuitenmission Nürnberg und als Fairtrade-Schule: „Ein Tropfen Hilfe ist besser als ein Ozean voll Sympathie“ – das Motto des P-Seminars „bruckner weltweit“ bringt das jahrzehntelange Engagement auf den Punkt. Wir engagieren uns – als Klasse, AG, Seminar oder ganzer Jahrgang - durch verschiedene, jährliche Benefizaktionen für Kinder in ärmeren Ländern und verbinden dies stets mit einer Informationsveranstaltung für unsere Schüler zum konkreten Projekt, um die Zusammenhänge zwischen Konflikten, ökologischen Entwicklungen und Armut zu verstehen:

Seit 1995 wird jährlich der „Bruckner Lauf“ durchgeführt, an dem ein großer Teil der Schulfamilie beteiligt ist: Zunächst für das Sozialwerk „Kinder von Cali“, dann als Lauf für verschiedene Projekte der Jesuitenmission Nürnberg. Vor dem Lauf berichtet immer ein Vertreter der Stiftung den Schülern über die Situation im Zielland der Spende: 2016 und 2017 waren dies Flüchtlingslager in Syrien und die Kinder von Cali.

Langjährige Tradition besitzt der „Vorweihnachtliche Abend“ der Unterstufe: Der Erlös der Bastelarbeiten (i.d.R. aus Upcycling-Produkten, das ABG ist auch seit vielen Jahren „Umweltschule“), des kulinarischen Angebots und der Spenden kommt dabei immer verschiedenen Projekten der Jesuitenmission zu Gute. 2016 ging der Erlös an den Jesuiten Flüchtlingsdienst in Syrien, 2017 an das Makumbi-Kinderdorf in Simbabwe.

Durch diese langjährige Zusammenarbeit entstand ein intensiver Kontakt zur Jesuitenmission: So war das ABG als Musikalisches Gymnasium beim Projekt „weltweite Klänge“ 2015 mit dabei.

Ein weiterer Höhepunkt der Arbeit seit 2016 war die Teilnahme am Benefizprojekt „Mercy in Motion“ aller vier Straubinger Gymnasien für den Jesuiten Flüchtlingsdienst (JRS).

2016/17 arbeitete das P-Seminar „bruckner weltweit“ für das selbst gewählte Projekt „Makumbi-Kinderdorf in Simbabwe“. Mit verschiedenen Fundraising-Aktionen und insb. einer großen Benefizgala im November 2017, bei der ein Referent der Jesuitenmission eindringlich von der Situation in Simbabwe berichtete, gelang es den Schülerinnen und Schülern, ein überzeugendes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement zu setzen.

Eine Weiterführung mit eigenem Schwerpunkt ist seit 2010 das Engagement für fairen Handel und gegen ausbeuterische Kinderarbeit:

Das ABG ist Mitglied des Eine-Welt-Netzwerks Ostbayern und seit Sommer 2017 „Fairtrade Schule“.

Bei verschiedenen Schulveranstaltungen und beim „Fairen Pausenverkauf“ bietet die Schüler-AG Fairtrade-Produkte an. Der örtliche Weltladen unterstützt uns dabei.

Beim jährlichen „Fair Trade Tag“ für alle 8. Klassen steht fachübergreifend die Sensibilisierung der Jugendlichen für die Anliegen des Fairen Handels im Mittelpunkt. Am 9.11.16 ging es um faire Bälle, Textilien, Kakao, Smartphones, Fleisch und Kinderrechte, am 31.1.18 um fair hergestellte Textilien, Bananen, Handys und ausbeuterische Kinderarbeit.

Im Schuljahr 2016/17 engagierten sich die Schüler des Ganztags für „Action!Kids – Kinder gegen Kinderarbeit“: Mit verschiedenen Aktionen in der Schule, aber auch im privaten Umfeld machten sie auf das Thema aufmerksam, sammelten Geld (Waffelbacken, Nachhilfe...) und setzten am Welttag gegen ausbeuterische Kinderarbeit am 12. Juni ein „Ausrufezeichen gegen Ausbeutung“ an der Schule.

Das P-Seminar „Fairtrade“ entwickelte 2017 in Kooperation mit der Stadt Straubing eine konsumkritische Fairtrade-Stadtführung.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Arbeitskreis: München-Asháninka / Regenwaldschutz mit indigenen Partnern in Peru
 Titel: Klimaschutz - Regenwaldschutz - mit den betroffenen indigenen Partnern
 Ansprechperson: Heinz Schulze (Nord Süd Forum München)
 Internetseite: <https://www.nordsuedforum.de/>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Der Arbeitskreis "München-Asháninka" ist Teil des Nord Süd Forum München e.V.
 Zahl der Mitglieder: 8-12
 Dauer des Engagements: Informell seit 20 Jahren, strukturiert als AK seit 2010

Beschreibung des Projektes:

Seit vielen Jahren sind wir in der Partnerschaft mit dem indigenen Volk der Asháninka (ca. 80.000 Menschen im zentralen Regenwald Perus) ehrenamtlich engagiert. Die Asháninka erlitten den Terror des Leuchtenden Pfads in den 70er und 80er Jahren; 10.000 flohen intern, ca. 6.000 wurden ermordet. Heute bedrohen Rohstoffausbeutung, Abholzung sowie Megaprojekte Leben und Umfeld dieses Volkes. Der Arbeitskreis München Asháninka (8 – 12 Aktive) ist Teil des Nord Süd Forum München e.V.. Die Inlandsarbeit des AK wird vom Referat Gesundheit und Umwelt (LHM) gefördert. Für konkrete Projekte wenden wir uns an Privatpersonen, Weltläden etc.) und führen eigene Finanzierungsaktionen durch. Kommunikation und Absprachen mit unseren Regenwald-PartnerInnen erfolgen elektronisch mit ihren eigenen Organisationen wie Dorfgemeinschaften, Zusammenschlüssen und NGOs.

Grundzüge unserer partnerschaftlichen Zusammenarbeit

- Wir engagieren uns für gleiche Ziele: eine lebenswerte Zukunft für die Menschen hier wie dort. Das ist politisch, nicht karitativ.
- Es geht um globale Gerechtigkeit; Änderungen müssen also hier wie dort stattfinden.
- Regenwaldschutz geht nur mit und nicht stellvertretend für die indigenen Völker.
- Gute Konzepte wie Hilfe zur Selbsthilfe / nachhaltige Entwicklung / Kooperation auf Augenhöhe füllen wir mit Leben.

Säulen der Kooperation Sommer 2016 – 2018

1. Bildungs- u. Öffentlichkeitsarbeit

- a. BESUCHSREISEN unserer Partner. Im Jahre 2016: drei Indigene. Wir organisierten & begleiteten 10 Tage viele Vorträge von KiTas, Schulen bis Uni, VHS, Rathaus, etc. 2017 konnten wir anlässlich des bundesweiten Kongress BuenVivir in München ein weiteres umfangreiches Vortragsprogramm mit einer Asháninka-Delegierten durchführen.
- b. PUBLIKATIONEN: Überarbeitung und Nachdruck der Broschüre mit Mythen der Asháninka, Herausgabe des Regenwald-Fotokalenders München Asháninka 2017 und 2018 (je 550 Ex.) sowie des von uns übersetzten Comics "Der Alte Jaguar" über die Verfolgung indigener Umweltschützer.
- c. VERANSTALTUNGEN und SEMINARE führten wir im Rahmen des Münchner Klimaherbst und vieler Anlässe in Schulen, Uni, Lehrerfortbildung durch.

2. Politische Unterstützungsarbeit

Anfragen, Protestbriefe an Botschaft, Regierung, Unterstützung indigener Anliegen sind Bestandteil der Partnerschaft.

3. Unterstützung von Aktivitäten in Asháninka-Dörfern (3 Beispiele):

- a. Einkommen schaffen statt Almosen: Nach jahrelanger Abnahme und ehrenamtlichem Verkauf von Naturschmuck von Asháninka-Frauengruppen wurde ein Teil des Erlöses zu deren Qualifizierung 2016/2017 und in die amtliche Anerkennung als Vereine investiert. Ergebnis: Der Vertrieb des Schmucks erfolgt eigenständig durch die Frauen. Sie beantragen bei Bedarf selbst Unterstützung vor Ort. 60 Frauen haben nun ein Einkommen und brauchen uns nicht mehr.
- b. Territorium sichern als Mittel gegen Landraub. Wir unterstützten den Kampf von 6 Dörfern für Einträge ins Kataster und trugen so zur Sicherung von ca. 150.000 ha. Regenwald bei. In einem Fall nutzte eine wegen illegalem Holzeinschlag gefürchtete Firma Einschüchterung und unsaubere juristische Mittel gegen 3 Dorfvorsteher um sich intakten Regenwald anzueignen. Dank der von uns finanzierten Verteidigung siegte die Gerechtigkeit und 30.000 Hektar Regenwald sind gerettet.
- c. Die von uns unterstützte Fortbildung „Öffentliche Gelder beantragen“ war ein voller Erfolg. Zehn indigene Dörfer erzielten 2017 feste Förderzusagen für ihre Infrastrukturprojekte (Wasserversorgung, Kommunikation).

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: BAGS e.V. BildungsArbeit Global Sozial
 Titel: Bildungsarbeit und Bildungsstation
 Ansprechperson: Carina Bischke

Internetseite: <https://www.facebook.com/bildungsarbeit.global.sozial>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein
 Zahl der Mitglieder: 12
 Dauer des Engagements: 06.01.2016

Beschreibung des Projektes:

Das Kürzel BAGS steht für „BildungsArbeit Global Sozial“, der Verein bietet ein vielfältiges Bildungsangebot zu aktuellen Themen wie globale Gerechtigkeit, Ökologie, Menschenrechte oder Fairer Handel an. Der Verein wurde 2016 von engagierten UmweltpädagogInnen und BildungsreferentInnen ins Leben gerufen. Diese haben es sich zur Aufgabe gemacht, Zielgruppen wie beispielsweise im Bildungswesen aktive MultiplikatorInnen oder LehrerInnen fortzubilden oder Projekte in Schulklassen durchzuführen. Breiten Raum nimmt dabei Globales Lernen ein.

BAGS e.V. machte bereits mit einigen Aktionen auf sich aufmerksam, so wurden verschiedene Projekte zum Fairen Handel an Schulen oder in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk durchgeführt. Gerade die „SOKO Schoko“, unser Projekt rund um Faire Schokolade, wurde bereits mehrfach durchgeführt und weiterempfohlen.

Ebenso gab es bereits mehrfach erfolgreiche Fortbildungen für LehrerInnen zum Thema Flucht oder Globales Lernen. Ganz neu ist der Verein mit Workshops in einigen oberbayrischen Seminaren zur Lehramtsanwärter-Ausbildung vertreten. Mit dem Schulamt in Erding sind wir ebenso vernetzt - bei der Schulleiter-Dienstbesprechung am 19. März 2018 hatten wir unser umfangreiches Angebot vorgestellt und wurden gleich für die nächste Lehramtsanwärter-Weiterbildung gebucht.

Obwohl wir noch nicht offizielle Eine Welt Station des Eine Welt Netzwerkes Bayern sind, konnten wir die Idee einer Bildungsstation in Kooperation mit der Erdinger Stadtbücherei umsetzen. Die Stadtbücherei hat fünf Tage in der Woche geöffnet und ist LehrerInnen bereits bestens bekannt, da dort auch Schulveranstaltungen stattfinden. Dies erhöht die Akzeptanz für LehrerInnen erheblich.

Interessierte LehrerInnen können sich kostenlos Bildungskisten zu verschiedenen Themen ausleihen, um sie kompetenzorientiert im Unterricht einzusetzen. V.a. dank einer Förderung der Sparda-Bank München e.G. konnten wir z.B. den Parcours RundumFair von Neumarkt, die Frühstücks- und Handykiste von MEW, das Lernspiel CivilWorld von FBF und die Bildungsbags „Global Denken – anders essen“ und „Schoko-Expedition“ zur Verfügung stellen. Weitere Kisten und Materialien wie z.B. der neue PlastikParcours aus Neumarkt sind geplant. Themen-Abende, an denen LehrerInnen einzelne Kisten vertieft kennenlernen können, um diese einfacher in den Unterricht zu integrieren werden künftig regelmäßig durchgeführt.

Die Bildungsstation wurde im Beisein des Oberbürgermeisters Max Gotz eröffnet, SchulleiterInnen und SchulpsychologInnen aus dem gesamten Erdinger Landkreis waren ebenso eingeladen wie MultiplikatorInnen von Institutionen der Jugendarbeit. Die vorhandenen Bildungskisten und Materialien waren ausgestellt und wurden von unseren BildungsreferentInnen vorgestellt. Das Interesse war groß und die ersten Anfragen liegen vor.

BAGS e.V. wurde für sein Engagement im Februar 2018 mit dem Erdinger Umweltpreis ausgezeichnet. Der Preis wird vom Erdinger Stadtrat vergeben, wir sind den StadträtInnen mit unserer Arbeit bekannt. Auch der ehemaligen Bayr. Umweltministerin Ulrike Scharf konnten wir uns präsentieren und wir sind mit dem Büro von MdB Dr. Andreas Lenz vernetzt, Herr Dr. Lenz unterstützt uns ebenso.

Wir können guten Gewissens behaupten, in den ersten beiden Jahren unseres Vereinslebens viel geleistet zu haben, hervorragend vernetzt zu sein und das Globale Lernen im Erdinger Raum bekannter gemacht zu haben.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende

Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: beach cleaner
Titel: private Initiative für ein plastikfreies Leben, Aufklärung und Lehrprogramm,
Beach Clean ups Ansprechperson:
Anne Mäusbacher

Internetseite: www.beachcleaner.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: private Initiative
Zahl der Mitglieder: 4 (kein Verein)
Dauer des Engagements: 02/2015

Beschreibung des Projektes:

Mit der Initiative Beach Cleaner möchten wir die Menschen auch hier in der Region wachrütteln und auf die Vermüllung in den Ozeanen aufmerksam machen. Das versuchen wir über 3 Säulen:

1. Vorträge,
2. Reinigungsaktionen in der Region aber auch im Ausland (vor allem, da wo wir und andere Urlaub machen) und
3. im Rahmen eines Bildungsprogrammes "Kids-for-the-ocean", welches ich entwickelt habe nach einem Kurz-Studium über "Marine-Litter", die Vermüllung der Meere (ein Programm der Open University of the Netherlands in Maastricht und der UNEP, in 2015).

Inzwischen ist Beach cleaner gewachsen und aus dem "Familienbetrieb" wurde eine kleine Bewegung. Wir haben auch Kathi Liss, meine Freundin und Kollegin mit anheuern können, die mich vor allem in den Schulvorträgen, Beach clean ups und beim Ausrollen des Aufklärungsprogrammes unterstützt.

Wir halten regelmäßige Vorträge, oft unentgeltlich und arbeiten aber alle Vollzeit bei einem internationalem Sportartikelhersteller. Wir sind kein Verein und planen das auch nicht. Uns geht es um die Aktionen, wir wollen Menschen bewegen und anstecken, dass man sehr wohl plastikfrei Leben kann, bis hin zu zero-waste.

Plastik vermüllt nicht nur die Meere, es ist auch sehr gesundheitsschädlich. Viele Infos finden Sie darüber auf meiner inzwischen 2 sprachigen Website, die ich auch selber pflege. Ich stecke viel Geld in das Projekt, das ist mein persönlicher Beitrag im Kampf gegen den Plastikmüll und ein bewussteres Einkaufsverhalten und Leben.

Wir freuen uns, wenn Sie uns unterstützen möchten und wir Ihr Interesse geweckt haben. Gerade für das Schulprogramm brauchen wir Ressourcen (Zeit und Geld), da wir ein Arbeitsbuch für Lehrer finalisieren wollen, das Gerüst und sehr viele Inhalte stehen schon, damit dieses Thema auch im Bildungsprogramm einen Platz finden kann. Für weitere Fragen bitte melden anne@beachcleaner.de

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Bluepingu e.V.
 Titel: Aktion Fairtoys zur Nürnberger Spielwarenmesse
 Ansprechperson: Frank Braun

Internetseite: www.bluepingu.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: gemeinnütziger e.V.
 Zahl der Mitglieder: 50
 Dauer des Engagements: 2014

Beschreibung des Projektes:

Bluepingu ist seit Jahren Teil des Bündnisses Fair Toys. Gemeinsam Franken verändern: ökologisch – fair – regional!, das ist das Motto von Bluepingu e.V., einem gemeinnütziger Verein mit Sitz in Nürnberg, der sich 2008 formiert hat, um (die) Franken zu bewegen. Gemeinsam mit Partner*innen setzen wir uns seit Jahren auch für die Beachtung der Menschenrechte und grundlegender Arbeitsnormen ein. Langfristig arbeiten wir dazu im Bündnis FairToys daran mit, eine Multi-Stakeholder-Initiative (MSI) zu schaffen, die ein Siegel für fair und nachhaltig produzierte Spielwaren vergibt und unabhängig die Einhaltung der gesetzten Richtlinien überwacht. Hier kann man auf den Erfahrungen aus der Bekleidungsindustrie aufsetzen. In Absprache mit den Bündnismitgliedern bewerben wir uns als maßgeblicher Partner mit folgender Aktion zur Spielwarenmesse. Die Nürnberger Spielwarenmesse 2018 als Leitmesse der Spielwarenbranche war für uns und das Bündnis eine gute Gelegenheit, seine Anliegen nicht nur einer breiten Öffentlichkeit, sondern auch der Spielwarenindustrie selbst näherzubringen. Wie jedes Jahr lobte die Spielwarenmesse auch 2018 einen Neuheitenpreis aus, den „ToyAward“. Seit 2016 wurden die Nominierten auch zu ihren Bestrebungen hinsichtlich fairer Arbeits- und Sozialbedingungen bei der Produktion ihrer Spielwaren befragt. Für den Preis 2018 wurde dieser Bereich aus dem Fragebogen entfernt. Auf diesen Rückschritt hat das NBFT bereits im Vorfeld der Spielwarenmesse aufmerksam gemacht Die Aktion besteht aus folgenden Komponenten:

- Vorbereitende Absprachen mit der Messeleitung (Zugang auf eine Fachmesse ist kompliziert) -Einbeziehung des Nürnberger Stadtrates (hilft bei der Zugangserlaubnis zur Messe) -Inhaltliche Vorbereitung der Gruppe von SchülerInnen -Information der 12 Nominierten für den „ToyAward“ per E-Mail über den Besuch des NBFT -Briefing zum Messerundgang: die Schüler*innen der UNESCO-Gruppe des Hans-Sachs-Gymnasiums Nürnberg sowie die Stadträte*innen wurden von Mitgliedern des NBFT über den geplanten Ablauf der Gespräche informiert und in Gruppen eingeteilt.
- Jede Gruppe besuchte drei Unternehmen und führte mit einem*r Vertreter*in der jeweiligen Firma ein etwa 15 Minuten langes Gespräch. Dabei wollte das NBFT vor allem erfahren, welche sozialen und ökologischen Bedingungen in der Produktionskette des jeweiligen nominierten Spielzeugs herrschen, ob und wie diese kontrolliert werden, ob das jeweilige Unternehmen der Meinung ist, dass Nachhaltigkeit ein Vergabekriterium für den „ToyAward“ sein sollte und wie wichtig ihren Kunden*innen Nachhaltigkeit ist.
- In einer anschließenden Pressekonferenz wurden die Ergebnisse der Gespräche den zahlreich anwesenden Pressevertretern*innen von zwei Schülern*innen der UNESCO-Gruppe des Hans-Sachs-Gymnasiums Nürnberg, Herr Prof. Dr. Harald Bolsinger, Maik Pflaum und Frau Helga Riedl präsentiert. Zwei daraufhin erschienene Zeitungsartikel finden Sie im Anhang. Die Gespräche auf der Spielwarenmesse mit zwölf Unternehmen der Spielwarenbranche ergaben, dass die gesamte Branche beim Thema Nachhaltigkeit von rückständigen Strukturen und Denkweisen durchzogen ist. Dies bestärkt das NBFT darin, die Spielwarenmesse als Leitmesse der Branche zu nutzen, um auf diese Problematik stetig aufmerksam zu machen und das zu großen Teilen ehrenamtliche Engagement nicht zurückzufahren, sondern noch auszuweiten. So ist zum Beispiel geplant, im Frühjahr 2018 ein Treffen deutscher NGOs, die sich im Bereich Spielzeugproduktion engagieren, zu organisieren, um sich miteinander zu vernetzen.

Wir würden den Preis als Anerkennung für die Arbeit nicht nur von Bluepingu sondern des gesamten Bündnisses sehen.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Caritativer Adventsmarkt
 Titel: Licht und Leben für Menschen in Not
 Ansprechperson: Brigitta Schlüter

Internetseite: <https://www.pfarrei-viechtach.de/>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Zusammenschluss von verschiedenen sozial engagierten, ehrenamtlichen Gruppen, die am 1. Adventswochenende gemeinsam einen Markt veranstalten

Zahl der Mitglieder: Im Jahr 2017 waren es 15 Gruppen

Dauer des Engagements: Seit 31 Jahren

Beschreibung des Projektes:

Seit nunmehr 31 Jahren findet in Viechtach, Landkreis Regen, am 1. Adventswochenende von Freitag bis Sonntag der Caritative Adventsmarkt "Licht und Leben für Menschen in Not" statt. Kirchliche und sozial aktive Gruppen veranstalten gemeinsam diesen Markt. Das verbindende und seit Beginn gültige Motto ist, dass der gesamte Erlös für Menschen in Not gespendet wird. Kommerzielle Anbieter können an diesem Markt nicht teilnehmen.

In den 31 Jahren wurde mehrmals der Standort innerhalb der Stadt Viechtach gewechselt. Seit 10 Jahren findet der Markt in und um den Pfarrhof der Katholischen Kirchengemeinde St. Augustinus statt. Jede beteiligte Gruppe veröffentlicht auf einem Stern am Verkaufsstand, an wen der Erlös abgegeben wird. Einige Adressaten werden schon seit Jahrzehnten unterstützt, andere kommen neu dazu. Auch die Teilnehmer variieren, jedes Jahr gibt es Veränderungen, einige kommen dazu, andere pausieren oder hören auf. Beeindruckend ist, dass sowohl Kinder wie Jugendliche, Erwachsene und Senioren teilnehmen. Es besteht keine Konkurrenz, jedoch gibt es im Vorfeld Absprachen über das Angebot.

Während der drei Tage gibt es ein Musikprogramm von verschiedenen Gruppen, die alle ohne Gage auftreten und das zum Teil seit sehr vielen Jahren. Die Räumlichkeiten und die Umgebung werden von verschiedenen Künstlern adventlich - nachhaltig - natürlich dekoriert. Eröffnet wird der Markt von den Geistlichen beider Kirchengemeinden und vom Bürgermeister der Stadt. Dabei spielt der Posaunenchor und für eine kurze Zeit der Besinnung und des Gebetes ruhen die Geschäfte. Ein Mitmachprogramm für Kinder wird angeboten. Es gab schon Märchenstunden, Lebkuchen verzieren und Zaubervorführungen; im Jahr 2017 war es die Aktion "Weihnachten weltweit", bei der die Kinder Pappmachekugeln verzieren und bemalen, die von Kindern in Peru oder auf den Philippinen hergestellt wurden. Betreut wurden die Kleinen von den Ministranten und der Erlös geht an Kinderprojekte.

Beim 31. Adventsmarkt waren folgende Gruppen beteiligt: Frauenbund, Pfarrgemeinderat, Weltladen, Dr. Loew Soziale Dienstleistungen, Kolpingsfamilie, Indienhilfe NEST, Diakon, Evangelische Kirchengemeinde, Ministranten, Tafel, Beste Freundinnen, Seniorenheim, Togohilfe, Pfadfinder, Ukundahilfe. Angeboten wurden u.a. Kunsthandwerk, Handarbeiten, Töpferwaren, Filzwaren, Weihnachtskarten, Marmeladen, Liköre, Weihnachtsschmuck, Spielzeugbasar, Kaffee und Kuchen, Glühwein, Punsch, Suppen, Bratwurst, Leberkäse, Waffeln, Brotaufstriche. Unterstützt wurden Projektpartner in Afrika, Asien und Südamerika, in der Ukraine und Rumänien, wie auch Bedürftige bei uns, wie die Tafel, Behinderteneinrichtungen vor Ort und Seniorenheime. Im Jahr 2017 konnte ein Gesamterlös von 20213 € erzielt werden. Noch wichtiger ist den Veranstaltern die harmonische Atmosphäre, die sich deutlich abhebt von manchen rein kommerziellen Märkten, die oft in der Vorweihnachtszeit stattfinden. Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung genießen den Markt als Treffpunkt und Auftakt in die Weihnachtszeit. Die vielen ehrenamtlichen Teilnehmer sind dankbar für die gute Zusammenarbeit und für die große Resonanz, die der Markt inzwischen erfährt. Sie sind stolz auf 31 Jahre "Licht und Leben für Menschen in Not". Der 1. Besprechungstermin für den Advent 2018 findet im September statt.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Carl-von-Linde-Gymnasium Kempten
 Titel: Fairtrade-school-Zertifizierung
 Ansprechperson: Angelika Brunner

Internetseite: www.cvl-kempten.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Carl-von-Linde-Gymnasium Kempten/P-Seminar und Schülercafé/ Schulgemeinschaft
 Zahl der Mitglieder: 35 Schüler und 1 Lehrkraft/insgesamt ca. 600 Schüler und Lehrer
 Dauer des Engagements: September 2011

Beschreibung des Projektes:

Die Idee ein P-Seminar "Fairtrade in der Schule- Nachhaltigkeit in der Pause" anzubieten, entsprang aus meinen langjährigen Erfahrungen und Beobachtungen bezüglich FT im Schülercafé, das seit Gründungsbeginn am 8.10.2011 am Tag der Schulverpflegung auch erstmalig an der Schule FT-Produkte anbot. Der Weltladen gab den funktionellen Verkaufsstand aus Holz extra für uns bei den Allgäuer Werkstätten in Auftrag. Der Schulkiosk stellte sein kommerzielles Süßigkeitsangebot auf Bitte des Schülercafés ein. Seit 2011 werden neben regionalen Milchprodukten, Obst und FT-Produkte in Zusammenarbeit mit dem Kemptener Weltladen im Pausenverkauf angeboten. Damit leistet das Schülercafé einen wichtigen Beitrag zur gesunden Schulverpflegung. Die Nachfrage nach FT-Ware wurde jedoch über die Jahre hinweg rückläufig. Da lag die Idee eines P-Seminars, das sich auf dieses Thema konzentriert einlassen würde, nahe. Es fanden sich 12 Oberstufenschüler, die sich das ehrgeizige Ziel setzten, die Zertifizierung zur FT-school zu erlangen. In Teamsitzungen wurden die geforderten Aktionen ausgearbeitet und reflektiert. Seit Mai 2017 trauten Sie sich in jeder Jahrgangsstufe und in verschiedensten Unterrichtsfächern selbstständig das Thema FT vorzustellen. Im FT-school- Blog sind ihre Bemühungen, die durch das Engagement von Geographie-, Sozialkunde- und vor allem Religionslehrern verstärkt werden, dokumentiert. In der Aula ergänzen laufend aktualisierte Infotafeln das erworbene Wissen. Auch im Lehrerzimmer erfreut sich das FT-Catering großer Beliebtheit. Der Erfolg lässt sich an der steigenden Nachfrage, dokumentiert im Kassenbericht des Schülercafés ablesen. Viele Mittel- und Unterstufenschüler des Wahlfaches Schülercafé verkaufen nicht nur, sie engagieren sich regelrecht für den FT-Verkauf bei inner- und außerschulischen Veranstaltungen. Außerdem beobachten sie den „Markt“ und bringen sich mit Vorschlägen rund um das FT-Angebot ein. In diesem Schuljahr konnten wir aufgrund der steigenden Nachfrage die FT Produktpalette sogar schon erweitern. Wie auch letztes Schuljahr wurden bereits FT-Nikoläuse vom Bonifatiuswerk bestellt und nach dem ökumenischen Schulgottesdienst am Montag, den 4.12.2017 in der Pause angeboten. Groß war die Freude, als wir Ende Oktober von der Kommission Transfair e.V. hörten, dass wir alle Kriterien erfüllt haben, um als FT-school zertifiziert zu werden. Nun planen wir feierhaft die Auszeichnungsfeier, die am 9.2.2018 stattfinden soll. Neben Regierungsrepräsentanten werden Vertreter der Stadt, des Weltladens, der Schulfamilie, Presse und Technikteam eingeladen. Banner, T-Shirts, FT-Bleistifte werben für den FT-Gedanke. Der ca. einstündig dauernde Festakt wird in einem festlich dekorierten Musiksaal der Schule stattfinden und seinen Ausklang in der Aula bei FT-Verkostung und Musik sowie Informationstafeln bezüglich FT und weiteren Vorhaben „wir wollen Perspektiven schaffen und Klimaschule werden“ haben. Auch wollen wir Sponsoren für ein recht nachhaltiges 2. Ziel gewinnen: Während der P-Seminarblogarbeit für die Aktion „FT- Schools stießen wir auf die Möglichkeit eines „Fairomaten“ und sind der Überzeugung, dass der Automat die FT- Begeisterung weiter wecken und steigern könnte. Die Kosten von 2.000 Euro wollen wir über Sponsoren, Stadt, Aktionen sowie Schülercafé-Rücklagen decken. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns in unserem Vorhaben unterstützen könnten. Kempten, den 26.10.2017, für die Schulgemeinschaft, OstRin i.BV. Angelika Brunner

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: döbrich-stiftung für Jugendliche in Zentralamerika
 Titel: Ausbildungsstipendien
 Ansprechperson: Wolfgang Döbrich

Internetseite: www.doebrich-stiftung.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Kirchliche Stiftung des Öffentlichen Rechts
 Zahl der Mitglieder: 60
 Dauer des Engagements: 2004

Beschreibung des Projektes:

Geschichte des Projekts

Als früherer Lateinamerikabeauftragter der bayerischen Landeskirche (1999-2008) begegnete Pfr. Wolfgang Döbrich bei seinen Gemeindebesuchen in den Partnerkirchen der Landeskirche in Zentralamerika vielen jungen Menschen, die ihre Ausbildung nicht beenden konnten. Die Familien hatten nicht das Geld, um Gebühren, Prüfungskosten und zusätzlichen Lebensunterhalt zu bezahlen. Die weitgehende Privatisierung der Ausbildung in Zentralamerika nötigt ungezählte Jugendliche zu ungelerner "informeller" Arbeit, zu schnellem Verdienst auf der Straße oder zur Migration nach Costa Rica bzw. in die USA. Auf diese Weise reproduziert sich das Elend. Pfr. Döbrich informierte seinen Freundeskreis über seine Erfahrungen und suchte nach Perspektiven für entwicklungsbezogene Hilfe.

Grundsatz, Rahmen, Ziel

Bildung ist für Kinder und Jugendliche die einzige Chance, aus dem Teufelskreis von Armut und Abhängigkeit herauszukommen. Das bedeutet eine Herausforderung für alle Menschen, die für die konziliaren Ziele von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung eintreten. Um an einer Stelle das Prinzip „Global denken – lokal handeln“ zu verwirklichen, gründete Pfr. Döbrich mit seiner Frau und der Hilfe eines großen Freundeskreises im Jahr 2004 die "Annette und Wolfgang Döbrich-Stiftung zur Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in Zentralamerika". Der Rahmen dieser Initiative ist die Partnerschaft, die die bayerische Landeskirche seit 1995 mit der „Comuni3n de Iglesias Luteranas de Centro Am3rica“ (CILCA) pflegt. Die Stipendien werden der Satzung gem33 nach einer Vorschlagsliste der CILCA vergeben. Voraussetzungen sind Lernwilligkeit, Bedürftigkeit und Engagement in kirchlichen und gesellschaftlichen Arbeitsfeldern. Dabei wird ein ausgeglichenes Verh3ltnis von Geschlecht und Nationalit3t (Costa Rica, El Salvador, Nicaragua, Honduras) angestrebt.

Die Stiftung wird getragen vom Freundeskreis um Wolfgang Döbrich, der auch schon vor der Gründung der Stiftung mit Spenden einzelnen Jugendlichen half, den Schulabschluss zu erreichen. Die Stiftung stellte diese privaten Spendenaktionen auf eine solide rechtliche Basis. Gremien wurden eingerichtet, MitstreiterInnen und Spender gesucht. Einzelne Berichte über die Stiftung (Chrismon, Merkur, Sonntagsblatt) vergrößerten den Spenderkreis. Eine eigene "Revista Informativa" berichtet seit 2010 über die Stiftungsarbeit sowie über Land und Leute in Zentralamerika und wirbt Spenden ein (siehe Homepage "www.doebrich-stiftung.de"). Ein eigenes Übersetzerteam (überwiegend ehemalige Freiwillige des Centrums Mission Eine-Welt, Neuendettelsau) hilft beim Briefwechsel mit den Stipendiatinnen in Zentralamerika. Mittlerweile sind etwa 60 Ehrenamtliche in die Stiftungsarbeit integriert. Der Spenderkreis umfasst etwa 300 regelmäßige oder gelegentliche SpenderInnen. Ziel ist es, einzelnen Jugendlichen zu helfen, eine solide Ausbildung zu erreichen. Damit werden auch die Familien und darüber hinaus kirchliche und politische Gemeinden gefördert. Auch wird zum Entstehen einer Zivilgesellschaft in Zentralamerika beigetragen, die einmal in der Lage ist, ihre Entwicklung selbst zu gestalten.

Aktueller Stand

Im Jahr 2018 hat die Stiftung mit vielen Zustiftungen ein Grundstockvermögen von über 390.000 € erreicht. Aus Zinsen und zusätzlichen Direktspenden für die Stipendien können in diesem Jahr 44 junge Menschen mit 28.000 € gefördert werden. Jegliche Hilfe beim weiteren Aufbau der Stiftung ist uns willkommen.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: EG Solar e.V.
Titel: Solarkocher gegen die Brennholzkrise
Ansprechperson: Stephan Zech

Internetseite: www.eg-solar.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Gemeinnütziger Verein Zahl der Mitglieder: 155
Dauer des Engagements: 1993

Beschreibung des Projektes:

Unter dem Motto "Helfen statt Haben" engagieren sich Schüler und Lehrer der Staatlichen Berufsschule Altötting seit Ende der siebziger Jahre in verschiedenen erfolgreichen Entwicklungshilfeprojekten. Die EG Solar besteht seit 1993 als eingetragener gemeinnütziger Verein. Ein Schwerpunkt der EG Solar ist die Herstellung von Solarkochern, die sich beim Einsatz in inzwischen über 80 Ländern wegen ihrer einfachen Konstruktion bewährt haben. Besonders hervorzuheben ist der Aufbau eines Netzwerks von Selbsthilfewerkstätten in den Entwicklungsländern, mit denen ein wichtiger Anstoß zum Aufbau einer handwerklich gewachsenen, stabilen Infrastruktur gegeben wird. Bis heute hat EG Solar ca. 40.000 Solarkocher verbreitet und in über 40 Ländern Selbsthilfe-Werkstätten aufgebaut. Reflektorbleche sowie Musterkocher werden in der Behindertenwerkstatt in Altötting produziert.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Eine Welt e.V.
 Titel: Lokal und global FAIRnetzt - 35 Jahre Eine Welt e.V. Herrieden
 Ansprechperson: Beate Jerger und Franziska Reutter
 Internetseite: www.eineweltladen-herrieden.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: gemeinnütziger Verein
 Zahl der Mitglieder: 60 Einzel- und 26 Familienmitgliedschaften
 Dauer des Engagements: seit 1983 - 35 Jahre

Beschreibung des Projektes:

Seit 1983 setzt sich der Eine Welt e.V. in der Kleinstadt Herrieden für gerechte Arbeits- u. Lebensbedingungen weltweit und betreibt ehrenamtlich einen der ältesten Weltläden in der Region. Ein besonderes Anliegen ist es die Themen zum Fairen Handel nach außen zu tragen, neue Akteure zu gewinnen und sich vor Ort sowie in der Region zu FAIRnetzen. So ist der Eine Welt e.V. bei jährlich wachsenden Mitgliederzahlen zu einem festen Bestandteil des öffentlichen Lebens geworden und feiert 2018 sein 35-jähriges Jubiläum unter dem Motto: Gemeinsam die Welt FAIRändern!

Vor Ort FAIRnetzt...

- Kath. Pfarrgemeinde und der Ev. Christuskirche im Jahresverlauf: Weltfriedensgebet; Themengottesdienste und Sonderverkäufe zugunsten von Misereor, Missio, Brot für die Welt; Bewirtung beim „Ökumenischen Glockenläuten“ zum Reformationsjubiläum; Bildungsarbeit für Jugendgruppen; Vortrag Seniorenkreis; Faire Geschenke für Mitarbeiter, Referenten u. Gruppen; Fairer Ausschank bei Veranstaltungen.
- Kolpingsfamilie Herrieden: Orientalisches Kaffeezelt Deocarmarkt, Kolping Roadshow Integration am Marktplatz, Faire Nikoläuse bei Altpapiersammlung.
- Stadt Herrieden: Initiierung der erfolgreichen Bewerbung als 1. Faire Stadt im Lkr. Ansbach, Mitarbeit in der Steuerungsgruppe als Motor zur Umsetzung von Projekten (Flyer, Faire Einkaufstasche für alle Haushalte; Aktionen zur Fairen Woche) und Gewinnung neuer Akteure (Gewerbetreibende, Vereine); Organisation einer Ausstellung und eines Vortrags zu den Themen „Ökologischer Fußabdruck-Glänzende Aussichten“(2017) und „Schokolade fair genießen-Make chocolate fair“(2018); Beratung bei öko-sozialgerechter Beschaffung; Unterstützung bei Einrichtung einer Koordinationsstelle für kommunale Entwicklungspolitik; Initiative „Mehr- statt Einweg“ bei Veranstaltungen (Organisation Spüldienst, Forderung Stadtratsbeschluss).
- Grund- u. Mittelschule sowie Realschule (Veranstaltungsort für Ausstellungen und Vorträge, Verleih von Bildungsmaterialien, Schulpraktikantin im Weltladen), Wolfhardschule (fairer Kaffee), Kindertagesstätten (wöchentliche Bananenlieferung, fairer Kaffee u. Nikoläuse) und der Stadt-/Pfarrbücherei (Fairkaufsstelle, Ladenöffnung zur Buchausstellung, faire Bücher-ecke).
- Herrieder Gewerbetreibende: Einrichtung von Fairkaufsstellen in einer Metzgerei u. Tankstelle zugunsten des Weltladens, Verkaufs-/Infostand beim Frühjahrs- u. Kathreinmarkt, und mobiles Verkaufs-Dreirad am Altstadtfest, Etablierung WiederFAIRwertungstreff bzw. Reparaturcafé in einem Gastronomiebetrieb.
- Flüchtlingshilfe Herrieden: Internationaler Abend, Ausstellung „Auf und davon“, Verkaufs-/Infostand beim Fest der Nationen.

Regional FAIRnetzt...

- Mitgliedschaften: Weltladen-Dachverband (Teilnahme an Kampagnen), CIR, Eine Welt Netzwerk Bayern, Aragua e.V.
- Teilnahme an Weltladentreffen, erstmalige Ausrichtung des Nordbay. Ladentreffen, Idee: Fairer Stammtisch im Landkreis.
- gemeinsame Organisation von Veranstaltungen: Weltladentag in Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe Herrieden und Abl; Vortragsreihe im Jubiläumsjahr mit Kooperationspartnern.
- Besuche bei anderen Weltläden, Kommissionsverkäufe in der Nachbarschaft, Vortrag u. Verkauf am Gymnasium Feuchtwangen.

Weltweit FAIRnetzt...

- persönliche Beziehungen und Kontakte mit Projektpartnern aus Bolivien, Guatemala, Ghana, Simbabwe, Nigeria, Guinea, Palästina.
- regelmäßige Vorträge und Gastbesuche (Dr.Marzouqa „Caritas Baby Hospital“, Pf.Umeh „Schulbau in Uganda“, Chorbesuch aus Ghana mit Begegnungsfest).

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (inkl. evtl. eingereichter Fotos dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Eine Welt Kreis Vilshofen e.V.
Titel: 25 Jahre Eine Welt Arbeit - Projekt Ausstellung
Ansprechperson: Petra Spanner, Godehard Limmer

Internetseite: [www.vilshofen.de/Fairtrade Stadt](http://www.vilshofen.de/Fairtrade%20Stadt)

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: EWK Vilshofen e.V.
Zahl der Mitglieder: 31
Dauer des Engagements: Ausstellung 19.03.-11.04.18/Eine Weltarbeit seit 1993

Beschreibung des Projektes:

Anlässlich unseres Jubiläums wollen wir das Globale Lernen in den Mittelpunkt unserer Feierlichkeiten stellen. Wir organisieren eine Ausstellung in der Rathausgalerie der Stadt Vilshofen, die die Ausstellungen "Wir haben den Hunger satt", "Bayern gegen ausbeuterische Kinderarbeit" und Produkte aus Fairem Handel zeigt. Mit einem eigens entwickelten Fragebogen und Zusatzmaterial der Welthungerhilfe soll Schülern ein Weg aufgezeigt werden, wie man sich selbst für eine gerechtere Welt einsetzen kann. Mit unserer Aktion möchten wir Gelegenheit geben, objektive Informationen zu diversen Themen im globalen Kontext zu erhalten. Das Nord-Süd Ungleichgewicht im Gesamtkontext der Globalisierung, Menschenrechte, Frieden Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und (politische) Partizipation bilden den Rahmen und die Inhalte unserer Veranstaltung. Der Eine Welt Kreis Vilshofen setzt sich seit nunmehr 25 Jahren für diese Ziele ein. Der Weltladen Vilshofen (gegründet 2006) ist maßgeblich an der Fairhandelsbewegung in der Region beteiligt und Motor für Fairtrade Stadt, 2 Fairtrade Schulen, Fortbildungen zum Globalen Lernen, Vortragsreihen über Menschen aus der Region, die in Entwicklungsländern tätig sind, Versorgung von Kommissionsgruppen und kirchlichen Verbänden mit fair gehandelten Waren. In Zusammenarbeit mit anderen Gruppen, die ähnliche Ziele verfolgen, beteiligten wir uns am 1. Interkulturellen Stadtfest in Vilshofen (Theateraufführung, Ausstellung, Vorträge, Gassenfest). Wir veranstalten das "Faire Frühstück" mit Vorträgen und Modenschau für fair gehandelte Kleidung, halten Vorträge im Weltladen für Schulen und binden Firmlinge und Praktikanten in die Weltladenarbeit ein. Wir unterstützen seit Beginn unserer Gründung Hilfsprojekte im Süden.

Die Arbeit in der Steuerungsgruppe beschäftigt sich zur Zeit mit der fairen Beschaffung der Stadt Vilshofen (siehe Internetseite Stadt Vilshofen)

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Eine Welt Laden Teublitz e.V.
Titel: Weltladen und Bildung
Ansprechperson: Christine Luber

Internetseite: www.ewl-teublitz.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein
Zahl der Mitglieder: 150
Dauer des Engagements: ca. 1982

Beschreibung des Projektes:

Der Eine Welt Laden Teublitz ist eine feste Institution, nicht nur für die Stadt Teublitz, sondern für die gesamte Region. Er ist seit nunmehr 20 Jahren das stetig gewachsene Zentrum für die rund 20 angeschlossenen Welt Läden der Region (u.a. Burglengenfeld, Kallmünz, Neunburg, Schmidmühlen) und bietet mit seiner Räumlichkeit und Institutionen eine Anlaufstelle für jeden, der sich für die Themen Fairer Handel, Nachhaltigkeit oder globale Verantwortung interessiert. Der Eine Welt Laden in Teublitz ist in vielen Bereichen herausragend. Neben dem intensiven ehrenamtlichen Engagement der zahlreichen Mitglieder und Helfer, besitzt der Weltladen mit Frau Luber eine hauptamtliche Stelle, die mit großer Tatkraft den Eine Welt Gedanken zu den Menschen trägt.

So gibt es neben den zahlreichen Ehrenamtlichen im Verein und im Weltladen auch eine eigenständige Jugendgruppe, die sich stark engagiert. Darüber hinaus ist der Teublitzter Weltladen vom Eine Welt Netzwerk Bayern als "Eine Welt Station - Anlaufstelle für Globales Lernen" anerkannt und erreicht mit seinen Aktionen zum Globalen Lernen jährlich gut 1500 Schüler/innen an ca. 20 Schulen im Landkreis Schwandorf. Neben speziellen Angeboten für Grundschulkinder und Kindern ab der 5. Klasse werden immer wieder wechselnde Aktionen durchgeführt und Themenfelder aufgearbeitet (Weg einer Jeans, Recycling und Papier, Aktion: „Warum ist die Banane krumm“, etc.). Auch die Arbeit mit Firmlingen wurde in den letzten Jahren ausgebaut. Für seine intensive Bildungsarbeit wurde der Weltladen unter anderem mit dem Qualitätssiegel Umweltbildung Bayern und mit dem Zertifikat AktionKlima ausgezeichnet. Darüber hinaus besitzt der Weltladen ein eigenes Bildungskonzept (einsehbar auf der Homepage), um ein fundiertes pädagogisches und professionelles Konzept im Bildungsbereich aufbauen zu können. Außerdem nahm er sehr erfolgreich an der UN Bildungsinitiative „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ teil. Gefördert wird der Weltladen für sein Engagement im Bereich des Globalen Lernens von zahlreichen Initiativen und Institutionen wie dem Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, der Regierung der Oberpfalz, dem Verein Partner für den Landkreis Schwandorf e.V., dem Katholischen Fond, der Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und dem Agenda 21 - Arbeitskreis des Landkreises Schwandorf. Enge Kooperationen bestehen unter anderem mit Muslimischen Verein Schwandorf, der VHSen der Region, dem DBG, der KEB, der Diözese Regensburg, dem Eine Welt Netzwerk Bayern sowie mit in der Fair Trade Region Städtedreieck, in der der Weltladen eine führende Rolle mit einnimmt.

Neben all dieser Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, ist der Weltladen selbstverständlich auch ein Förderer des Fairen Handels. Der Weltladen hat täglich geöffnet und beliefert zahlreiche Firmen, die drei Städte im Städtedreieck, Vereine und Institutionen mit den fair gehandelten Produkten; und dies alles durch Ehrenamtliche!

Auch sucht der Eine Welt Laden Teublitz immer wieder gezielt die Öffentlichkeit mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen für diesen Themenkomplex zu sensibilisieren und sucht dazu auch gezielt die Nähe von Politiker/innen als Multiplikatoren (Frühjahrsmesse, Besuch beim Buddhistischen Tempel Katzdorf, Bürgerfeste und Feiern sowie Aussteller beim Eine Welt Tag im Maximilianeum, etc.).

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Erzb. Maria-Ward-Mädchenrealschule Traunstein-Sparz der Erzdiözese München und Freising
 Titel: Sparz- traditionell, weltoffen, sozial und ökologisch kompetent

Internetseite: www.sparz.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Schule
 Zahl der Mitglieder: 685
 Dauer des Engagements: stetig

Beschreibung des Projektes:

Die Schule orientiert sich in ihrer Arbeit an ihrem Leitbild.

- „Wir leben soziale und ökologische Verantwortung“ Wir engagieren uns für soziale Projekte in der Region und weltweit. Wir setzen uns für eine zukunftsfähige Umwelt ein.
 - "Wir stellen unsere Mädchen in den Mittelpunkt"

Wir setzen uns mit Mädchenspezifischen Problemen sowohl hierzulande als auch in der ganzen Welt auseinander.

I. Adventsbasar seit 2001

Die Veranstaltung lockt jedes Mal ca. 3000 Besucher an u. bringt jeweils einen Erlös von ca. 15000 €, den wir wohltätigen Zwecken spenden. Seit 2011 unterstützen wir die Secondary School Nesigwe/Simbabwe mit einem bisherigen Gesamtbetrag von 66000 €. Damit haben wir die Patenschaft für diese Schule begründet. Die Nachhaltigkeit ist durch Sr. Gonzaga gewährleistet, die ständig Berichte aus Simbabwe schickt u. jährlich Sparz besucht, um über die Fortschritte zu berichten.

II. Projekt 2016: "Mädchen in Not - Hilfsprojekte für Mädchen weltweit"

9. Klassen: "Hilfsprojekte gegen Mädchenhandel und Zwangsprostitution in Indien und Philippinen"

10. Klassen: "Hilfsprojekte gegen Genitalverstümmelung in Tansania"

Pausenaktion: „Furchtlos – für starke Frauen weltweit“ (missio)

Unter dem Motto „Herzen werfen – Gewalt abräumen“ konnte man mit einem Erlös das Hilfsprojekt „Jipe Moyo“ unterstützen, das sich gegen Genitalverstümmelung einsetzt.

III. Projekt 2016 "Bedrohte Schöpfung - bedrohte indigene Völker"

Kreativer Malworkshop mit Künstlern aus Ecuador Ziel des Workshops war die Anfertigung eines sog. Mural comunitario, dessen Motive sich mit der Lebensrealität im Amazonasgebiet auseinandersetzen.

Film zur Aktion unter <https://www.youtube.com/watch?v=UScKTOjORzI>

Vortrag von Fr. Hoppe für alle 8. Klassen Im Fokus der Ausführungen standen die indigenen Völker in Lateinamerika, deren Lebensräume infolge der Umweltzerstörung massiv bedroht sind.

IV. Projekt 2016 "Klimaladen und klimaneutral kochen"

700 Schülerinnen besuchten die Ausstellung u. lernten umweltfreundlich u. sozial verträglich einzukaufen.

Zur Eröffnung bereitete die 9E ein vegetarisches Fingerfood-Bufferet aus saisonalen, regionalen u. fair gehandelten Produkten für 50 Pers.

V. Vortrag für alle 9. Klassen "Genitalverstümmelung" (2017) Sr. Ephigenia Wambui Garachi CJ aus Kenia informierte über ihre Aufklärungsarbeit in den ländlichen Gegenden.

VI. Alljährlicher Besuch ägyptischen Mädchen aus Kairo (2017)

50 Mädchen aus Kairo besuchten unsere Sechstklässlerinnen. Nach einem gemeinsamen Schulvormittag verbrachten die Ägypterinnen den Nachmittag bei den bayerischen Mädchen.

VII. Projekt 2018 "Der ökologischer Fußabdruck" (alle 9. Klassen)

Begonnen wurde das Projekt mit dem sog. Weltverteilungsspiel, anschließend wurde der Begriff "Ökologischer Fußabdruck" geklärt.

VIII. "Eine-Welt-Fest " 2018

Im Rahmen der Maria-Ward-Woche wurde ein "Eine-Welt-Fest" gefeiert. Alle Gäste ließen sich typische afrikanische, indische, südamerikanische, aber auch bayerische Köstlichkeiten schmecken. Während des Vormittags wurden die Mädchen für die Themen „Ausbeutung“ und „Kinderarbeit“ u. für die Situation der Menschen der Einen Welt sensibilisiert.

Die Tombola beim Eine-Welt-Fest erbrachte einen Erlös von 679 €, der dem Kinderhilfswerk Die Sternsinger gespendet wurde, die sich gegen Kinderarbeit einsetzen.

IX. Die Erzbischöfliche Maria-Ward-Mädchenrealschule Sparz erlangte 2017 folgende Zertifizierungen: Fairtrade-Schule u. Umweltschule

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Ev.-Luth. Dekanat Bad Windsheim
Titel: Förderung des Baus bisher dreier Schulen im West-Kongo, Partnerschaft mit der EELCo Ev.-Luth. Kirche in West-Kongo
Ansprechperson: Dirk Brandenburg, Pfarrer

Internetseite: www.badwindsheim-evangelisch.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Ehrenamtskreis, Kongo-Team
Zahl der Mitglieder: 11
Dauer des Engagements: 2010

Beschreibung des Projektes:

Das Kongo-Team betreibt einen Welt-Laden in der Innenstadt von Bad Windsheim. Außerdem werden in den 24 Kirchengemeinden des Dekanatsbezirkes regelmäßig Spenden gesammelt, um sie auf dem geprüften Weg unseres evangelischen Missionswerkes "MissionEineWelt", Neuendettelsau, zum Bau von Schulen im Verantwortungsbereich der EELCo zu senden. Diese Schulbauten in Boma, Mudunu und letztes Jahr in Kisenso (bei Kinshasa) wurden überprüft und professionell abgerechnet.

Außerdem gibt es einen regen persönlichen Kontakt durch die ehrenamtliche Dekanatsmissionsbeauftragte Gertraud Schneider, die mit anderen auch schon zweimal dort im Kongo zu Besuch war und Kontakt hält mit einem dortigen Bischof namens Lunungu. In den nächsten Jahren sind weitere drei Klassenzimmer in der neuen Schule in Kisenso geplant. Auch eine weitere Reise zur Vertiefung der Partnerschaft, bei der bisher als Gastgeschenke immer selbstgemachte Altarbehänge mitgebracht wurden, ist für 2019 geplant.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Ev.-Luth. Dekanatsbezirk Memmingen
 Titel: MeWaiKi - Memmingen und das Unterallgäu helfen Waisen am Kilimandscharo
 Ansprechperson: Dekan Christoph Schieder

Internetseite: www.mewaiki.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein und Ev.-Luth. Dekanatsbezirk
 Zahl der Mitglieder: 73 Mitglieder im MeWaiKi Förderverein e.V.
 Dauer des Engagements: 2010

Beschreibung des Projektes:

„MeWaiKi“ ist ein afrikanisch klingendes Kunstwort, das jedoch aus Silben der deutschen Sprache gebildet wurde: „Memmingen und das Unterallgäu helfen Waisenkindern am Kilimandscharo“ Am Anfang stand ein Waisenkind, das von Pfarrer Dr. Martin Burkhardt, der 2001 in Tansania tätig war, in seine Familie aufgenommen wurde. Doch diesem einen Kind standen viele weitere Kinder (meist wegen AIDS verwaist) gegenüber. Da diese große Anzahl an Waisen nicht praktikabel mit der klassischen Waisenarbeit (also mit Waisenhäusern) zu erreichen war, wurde das Potenzial der dortigen Kirchengemeinden entdeckt: Das diakonische Engagement wurde als wesentliches Handlungsfeld christlicher Kirchen programmatisch ausgebaut; die Gemeinden in Tansania wurden in einem längeren Prozess, in denen Afrikaner und Europäer ständig voneinander lernten, dazu befähigt, selbst die Bedürfnisse der Waisenkinder systematisch zu erfassen. „Fieldworker“ suchen seitdem die Waisenkinder dort auf, wo sie leben, und vermitteln ihnen genau die Hilfe, die sie brauchen: Ärztliche Versorgung, kleine Reparaturen am Haus, rechtlichen Beistand und auch ein monatliches Treffen mit Spielen. Als „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden die Kinder in Tierhaltungsprojekte eingearbeitet - und den Kindern wird der Zugang zu schulischer Bildung und auch zu beruflicher Entwicklung ermöglicht. Das ambulante System lässt die Kinder in dem vertrauten Umfeld und ist viel wirtschaftlicher als der Bau und Betrieb von Waisenhäusern; so konnte MeWaiKi in gut 15 Jahren kontinuierlich wachsen und unterstützt heute – in Zusammenarbeit mit „Mission Eine Welt“ - mit einem Jahresetat von ca. 100.000 € über 5.000 Kinder. Dieses Konzept wird inzwischen in 50 Kirchengemeinden erfolgreich praktiziert und gilt als Modell auch für umliegende Regionen. Die Menschen in Afrika wachsen immer mehr selbst in die Verantwortung hinein: So verwaltet der organisatorische Leiter Diakon Mori seinen Etat eigenständig und seit den letzten Jahren bringen auch die Gemeinden vor Ort eigene finanzielle Mittel (meist schon wie beabsichtigt 50%) ein. Zudem werden auch Ehrenamtliche in die Arbeit miteinbezogen. Das Ehrenamt für MeWaiKi ist zugleich die Klammer, die Menschen in Tansania mit den Menschen im Dekanat Memmingen verbindet. Pfarrer Dr. Burkhardt ist seit gut 10 Jahren im hiesigen Dekanat als Pfarrer tätig, so dass über die Kontinente hinweg eine stabile, direkte Beziehung besteht. Häufige Reisen nach Tansania dienen zum einen der Evaluation des Projektes, zum anderen werden dadurch persönliche Beziehungen vertieft und neu geknüpft: Inzwischen haben 5 Reisegruppen die „MeWaiKi-Region“ besucht und anschließend in den Kirchengemeinden zu Hause über ihre Erfahrungen berichtet. Volontärinnen aus dem Dekanat unterstützten die Arbeit vor Ort. Ein jährlicher „MeWaiKi-Tag“, der abwechselnd in verschiedenen Gemeinden des Dekanats stattfindet, festigt das Bewusstsein von der Wichtigkeit dieser Aufgabe ebenso wie Besuche von tansanischen Mitarbeitern bei uns. Es hat sich ein Netzwerk verschiedenster Akteure gebildet, das MeWaiKi ideell und finanziell unterstützt. Als Aufgaben bzw. Aktionen seien hier beispielhaft genannt: Vermittlung von Patenschaften, MeWaiKi-Radtour, Flohmärkte, Candle-light-dinner, Stände an Adventsmärkten, ein Rap-Wettbewerb und regelmäßige Sammlungen in Schulen. Zur langfristigen Unterstützung der Arbeit wurde im Februar 2017 ein Förderverein (Slogan „weil jedes Kind zählt“) gegründet, der bereits über 70 Mitglieder hat.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja
 Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja
 Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Fürnried
 Titel: Johann-Flierl-Schulhaus
 Ansprechperson: Gerda Stollner

Internetseite: <http://s476867766.online.de/flierl/index.php>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Kirchengemeinde
 Zahl der Mitglieder: 1200 Gemeindeglieder
 Dauer des Engagements: 2017 - 2019

Beschreibung des Projektes:

Johann Flierl war der erste protestantische Missionar in Papua Neuguinea und gerät bei uns immer mehr in Vergessenheit. Ziel ist, an seine Persönlichkeit und an sein Wirken zu erinnern. Der 12. Juli ist Flierl-Gedenktag in PNG. In den USA erhielt er den Dr. theol. h. c., nur in seiner Heimat gibt es nichts.

Die Menschen sollen durch das Museum für die gemeinsame Geschichte sensibilisiert werden. Unter dem Motto „Sehen-Hören-Fühlen“ soll ein Museum entstehen, das nicht nur den Missionar Johann Flierl in Wert setzt, sondern auch über das Simultaneum der Kirche St. Willibald erzählt und somit mit dem bereits installierten Simultankirchenradweg verbindet.

Schaukästen mit Geburtseintrag, der Taufe im Pfarrhaus, Konfirmadenspruch, Dekanatsbuch, alte Fotos, Missionsbüchlein, Flierl's Eintrag ins Gästebuch von Pfarrer Ammon als alter Pilgerer. Interaktive Wandkarte mit Orten, die Flierl bei seinen Aufzeichnungen erwähnt hat. Leihgaben aus Neuendettelsau und Papua Neuguinea.

Sprechtexte nach Aufzeichnungen von Johann Flierl – Begebenheiten aus seiner Kindheit, Streiche, Ängste, über seine Eltern, seine Lehrer, seine Pfarrer, seine Lehre in Nürnberg, Erfahrungen in Neuendettelsau, Australien, Kennenlernen seiner Frau, aus seiner Missionsarbeit, Rückkehr, NS-Zeit, seine Theologie. Multivisionsschau mit Befragungen von Dr. Susanne Froehlich, Andreas Utzat, Heide Kurz zu seiner Theologie und seinem Glaubensverständnis.

Johann Flierl ist im Lehrplan der Mittelschulen in der 7. Klasse enthalten, so dass Exkursionen von Schulklassen erwartet werden.

Das Projektteam vor Ort besteht aus Andreas Utzat = Pfarrer, Brigitte Bachmann = Bürgermeisterin und stellvertr. Landrätin, Anni Weber = Flierlexpertin, Gerda Stollner = Kirchenpflegerin und Kirchenvorsteherin, Kirchenführerin, Bildungs- und Missionsbeauftragte, Kerstin Bodendörfer = Lektorin, Renate Päßler = Kindergottesdienstmitarbeiterin, Lukas Stollner = Gemeinderat.

Das Evangelische Bildungswerk Amberg plant Bildungsreihen und Vorträge im Museum. Vorsitzender Siegfried Kratzer.

Am Herzog-Christian-August-Gymnasium in Sulzbach-Rosenberg wurde ein W-Seminar zu Johann Flierl angeboten, welches derzeit zur Korrektur ansteht. Religionspädagogin ist Jutta Steger.

Durch Museumsfeste kann Jung und Alt zusammengebracht werden. Zum 160. Geburtstag von Johann Flierl werden wir das Rondell von der Weltausstellung in Wittenberg auf dem Dorfplatz in Fürnried aufbauen und der Bevölkerung vorstellen.

Eine Partnerschaft mit Papua-Neuguinea ist anberaumt. Bischof Urame besuchte uns mit seiner Familie im Rahmen der Partnerschaftsunterzeichnung bei der Landessynode in Amberg vom 26. bis 30.11.2017.

Führungen für Gruppen und Schulklassen finden auf Anfrage statt. Feste Öffnungszeiten sind für Mittwoch- und Sonntagnachmittag geplant.

Johann Flierl ist ein Alleinstellungsmerkmal für unsere Kirchengemeinde. Er ist am 16. April 1858 in Buchhof bei Fürnried geboren, wurde am 18. April 1858 im barocken Pfarrhaus in Fürnried getauft, in der St. Willibald Kirche am Palmsonntag 1871 konfirmiert und besuchte die Schule in Fürnried, worin das Museum eingerichtet wird. Sein Elternhaus in Buchhof steht noch fast unverändert. Davor befindet sich eine Gedenktafel mit der Aufschrift: „Hier bin ich. Sende mich. Jesaja 6,8. Johann Flierl zum Gedächtnis“. 1886 gründete er eine Missionsstation in Simbang bei Finschhafen im heutigen Papua-Neuguinea. Flierl blieb bis 1930 in Neuguinea. Bis zu diesem Zeitpunkt entstanden 18 Missionsstationen, von denen jede einen Kreis von Schul- und Außenposten um sich hatte, und 25.000 Christen wurden getauft. Heute ist die Evangelisch-Lutherische Kirche von Papua-Neuguinea mit rund 1,5 Million Mitglieder die größte lutherische Kirche im pazifischen Raum.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Fairkaufladen
 Titel: Weltladen
 Ansprechperson: Christa Trzcinski

Internetseite: www.fairkaufladen.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein
 Zahl der Mitglieder: 25
 Dauer des Engagements: April 2002

Beschreibung des Projektes:

Von der Kommunalen Agenda 21 - Gruppe zum Weltladen „Petershausen fäirändert sich“ lautete das Motto, mit dem die Kommunale Agenda 21- Gruppe im Herbst 2001 anlässlich der ersten bundesweiten Fairen Woche eine Informationskampagne zum Fairen Handel startete. Diese führte im April 2002 zur Gründung des „Peterhausener „Fair-ein e.V.“ und zur Eröffnung des Fairkaufladens in der 6500 Einwohner starken Gemeinde Petershausen.

Erfolgreich mit ehrenamtlichen Fairkäuferinnen Durch die ehrenamtliche Arbeit von derzeit 25 Mitarbeiterinnen trägt sich der Laden seit seinem Bestehen. Er ist an sechs Tagen in der Woche geöffnet und bietet auf 25 Quadratmetern Verkaufsfläche ein breites Sortiment von Waren.

Fair - bio - regional

Neben den typischen fair gehandelten und biologischen Lebensmitteln führen wir seit Gründung des Ladens auch regionale Bio-Lebensmittel des Netzwerks DACHAUER/UNSER-LAND.

„Petershausener Kaffee – die faire Idee“ Seit 2011 hat Petershausen einen eigenen Gemeindegkaffee. Der Fairkaufladen bezieht den Tansania-Kaffee vom Verein Würzburger Partnerkaffee e.V. Vereine und Gemeinde schenken den Kaffee bei Festen aus und die Gemeinde verbreitet ihn über Geschenkkörbe.

Produkte aus dem Franziskuswerk Schönbrunn Seit einigen Jahren führen wir auch Produkte von den Förderstätten des Franziskuswerks Schönbrunn. Dort werden Menschen mit Behinderungen gefördert, die in Werkstätten nicht arbeiten können.

Faire Elektronik

Seit Sommer 2015 sind wir Verkaufsstelle der Fairen Maus von Nager IT. Wir möchten den Verein dabei unterstützen, Menschen mit dem Thema Lieferketten in der Elektronikindustrie zu konfrontieren.

Erfolgreicher Umzug

Seit 1.2.2017 sind wir in einen modernen Raum mit einer großen Schaufensterfläche umgezogen. Durch das Erreichen neuer Zielgruppen konnten wir unsere Umsätze steigern.

Strom vom Dach

Über ein Mieterstromprojekt beziehen wir unseren Strom direkt vom Dach. Gleichzeitig sind wir Mitglied in der Bürgerenergiegenossenschaft „HaPeVi e.G.“, die die Anlage betreibt. So zeigen wir modellhaft, dass Armutsbekämpfung und Klimaschutz zusammenhängen.

HandyAktion Bayern

Um den Recycling-Kreislauf von wertvollen Metallen zu unterstützen, beteiligt sich der Fairkaufladen seit Dezember 2017 an der Handyaktion Bayern.

Aktiv bei der wiederholten Erreichung des Titels „Fairtrade-Gemeinde Petershausen“ Aufgrund der Mitarbeit in der Steuerungsgruppe konnte der Fairkaufladen maßgeblich zur nochmaligen Erlangung des Titels „ Fairtrade-Gemeinde Petershausen“ im September 2017 beitragen.

In Petershausen fairnetzt und fairlinkt

Über die Kommunale Agenda 21- Gruppe, Artikel im Bürgerjournal, über „MeinPetershausen“ <http://meinpetershausen.de/projekte/fairtrade-initiative-petershausen/berichte/> , die Möglichkeit von Blog-Beiträgen <http://www.petershausen-mobil.de/blog/b171016.htm> , durch Vorträge und Verkaufsstände sowie eine ständig aktualisierte Website mit vielen Hintergrundinformationen www.fairkaufladen.de versuchen wir, Informationen über den Fairen Handel möglichst breit zu streuen.

Überregional fairnetzt

Neben der Vernetzung mit anderen Weltläden im Rahmen der Regionaltreffen sind wir Mitglied im Eine Welt Netzwerk Bayern, arbeiten in der AG bio-regional-fair mit, sind Genossen im FAIR Handelshaus Bayern e.G. sowie Mitglied im Oikocredit Förderkreis Bayern e.V.



Institution: Verein "Freunde der Berufsschule Nazareth/Togo-Hilfe zur Selbsthilfe e.V."
 Titel: Aufbau des Berufsschulzentrums "Nazareth" in Togo, Hilfe zur Selbsthilfe
 Ansprechperson: Anni Schimmel

Internetseite: www.togo-hilfezurselbsthilfe.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein e.V.
 Zahl der Mitglieder: 50
 Dauer des Engagements: seit 1999

Beschreibung des Projektes:

Auf Grund der Bitte ihres Patenstudenten Dr. Joseph Koumaglo unterstützte seit 1999 unsere Pfarrgemeinde St. Michael Perlach, ab 2007 dann der dafür gegründete Verein den Aufbau des Berufsbildungszentrums Nazareth im Südosten Togos. In diesem „Centre Nazareth“ bekommen bevorzugt Jugendliche aus armen Familien aller Religionsrichtungen eine qualifizierte duale Ausbildung mit dem Ziel, ein selbstbestimmtes Leben in Würde ohne Überlebensängste führen zu können. Auch wird ein friedlicher Umgang der Schüler und Schülerinnen verschiedener sozialer Schichten und Religionszugehörigkeiten praktiziert, der dann in die Familien weitergetragen wird.

Das Fach Sozialkunde stärkt ihre Entwicklung zu mündigen Staatsbürgern. Christliche Werte werden vermittelt. Die Ausbildung befähigt die Jugendlichen, eine qualifizierte Arbeitsstelle zu finden oder sich selbstständig zu machen. Sie verhindert dadurch Drogensucht und Kriminalität und die wirtschaftliche Notwendigkeit des Auswanderns.

Das Centre Nazareth hat derzeit die Abteilungen Tischlerei, Maurerei, Haus- und Kfz.-Elektrik, -Mechanik und -Elektronik, Karosseriebau, Informatik und SekretärInnenausbildung mit insgesamt 380 Schülern.

Durch die enge Zusammenarbeit des Centre mit der Städtischen Berufsschule für Kraftfahrzeugtechnik in München (Praktikum eines togoischen Lehrers in München und ehrenamtliche Hilfe von dt. Lehrern vor Ort, Patenschaften deutscher Schüler für togoische Schüler) und gegenseitige Besuche verantwortlicher Togoer und dt. Vereinsmitglieder besteht eine beide Seiten bereichernde freundschaftliche Beziehung. Die Schulstunden Französisch, Englisch und Deutsch tragen u. a. zum globalen Lernen bei.

Die praktische Ausbildung findet mit Materialien aus der Region in Schulwerkstätten statt. So vermittelt die Schule Praxiserfahrung, erwirtschaftet gleichzeitig Mittel für ihre Eigenfinanzierung und stärkt gleichzeitig die lokale wirtschaftliche Situation.

Der Verein sorgt für den Aufbau nötiger Gebäude und deren Ausstattung mit Möbeln und Lehrmitteln sowie für Lehrergehälter und Schulesen. Wichtig für ihn ist auch die Ausstattung mit allem was sie befähigt, auf lange Sicht sich selbst zu tragen. So wurden eine Brettersäge für Holzhandel, ein Auto für eine Fahrschule, Lkw und Minibagger für Auftragsarbeiten der Maurerei, etc. gekauft. 2016 konnte die Filialschule in Vogan bereits von der Schule selbst errichtet werden.

Die Mitglieder des Vereins arbeiten ehrenamtlich.

Die Mittel des Vereins stammen hauptsächlich aus Spenden, Mitgliederbeiträgen, Erlösen von Christkindlmarktständen, Verkauf von heißen Maroni, Schafkopfturnieren und ganzjährigem Verkauf hausgemachter Marmeladen.

Für Kosten, die der Verein selbst nicht übernehmen kann, stellt er beim BMZ, Kindermissionswerk und anderen Hilfsorganisationen Anträge auf Unterstützung.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Grafen von Schaunberg Schule
Titel: Umweltschule als gemeinsame Aufgabe
Ansprechperson: Katharina Hornung

Internetseite: www.grundschule-julbach.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Grundschule
Zahl der Mitglieder: 91 Schüler, 5 Lehrkräfte, 6 Elternbeiräte
Dauer des Engagements: September 2014

Beschreibung des Projektes:

Seit September 2014 entwickelt die Schulfamilie kontinuierlich neue Aufgaben und Projekte zum nachhaltigen Schutz der Umwelt weltweit. Heuer ist die Grundschule zum dritten Mal in Folge als Umweltschule zertifiziert worden. Im Regenwald von Guatemala wurden mit Spendengeldern der Schule Infotafeln, eine Erste Hilfe Station, Uniformen für Parkranger und eine Wärmebildkamera angeschafft, um die Aufklärungsarbeit für den Naturschutz vor Ort voranzutreiben. Unser Kooperationspartner besucht die Kinder regelmäßig, um neue Fotos zu zeigen. Jährlich finden Projektwochen zum Thema "Rettet den Regenwald" statt. Ausstellungen mit Plakatwänden sowie eine Theatervorstellung des "Dschungelbuchs" mit der gesamten Schulfamilie und über 500 Besuchern erbrachte eine stattliche Spendensumme und erweckte großes Interesse. Daneben fand eine Ausstellung zum Problem "Verschmutzung der Weltmeere" statt mit Werkstücken aus Plastikmüll. Eine Fortführung der Thematik erfolgte mit der Umstellung auf Umweltschutzpapier, dem Angebot einer schuleigenen Brotzeitbox, dem Versand elektronischer Elternbriefe und im Juni 2018 mit einem Zirkusprojekt und der begleitenden Wanderausstellung von ORO VERDE und dem Verkauf fair gehandelter Waren. Die Julbacher Schule erzielte im Sommer 2017 den Bundessieg beim weltweiten Projekt der Wasserforscher. Dabei erfolgte ein Aufruf zum "Wasserfasten". Die Bürger wurden aufgeklärt, wieviel virtuelles Wasser in Fleischmahlzeiten und Kleidung steckt. Bewusst sollten alle Einwohner drei Wochen lang auf den Verzehr von Fleisch und den Kauf neuer Kleidung verzichten. Damit konnten 3 Millionen Liter Wasser eingespart werden. Ein Spendenlauf im Sommer stand unter dem Motto "Run for Wash". Die Kinder erliefen 800 € für "Viva con Agua" und das Regenwaldprojekt. Eine Wassergütebestimmung des heimischen Baches nach dem verheerenden Hochwasser gehörte ebenso zum Unterricht wie die Zubereitung veganer Burger am naturwissenschaftlichen Tag. An diesem naturwissenschaftlichen Tag engagieren sich die Eltern freiwillig, indem sie Workshops organisieren und klassenübergreifend durchführen. Dieser Tag hat sich bestens etabliert und bietet den Kindern in verschiedenen Workshops die Gelegenheit, in Umweltschutz und Nachhaltigkeit Erfahrungen zu sammeln. Erstmals wird selbst heimisches Gemüse im Hochbeet angebaut und allen Schülern zum Verzehr zur Verfügung gestellt, um auf lange Transportwege fremder Obst- und Gemüsesorten aufmerksam zu machen. Regionale Gerichte und gesunde Pausenmahlzeiten werden gemeinsam zubereitet unter Zuhilfenahme von Mitarbeiterinnen des AELF. Das Thema Nachhaltigkeit wird in einem Floh- und Tauschmarkt gebrauchter Spielsachen und Kleidungsstücken thematisiert. Eine Pflanzenbörse zur Pflanzzeit im Mai ergänzt das Angebot. Der "Sammeldrache" an unserer Schule ist die Sammelstelle für gebrauchte Toner und Druckerpatronen sowie Handys. Vom Elternbeirat ist ein Aufruf zum autofreien Schulweg und der damit verbundenen Parkplatznot geplant. Um den Schülern der 3. und 4. Klasse die Thematik noch begreiflicher zu machen, wird eine Fahrt zur Kinderuni mit der Vorlesung "Nachhaltigkeit- Umweltschutz geht uns alle an" mit den Eltern organisiert. Umweltschutz ist an unserer Schule ein durchgängiges Gesamtkonzept mit Aktionen vor Ort, die den Blick über den Tellerrand schärfen und global wirksam werden sollen.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Grundschule Schwarzenbruck
 Titel: Fair denken - fair handeln
 Ansprechperson: Sabine Dannich

Internetseite: grundschule-schwarzenbruck.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Grundschule
 Zahl der Mitglieder: 240 Schüler, 20 Lehrer
 Dauer des Engagements: September 2015

Beschreibung des Projektes:

Die Grundschule Schwarzenbruck

Fair denken – fair handeln: Das ist unser Motto!

Seit September 2015 hat die Grundschule Schwarzenbruck ihr Schulprofil konkretisiert. In verschiedenen Gremien aus Lehrern, Eltern und Schülern waren sich alle einig: „Fair denken – fair handeln“: Das ist unser Motto. Und wo würde das besser passen als in Schwarzenbruck, einer Fairtrade-Gemeinde! Seit Februar 2017 ist die Grundschule zertifizierte Fairtrade School. Wir wünschen uns, dass unsere Schüler in der Welt Verantwortung übernehmen für sich selbst, für ihr Handeln, für ihre Mitmenschen, für Natur und Umwelt.

Wir Lehrer möchten unseren Schülern die Themen Nachhaltigkeit, Schonen von Ressourcen, Bedenken vom eigenen Konsumverhalten und Gerechtigkeit in der Welt nahebringen.

Das gelingt uns durch viele Aktionen:

Wir Erwachsenen müssen natürlich mit gutem Beispiel vorangehen, damit unsere Fairtrade-Schule gelingt. Daher haben wir auch in der Verwaltung Vorbildfunktion. Sämtliches Büromaterial bestellen wir über die Firma memo, weil sie bei der Auswahl ihrer Produkte auf wichtige Faktoren achtet: Ressourcen-schonende Herstellung, fairer Handel, sparsame und recyclingfähige Verpackung, Reparaturfähigkeit, Langlebigkeit und Qualität. Dafür wurde die Firma mit dem Nachhaltigkeitspreis der Verbraucherinitiative e.V., der Bayerischen Staatsmedaille für Verdienste um Umwelt und Gesundheit und dem deutschen Umweltpreis ausgezeichnet.

Alle Hefte werden von den Lehrern bei der Firma memo bestellt. Eltern können bei der Schule einen Zuschuss beantragen, wenn sie die Mehrkosten nicht aufbringen können.

Unsere Viertklässler haben sich über Faire Kleidung informiert und eine Ausstellung zu dem Thema gemacht. Dabei wurden viele Fragen behandelt: Wie viel Geld verdienen die Näherinnen von Kleidung im Durchschnitt? Können sie von ihrer Arbeit leben?

Zusammen mit der Steuergruppe der Gemeinde haben wir eine faire Modenschau veranstaltet. Die Kinder trugen Kleidung der Firma faircap. Alle Kinder haben Stofftaschen bunt angemalt. Die Taschen waren aus Bio-Baumwolle und Fairtrade-zertifiziert. Wir wollen keine Plastiktüten, die der Umwelt schaden!

Der „Faire Jakob“ (eine Welt Laden) aus Feucht gehört fest zu unserer Schule. Herr Schleif informiert unsere Schüler über Fairtrade und Nachhaltigkeit. Außerdem beziehen wir bei ihm faire Adventskalender und faire Osterhasen.

Bei unseren Schulfesten gibt es faire Bio-Bratwürste. Die fairen Gewürze holen wir im Eine Welt Laden und bringen sie zum Metzger ebl. Dort wird das Bio-Schweinefleisch extra für uns gewürzt. Außerdem gibt es faire Schokospieße. Dabei wird verschiedenes Bio- und Fairtrade Obst in Fairtrade Schokolade getaucht.

Bei allen Veranstaltungen und im Lehrerzimmer gibt es nur fairen Kaffee. Wir haben eine Fairtrade-Rallye veranstaltet. Quer durchs ganze Schulhaus waren Lesetexte zu fairen Produkten versteckt: Faire Bälle, faire Schokolade, fairer Kaffee und faire Bananen. Außerdem gab es Informationen über das Fairtrade Siegel.

Jede Klasse macht mindestens einmal pro Schuljahr ein faires Frühstück.

Wir wünschen uns in unserer Aula eine ständige Fairtrade Ausstellungswand aus Metall als großes Puzzle. Dann könnten wir immer neue Teile dazu entwickeln und auch Teile abnehmen und in die Klassenzimmer mitnehmen und Inhalte besprechen. Falls wir das Preisgeld gewinnen würden wir es dafür verwenden.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter

Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende

Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Grundschule Zeitlarn
Titel: fair streiten - fair verkaufen
Ansprechperson: Monika Karsten

Internetseite: <http://www.schule-zeitlarn.de/>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Grundschule - Arbeitsgemeinschaft
Zahl der Mitglieder: 11
Dauer des Engagements: Oktober 2017

Beschreibung des Projektes:

Unter dem Motto „FAIR STREITEN –FAIR VERKAUFEN“

verkaufen seit diesem Schuljahr die Streitschlichter der GS Zeitlarn neben ihrer Arbeit als Streitschlichter auch fairgehandelte Produkte. Bei bestimmten Aktionen, wie z.B. Woche der Nachhaltigkeit, Martinstag (St.Martin Riegel), Weihnachtsfeier unterstützen sie den fairen Handel. Der Verkaufserlös fließt in die Arbeit des Vereins „Zukunft für Madurai“, der sich in Indien für Kinder einsetzt. Im Lehrerzimmer befindet sich ein kleines Verkaufsregal mit Kaffee, Schokolade, Limo und kleinen Snacks für die Lehrer und das Schulpersonal. Die Streitschlichter betreuen dies, schreiben auf was benötigt wird, zählen begeistert die Einnahmen und bei Bedarf an fairer Ware fährt dann die für die Kinder und Aktion zuständige Lehrerin ins Fair Handelszentrum nach Langquaid zum Einkaufen. Die Schule erhält im Sommer auch das Zertifikat Fairtrade School. Es soll im Rahmen des alljährlichen Sponsorenlaufes feierlich überreicht werden. Dazu und passend zur sportlichen Aktion gibt es von den Eltern für alle Teilnehmer Nudelsalat aus fairen und regionalen Produkten, faire Säfte und natürlich faire Bananen.

"Wir Streitschlichter haben Lust was zu bewegen? Das geht mit unserem Dienst als Streitschlichter und im Fairen Handel richtig gut und passt zu uns! Gemeinsam mit anderen etwas auf die Beine zu stellen, macht auch noch richtig Spaß!"

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Gymnasium Marktoberdorf
Titel: Seit 1999 fairer Handel am Gymnasium Marktoberdorf
Ansprechperson: Dr. Angelika Sirch

Internetseite: <http://www.gymnasium-marktoberdorf.de/>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: AK Eine Welt am Gymnasium Marktoberdorf
Zahl der Mitglieder: 25
Dauer des Engagements: 1999

Beschreibung des Projektes:

Seit 1999 fairer Handel am Gymnasium Marktoberdorf Im September 1999 wurde am Gymnasium Marktoberdorf der AK Eine Welt gegründet mit dem Ziel, faire Waren zu verkaufen und Veranstaltungen zum Thema Fairer Handel oder fair handeln zu organisieren. Die Aktivitäten sind hier kurz zusammengefasst:

Einkauf und Verkauf:

Der Verkauf fairer Waren steigert sich von gelegentlichen Einsätzen zum regelmäßigen Verkauf an jedem Schultag zu jeder Pause an zwei Verkaufsstellen. Im Lehrerzimmer und in den Räumen der Schulleitung wird fairer Kaffee getrunken, zu vielen Anlässen werden faire Geschenke überreicht. In der Mensa der Schule stehen einmal im Jahr in der fairen Woche Gerichte mit fairen Zutaten auf dem Speiseplan. Manche Waren wie Zucker, Reis, Kaffee ... werden vom Koch grundsätzlich fair eingekauft. Der AK verkauft faire Rosen zum Valentinstag oder Muttertag.

An Elternsprechtagen gehen die Schülerinnen und Schüler des AK mit Bauchläden durch das Schulhaus und kommen so den wartenden Eltern entgegen. Bei vielen Konzerten und anderen Veranstaltungen am Gymnasium übernimmt der AK das Catering, gelegentlich wird auch an benachbarten Schulen und bei Veranstaltungen in der Stadt verkauft. 2017 wirbt der AK mit pfiffigen Plakaten um Aufmerksamkeit (ein Beispiel ist im Anhang – zu sehen ist der Schulleiter).

Information und Meinungsbildung:

Im September 2000 erstellt der AK Informationstafeln zur Erlassjahrkampagne und es gibt ein politisches Gespräch zum Thema Dreckige Schulden mit prominenten Gästen. Eine Diskussions-Veranstaltung ist 2010 dem Thema Gerechter Krieg gewidmet. Eine Exkursion pro Jahr z.B. zum Fairhandelshaus der GEPA in Amperpettenbach oder zu Missio in München dient der Fortbildung der AK Mitglieder. Seit 2005 bieten Schülerinnen und Schüler des AK Unterrichtseinheiten über fairen Handel an, die von Lehrkräften gerne bestellt werden.

Aktion und Zusammenarbeit:

2004 veranstaltet der AK einen Solidaritätsmarsch der ganzen Schule für benachteiligte Kinder weltweit, 2006 mündet der Projekttag zum Thema Eine Welt in einen Friedenslauf durch die Stadt. Jedes Jahr organisiert der AK vor Weihnachten eine Spendenaktion. Bedacht werden unter anderem die Kinderhilfe Afghanistan, Hand in Hand – Ruca Ruci e.V., das Jugendzentrum Fambul in Sierra Leone und Unicef für Projekte in Syrien und im Jemen. Der AK sammelt mehrmals Kleidung von Schülerinnen und Lehrkräften für die Aktion Hoffnung unter dem Motto Meins ist Deins und organisiert im Abstand von ca. 3 Jahren den Verkauf von bunten Kulis aus Guatemala. 2011 beteiligt sich der AK an einem Aktionstag zu fairer Kleidung in Augsburg anlässlich der Fußball-WM der Frauen. Durch die Zusammenarbeit eines P-Seminars und dem AK wird Marktoberdorf 2013 Fair-Trade-Town. Auf dem Bio-Herbstmarkt 2016 werben Schülerinnen und Schüler des AK mit dem selbst erdachten Stück Milchfee trifft Kaffebauern für eine bessere Verständigung zwischen Bio-Bauern im Allgäu und fairen Kooperativen in der „Dritten Welt.“ 2017 beteiligt sich das Gymnasium an der XXL-Aktion der Weltläden des Iller-Lech-Kreises zum Thema Ausbeutung in der Textilindustrie.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: In Our Own Quiet Way e.V.
Titel: Gemeinnütziger Verein unterhält ein Waisenhaus mit Bildungseinrichtung im Westen Kenias
Ansprechperson: Bernadine Angalusha

Internetseite: www.quietway.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Eingetragener gemeinnütziger Verein
Zahl der Mitglieder: 60
Dauer des Engagements: seit 1997, Vereinsgründung 2010

Beschreibung des Projektes:

Das Projekt „In Our Own Quiet Way“ gibt es in seinen Grundzügen seit Bernadine Angalusha vor ca. 17 Jahren aus Kenia nach Deutschland kam. Es ist ihr ursprünglicher Ansatz, von Deutschland aus den Menschen in ihrer Heimat zu helfen. Auf Grund der Anzahl und Vielfältigkeit der Projekte erfolgte im Jahr 2010 die Vereinsgründung. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ liegt der Schwerpunkt der Vereinsarbeit in der Fürsorge für verwaiste Kinder und Jugendliche, bei denen durch ein gesichertes Zuhause sowie durch gezielte Förderung in Schule und Ausbildung eine stabile Grundlage für ihre zukünftige persönliche und berufliche Entwicklung geschaffen werden soll. Auch Erwachsenen kommt Hilfe in Form von Sachspenden, wie z.B. Werkzeugen oder auch Nähmaschinen, zugute. Die Hilfe wird grundsätzlich direkt in der Region Kakamega im Westen Kenias geleistet. Durch die Investition in Bildung, Gebäude sowie Arbeitsmittel werden für die Menschen Grundlagen geschaffen, sich entweder unmittelbar oder für die Zukunft selbst zu organisieren und ihren Lebensunterhalt durch bezahlte Arbeit zu bestreiten, um sich so dauerhaft unabhängig von finanziellen Zuwendungen zu machen. Dadurch werden wichtige Impulse zur Veränderung der Lebenssituationen vor Ort gegeben. Hinzu kommt die Förderung von Einzelprojekten, wie der Bau von Brunnen, sowie die Förderung und Unterstützung von guten unternehmerischen Ideen und nachhaltigen Selbsthilfeprojekten. Das Hauptaugenmerk der Vereinstätigkeit liegt auf der Unterhaltung eines Waisenhauses. Die ca. 40 Kinder, die dort ein Zuhause finden, bekommen zwei warme Mahlzeiten am Tag und gehen zum Unterricht in nahe gelegene Schulen. Auf dem Gelände des Waisenhauses gibt es ein großes Spielgelände sowie einen Aufenthaltsraum, in dem die Kinder ihre Freizeit verbringen können. Es existieren ein eigener Gemüsegarten und eine kleine Nutztierhaltung. Die Aufsicht und Versorgung obliegt einem Team aus mehreren Personen, die sich um alle organisatorischen Dinge und die Erziehung der Kinder kümmern. Ein weiteres wichtiges Projekt ist das dem Waisenhaus angeschlossene Bildungshaus, in dem die Jugendlichen erste berufspraktische Erfahrungen sammeln können. Vermittelt werden hier Grundkenntnisse aus den Berufsfeldern Nähen, Schreinern und Elektroarbeiten. Dabei wird auf das Wissen örtlicher Handwerker zurückgegriffen, die den Jugendlichen ihr Know-how vermitteln und sie an eine spätere Berufsausübung heranführen. Auch eine Grundausstattung mit PCs ist vorhanden, an denen einfache Schreibaufgaben erledigt und Grundkenntnisse in IT erworben werden können. Einmal jährlich unternimmt die Vereinsführung um Bernadine Angalusha und Sybilla Wunderlich eine Reise nach Kakamega, um sich ein Bild über die Vorschritte der Vereinsarbeit zu verschaffen. Im Rahmen dieser Reisen, an denen auch stets ein kleines Team ehrenamtlicher Helfer aus dem Umfeld des Vereins teilnimmt, werden dann u. a. Besorgungen von vielen einfachen Dingen für das tägliche Leben (Kleidung, Decken, Matratzen usw.) getätigt, Lebensmittelvorräte aufgefüllt, Sachspenden verteilt, erforderliche Bau- oder Erweiterungsarbeiten geplant und mit ortsansässigen Handwerkern verwirklicht sowie bei Bedarf neue Projekte mit Verantwortlichen vor Ort initiiert. Für viele persönliche Erlebnisse sowie Spiel und Spaß mit den Kindern bleibt dabei ebenso genügend Zeit. Vorlesen, Theater spielen und neue Spiele kennenlernen begeistern stets die Kinder und sorgen so für Abwechslung im Waisenhausalltag.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja
Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja
Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Indien-Nothilfe e.V.
 Titel: Hilfen f. geistig behinderte Kinder
 Ansprechperson: Karin Demuth

Internetseite: www.indiennothilfe.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: eingetr. Verein seit 1994 Zahl der Mitglieder: 16
 Dauer des Engagements: aktuelles Projekt 2016-2018

Beschreibung des Projektes:

Die Grassauer Eheleute Karin Demuth und Walter Lück gründeten 1994 die Indien-Nothilfe e.V. Seitdem helfen sie Armen, Kranken, Behinderten und sozial Benachteiligten. Hier ein Überblick über das breite Spektrum der Projekte von 1994 bis 2016: 1994-1996 Bau einer Klinik zur Versorgung von Armen in Kerala. 1997-1998 Bau von Mini-Schulen in Dörfern von Madhya Pradesh-MP. 1999-2002 Bau einer Internatsschule für körperbeh. Mädchen und Jungen bei Jodhpur- mit Sternstunden e.V. 2001 Hilfe für Erdbebenopfer in Bhuj (Gujarat). 2003 Bau von Toiletten und Brunnen in Slums von Indore -MP. 2004 Verbesserung der Wasserversorg. in Dörfern von MP durch Bau von Auffangbecken. 2002 bis heute: Hilfen für Leprakranke im Lepradort Harshanagar in Sendhwa- MP. 2004 Kauf von Webstühlen für Leprakranke in Kooperation mit dem BMZ. 2005-2006 Bau von Häusern im Lepradort in Kooperation mit dem BMZ. 2005-2006 2 jähriges Hilfsprojekt für Tsunamiopfer in Tamil Nadu in Kooperation mit dem BMZ. 2006 Bau einer Klinik für TB-krankte Kinder in Kalkutta in Kooperation mit „German Doctors“- unterstützt von Sternstunden e.V. 2005-2016 Finanz. Unterstütz. von Lernzentren für Straßenkinder in Kalkutta- mit Sternstunden e.V. 2006 bis heute Mikrokreditförderung von Witwen und Dalit-Frauen in Tamil Nadu. Bewerbungsprojekt: Die Indien-Nothilfe unterstützt ab 2016 in besond. Maße geistig und mehrfach behinderte Kinder. Partnerorg.: Indischer Augustinerorden. Standort des Projekts ist Sendhwa im Barwani Distrikt in MP. Der ländlich geprägte Distrikt ist 3665 qkm groß und hat 1,4 Mill. Einwohner. Die Menschen arbeiten als Kulis oder in Fabriken für Hungerlöhne. Weite Gebiete des Distrikts sind geprägt von starker Erosion. Die Wälder wurden vor langer Zeit abgeholzt. Hier liegen weit verstreute, äußerst rückständige Dörfer. Die Menschen leben in großer Armut. Das Bildungsniveau der Dorfbewohner ist gering. Ca. 50 % sind Analphabeten. In größeren Dörfern gibt es Grundschulen, die rudimentäre Schulausbildungen anbieten. Sonderschulen für behinderte Kinder gibt es nicht. Die Normalschulen sind nicht dazu in der Lage, diese Kinder zu fördern. Die Eltern halten die behinderten Kinder zu Hause, wo sie oft sich selbst überlassen sind. Am schwersten trifft es die geistig und mehrfach Behinderten, mit deren Versorgung und Erziehung die Eltern überfordert sind. Deshalb leben die Kinder in ihren Elternhäusern oft in unmenschlichen Verhältnissen. Die Gesundheitsversorgung ist völlig unzureichend. Ärztl. Begleitung von Schwangeren findet nicht statt. Komplikationen bei Schwangerschaft und Geburt werden von „Dorfhebammen“ nur unsachgemäß behandelt, so dass Behinderungen bei Neugeborenen recht häufig sind. Hinzu kommt, dass viele Kleinkinder mangelernährt sind. Dies ist ebenfalls eine häufige Ursache von geistiger Behinderung. Da K. Demuth und W. Lück das Elend der behinderten Kinder nicht länger hinnehmen wollten, entwickelten sie mit den Augustinerinnen Pläne für den Bau eines Heims für 50 Mädchen und Jungen. Mit Geldern des Augustinerordens, der Indien-Nothilfe und Sternstunden e.V. wurde das Heim Ende 2016 fertig gestellt. Die Kinder werden hier langfristig untergebracht, lebenspraktisch erzogen, therapiert und mit nahrhaftem Essen versorgt. Parallel zur Betreuung der Kinder führen die Augustinerinnen Elternschulungen durch. Die Eltern sollen dazu befähigt werden, die Behinderungen ihrer Kinder zu akzeptieren und sie bei Rückkehr in die Elternhäuser angemessen zu erziehen und zu versorgen.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Jambo Bukoba e.V.
 Titel: Kinder in Tansania durch Sport stark machen
 Ansprechperson: Clemens Mulokozi

Internetseite: <https://www.jambobukoba.com/>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: gemeinnütziger Verein
 Zahl der Mitglieder: 386
 Dauer des Engagements: seit 2008

Beschreibung des Projektes:

Jambo Bukoba (JB) verbessert im Nordwesten Tansanias die Bildung, Gesundheit und die Chancengleichheit für Grundschüler*innen. Sportlehrer*innen werden mit unserem wissenschaftlich entwickelten Konzept „Life -Skills –Through –Games“ für erfahrungsbasiertes Lernen pädagogisch geschult und integrieren diese Themen spielerisch in den Lehrplan. Dadurch werden tabuisierten Themen leichter adressiert. In Sportwettkämpfen, den „Bonanzas“, messen sich die Schulen untereinander und können Schulbauprojekte in der Höhe von 2.000€ gewinnen (+mind. 25 % Eigenbeteiligung). So verbessert JB das pädagogische Knowhow der Lehrer*innen sowie die Schulinfrastruktur. Die zentrale Erfahrung für alle Beteiligten – Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern und öffentliche Institutionen ist, dass die positive Wirkung nur mit einem aktiven Beitrag aller auf Augenhöhe gelingen kann. Diese Identifikation trägt zu nachhaltigen Veränderungen bei: •steigenden Anwesenheitsquoten von Kindern an unseren Partnerschulen, •besseren Schulnoten, speziell von Mädchen und besserer Schulinfrastruktur (Klassen- und Lehrerzimmer, Schulbänke, Toiletten, Regenwassertanks) •mehr Sportmöglichkeiten, speziell auch für Mädchen •Von 30 Regionen in Tansania stehen die Grundschulkin der unserer Region 2016 im nationalen Vergleich an 5ter Stelle bei den Abschlussnoten nach der Grundschule.

Die deutsche Mutterorganisation sichert die Finanzierung der Aktivitäten (Fundraising und Mitgliederbeiträge), kümmert sich um Öffentlichkeitsarbeit und Controlling. Die strategische und operative Steuerung erfolgt in enger Absprache mit den Projektleitern vor Ort.

Bis Ende 2016 erreicht JB in der ostafrikanischen Region Kagera, Tansania, ca. 1.300 Lehrer*innen von 717 Schulen, die wiederum Zugang zu etwa 76% aller Grundschulkin (482.000) haben.

2016 hat JB das erste Water Sanitation and Hygiene (WASH) Projekt implementiert, um eine nachhaltige Verhaltensänderung bei Schüler*innen, Lehrer*innen und Familien zu schaffen, so dass sich regelmäßig die Hände mit Seife gewaschen werden. Die sanitären Anlagen befinden sich oftmals in katastrophalen Zuständen, so dass viele hygienebedingte Krankheiten übertragen werden und Mädchen besonders während ihrer Menstruation benachteiligt sind. Das Projekt beinhaltete den Bau von Regenwassertanks, sowie von Gruppenhandwaschanlagen und einem Hygieneworkshop in dem die Lehrer*innen über Hygiene aufgeklärt wurden. Durch eine bessere Gesundheit steigen die Leistungen in der Schule.

Zukünftig will JB einen Campus für die Kinder schaffen, die nach Abschluss der Grundschule keine Weiterbildungsmöglichkeit haben. Mittel- bis langfristig sehen wir einen Campus mit verschiedenen Sport- und Spielfeldern, umgeben von Klassenräumen für Weiterbildung, Workshops zum Erlernen beruflicher Fähigkeiten und eine Gesundheitsstation.

Clemens Mulokozi, 1. Vorstand und Gründer, arbeitet seit 2014 rein ehrenamtlich für seinen Verein, den er aufgrund persönlicher Motive 2008 gegründet hat. Unterstützung bekommt er von 30 ehrenamtlichen Mitgliedern, die zwischen 2–25 Wochenstunden für JB aktiv sind. 2015 wurde JB von Angela Merkel als startsocial–Bundespreisträger ausgezeichnet.

JB ist ein sehr dynamischer Verein, der seine Projekte durch persönliches Engagement und viel Herz verbunden mit professioneller Umsetzung und höchstem Anspruch realisiert.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Kinderhaus SieKids AMBärchen
 Titel: Vision bayernweite Eine Welt Kita fair und global
 Ansprechperson: Brigitte Netta

Internetseite: <https://www.caritas-amberg.de/beraten-und-helfen/kinder-jugendliche/siemens-kindertagesstaette>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Kinderhaus in Trägerschaft der Caritas (betriebsnahe Einrichtung für die Firma Siemens)
 Zahl der Mitglieder: Haus für 70 Kinder im Krippen- und Kindergartenalter, ihre Familien, das pädagogische Team und die Bildungspaten
 Dauer des Engagements: Inbetriebnahme der Einrichtung im September 2013

Beschreibung des Projektes:

Am Anfang stand die Vision, bei der Planung einer neuen Einrichtung die Idee „faire“ KiTa von Anfang an mitzudenken und konzeptionell alltagsintegriert zu verankern. Kein punktuell Bearbeiten der Ziele, zeitlich begrenzte „Projekte“ oder „Programm“ abarbeiten.

Im Alltag der Kinder ist die Welt zu Gast, in der Einrichtung erleben sie eine große soziokulturelle Vielfalt -Unterschiede zwischen sozialen Gruppen und ihren kulturellen Wertesystemen. Das Globale Lernen als Bildungskonzept greift die kindliche Neugierde, Unvoreingenommenheit und Entdeckerlust auf und macht die Vielfalt unserer Welt mit allen Sinnen ganzheitlich erfahr- und erlebbar. Es hilft Kindern, unsere Welt als „Eine Welt“ zu verstehen. Genau dieses Potential griffen wir auf, um die Begriffe „Zukunftsfähigkeit“ und „Nachhaltigkeit“ mit Leben füllen.

Dazu sind Schlüsselkompetenzen wie Kooperation, Partizipation und Selbstorganisation nötig. Kinder wachsen zur entscheidenden Generation heran, bei der Frage, ob der Umschwung noch gelingt. Sie sollten die Möglichkeit bekommen, zu entdecken, welche großen Chancen für sie in einer sich immer dynamischer entwickelnden und auch in kultureller Hinsicht vielfältigeren Welt liegen, welche Möglichkeiten ihrer Mitgestaltung sich bieten. Durch ihre Fragen, Ideen und neuen Perspektiven bringen sie wiederum eine Transformation voran und motivieren zum Umdenken. Kinder sind neugierig, aufgeschlossen, unvoreingenommen, wollen die Welt entdecken. Wesentlich ist uns die enge Verbindung zwischen global und regional, sowie zwischen Umwelt und Einer Welt.

Eckpfeiler sind ein „buntes Team“ (von der Berufsanfängerin bis zur lebenserfahrenen Native Speakerin aus Uganda), die räumliche Gestaltung des Kinderhauses mit themenbezogenen Bildungs- und Erfahrungsräumen, aktive Beteiligung (Partizipation) von Kinder, Eltern, Bildungspaten (Abfallvermeidung, Reduzierung, Energieverbrauch, gesunde Ernährung „regional, saisonal, bio und fair“, Steigerung regionaler Produkte), Mitdenken bei der Betriebsführung u. der Ausbau des Netzwerks BNE in der Lebenswelt der Beteiligten.

Nach der Recherche zum Thema „Faire Kita“ (NRW Konzept als Vorbild?) bearbeiteten wir im „fairen Team“ gemeinsam mit Eltern, das in NRW entwickelte Zertifikationsformular. Wir starteten Bemühungen um eine weiterentwickelte Umsetzung der Idee in Bayern. Aufgrund unserer Erfahrung sollte gleichzeitig der Aspekt Globale Bildung/BNE mit in den Fokus genommen werden (fördert Inklusion in der frühkindlichen Bildung durch ihre Prinzipien Partizipation, Situations- und Handlungsorientierung). Sie eignet sich besonders gut dafür zu erleben, wie gemeinsam in heterogenen Gruppen Aufgaben konstruktiv gelöst werden können. Durch den globalen Horizont hat BNE zudem einen engen Bezug zu den Themen Migration, Diversität und Gerechtigkeit. Für Kitas bieten sich über die Beschäftigung mit nachhaltigkeitsrelevanten Themen im Bildungsangebot hinaus weitere Möglichkeiten im pädagogischen Alltag. Über unsere Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt suchten wir den Kontakt zum EWN Bayern.

Als „Pionier“ und Start für eine regionale Umsetzung wurde uns am 8.2.2017 im Rahmen der Fairtrade Stadt Amberg der Titel „Eine Welt Kinderhaus fair und global“ verliehen. Wir verstehen uns als aktiver Teil des „Fairtrade-Netzwerks“ und der Zukunftsakademie Amberg.

Manches liegt dabei nicht in den Händen der Pädagoginnen und Pädagogen – aber jeder/jede kann etwas beitragen „Zeichen setzen“ und „Spuren hinterlassen“!

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: kinderhilfe-afghanistan
 Titel: gesamte arbeit
 Ansprechperson: annette erös

Internetseite: www.kinderhilfe-afghanistan.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: familieninitiative / stiftung
 Zahl der Mitglieder: 7 x Personen: Vater, Mutter, 5 x erwachsene kinder
 Dauer des Engagements: 2002

Beschreibung des Projektes:

Projekte seit 2002:
 Bau und Betreiben von
 30 Schulen in 6 Provinzen mit ca. 60.000 SchülerInnen / ca. 1.400 LehrerInnen
 14 Computer-Ausbildungs-Zentren mit ca. 1.400 x Schüler / Jahr
 1 Waisenhaus mit ca. 600 x Waisenkindern
 1 Ausbildungswerkstatt für 30 junge Männern zu Solar/Photovoltaik-Techniker
 3 Ausbildungswerkstätten für 200 Mädchen zu Schneiderinnen

2005: Erdbeben-Hilfe in Nord-Pakistan - Überlebenshilfe für 1.100 x Familien
 2009: Aktion „Licht und Wärme in die Dörfer“, Versorgung von drei Bergdörfern mit 1.500 x PV-Anlagen / 500 x Solarkochern
 2010: Flutopfer-Hilfe in Nord-Pakistan - Überlebenshilfe für 1.300 x Familien
 2013: Einrichtung und Betrieb einer fachärztlich geführten Frühgeborenen-Abteilung / Nangahar
 2013: Bau und Einrichtung 3 x christlich-moslemischen Dorfschulen / Sargoda
 2014: Bau und Einrichtung der Deutsch-Afghanischen-Friedensuniversität / Laghman
 2015: Medizinische Lehrbücher ,inkl. DVD, (42 x Fachgebiete) in der Landessprache PASCHTU
 2016: Bau und Betreiben einer christlich-moslemischen Oberschule / Sargoda
 2016: Einrichtung und Betreiben Mutter-Kind-Klinik für Rückkehrer nach AFGH an Grenze PAK-AFGH
 2017: Grundstein für Mädchenoberschule / Paghman
 2018: Stipendien für 6 x Medizinstudentinnen Gynäkologische und pädiatrische Ambulanz in Kabul Impfstation in Kabul

- alle Projekte finanziert mit privaten Spenden ,Verzicht auf öffentliche Gelder
- 2006 Gründung der „Trutz-Erös-Kinderstiftung“ als gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts
- nur ehrenamtliche Mitarbeiter in Deutschland (keinerlei Spesen, Aufwandsentschädigungen)
- jährlich ca. 4 x Projektreisen durch Annette und / oder Reinhard Erös (auf eigene Kosten)
- kleines Büro in Ost-Afghanistan mit vier afghanischen Mitarbeitern, Bezahlung ortsüblich
- alle Projekte in Afghanistan werden ohne „Ausländer“, sondern ausschließlich von Afghanen betrieben, Verzicht auf „Schutz“ durch ausländisches Militär, Motto: „Hilfe zur Selbsthilfe“

- Information und „Werbung“ ausschließlich durch Vorträge, Internet-Auftritt und redaktionelle Presseberichte, Verzicht auf bezahlte PR und „Bettelbriefe“
- seit September 2001 > 3.000 Vorträge in 9 Ländern, ca. 400.000 Zuhörer, 700 Vorträge an Schulen und Universitäten, ca. 120.000 Schüler / Studenten

Auszeichnungen:

Bundesverdienstkreuz Erster Klasse; Bayerischer Verdienstorden; Bayerische Verfassungsmedaille; Familienpreis der katholischen Kirche Bayern; Europäischer Sozialpreis für Internationale Verständigung; Marion-Dönhoff-Förderpreis für Internationale Verständigung; Thomas Dehler Preis für die Freiheit; Theodor Heuss Medaille

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: KjG Diözesanverband Würzburg
 Titel: Steps to one world - Jugendbegegnung mit Tansania
 Ansprechperson: Veronika Schneider, Jugendbildungsreferentin

Internetseite: www.kjg-wuerzburg.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Jugendverband
 Zahl der Mitglieder: 2300
 Dauer des Engagements: Projekt seit 2016 - Eine-Welt Engagement seit über 40 Jahren

Beschreibung des Projektes:

Steps to one world - Jugendbegegnung mit Tansania
 Hintergrund Eine-Welt Engagement

Der Diözesanverband der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) Würzburg hat bereits seit 1976 einen Arbeitskreis, der sich intensiv mit Eine-Welt Themen beschäftigt. Zudem besteht seit über 40 Jahren eine Partnerschaft mit der Jugendorganisation UVIKANJO in Njombe, Tansania mit regelmäßigem Fachkräfteaustausch. Auch einige KjG-Ortsverbände pflegen Pfarreipartnerschaften innerhalb der Diözesen Würzburg - Njombe.

Neues Projekt - Jugendbegegnung

Im Jahr 2016 konnte in Kooperation mit dem Tushikane e.V. (Verein zur Unterstützung von Menschen und Projekten in Tansania, Afrika), ein neues Projekt in der Eine-Welt-Arbeit gestartet werden: Eine Jugendbegegnung unter dem Motto „Steps to one world“ mit der Kihansi secondary branch in Mapanda, Tansania, an der eine Gruppe von je 15 deutschen und tansanischen Jugendlichen teilnahm. Die Rückbegegnung in Deutschland wird in den Pfingstferien 2018 stattfinden.

Der Austausch mit Jugendlichen stellt für uns ein neuartiges Projekt dar, welches nur durch besonderen ehrenamtlichen Einsatz auf verschiedenen Ebenen der KjG und des Tushikane e.V. möglich wurde. In der Vorbereitung und Nachbereitung wird das Projekt durch eine hauptberufliche Jugendbildungsreferentin im Hintergrund unterstützt, die Durchführung in Tansania war rein ehrenamtlich begleitet.

Organisation und Ablauf

Die Teilnehmenden der Jugendbegegnung in Tansania 2016 konnten sich durch eine öffentliche Ausschreibung bewerben. Sie bereiteten sich während drei intensiven Wochenenden auf den Austausch mit den tansanischen Jugendlichen vor. Im Anschluss an die Begegnung 2016 gründete sich bei einem Nachbereitungswochenende ein Arbeitskreis, der sich seitdem regelmäßig trifft. Im Sinne des partizipatorischen Gedankens der Jugendverbandsarbeit planen die Jugendlichen selbst die Rückbegegnung in Deutschland. Dabei wurden gemeinsam die Ziele gesetzt und Schwerpunktthemen festgelegt.

Auch einen wichtigen finanziellen Grundsockel legten die Jugendlichen. Sie veranstalten seit der Begegnung 2016 verschiedene öffentlich wirksame Aktionen mit Informationen zu ihrem Projekt. Rund 6000€ Spenden sammelten sie bei Bildervorträgen, Benefizkonzerten, Parkplatzaktionen sowie einem tansanischen Mittagessen mit rund 100 Besuchern.

Inhaltliche Schwerpunkte und Zielsetzung Durch eine breite und abwechslungsreiche, sowie auf Mitbestimmung ausgelegte Methodenauswahl wurden die Teilnehmenden 2016 für die Thematik begeistert und zu einem weiteren Engagement in der Eine-Welt-Arbeit motiviert. Den Titel „Steps to one world“ wählten die Jugendlichen nach der Begegnung in Tansania selbst. Er spiegelt den Grundgedanken wider: Die deutschen und tansanischen Jugendlichen sollen durch den Austausch über ihre Lebensrealitäten die Sichtweise einer globalen Perspektive einnehmen und ihr Handeln auf Basis dieser reflektieren. So lernen z.B. die deutschen Jugendlichen die Auswirkungen des eigenen Lebensstils auf Menschen in Entwicklungsländern kennen.

Themenschwerpunkte der Begegnungen sind globale Ungerechtigkeiten (z.B. verdeutlicht am Thema „Landraub in Tansania“), Umweltschutz, berufliche Zukunftschancen, Glaube und Kirche, Inklusion. Zudem werden kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Länder herausgearbeitet und interkulturelle Kommunikationsschwierigkeiten in entsprechenden Übungen selbst erfahren und reflektiert.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende

Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Kolpingschule
 Titel: Kinder machtvoll für die Zukunft
 Ansprechperson: Petra Münzel

Internetseite: www.kolpingschule-aschaffenburg.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Schule
 Zahl der Mitglieder: 200
 Dauer des Engagements: Schuljahr 2011/12

Beschreibung des Projektes:

Unser Einsatz für Umweltschutz, fairen Handel, Integration und Solidarität findet regelmäßig statt und ist nachhaltig. Unsere Aktivitäten haben auch im Zeitraum ab Sommer 2016 stattgefunden, aber auch schon vorher.

Umweltschutz:

Seit dem Schuljahr 2011/12 sind wir Ökoprofit zertifiziert. Wir haben eine Photovoltaikanlage für den Eigenverbrauch, unser Mittagessen in der Ganztagschule ist biozertifiziert und wir haben eigene Trinkbecher aus Baumsaft, die auch von den Erwachsenen für den „Kaffee to go“ verwendet werden können. Umweltschutzpapier ist für uns selbstverständlich. Seit dem Schuljahr 2011/12 lassen wir jährlich von der Organisation Plant-for-the-planet 20 Kinder zu KlimabotschafterInnen ausbilden. Diese setzen sich dafür ein, dass durch das Pflanzen von Bäumen dem Klimawandel Einhalt geboten wird. Unsere KlimabotschafterInnen informieren in Aschaffenburg auf dem Ökomarkt, dem Wochenmarkt, sowie auf verschiedenen Weihnachtsmärkten und verkaufen die Gute Schokolade, von deren Erlös Plant-for-the-planet Bäume pflanzt. Außerdem pflanzen die Kinder selber Bäume in Zusammenarbeit mit der Stadt Aschaffenburg.

Fairer Handel

Seit Juni 2016 sind wir Fairtrade School.

Fair gehandelter Kaffee, Tee, Zucker und auch Milch sind Standard im Lehrerzimmer und beim monatlichen Elterncafé, Orangensaft und Sesamriegel im Pausenverkauf. Bei Gastgeschenken oder der Bewirtung von Gästen achten wir ebenfalls auf Fairtrade Produkte. Unser Schul- T-Shirt und unser Fairtrade - Schulteam T-Shirt sind aus biologischer Baumwolle und Fairtrade zertifiziert.

Wir führen eine Reihe von Aktionen durch: Kostenloser fair gehandelter Tee bzw. Orangenschnitze für alle Kinder, Backen mit fairen Zutaten, Verkauf von fair gehandelten Adventskalendern, Besuch des Weltladens und eines Bekleidungsgeschäftes für fair gehandelte Kleidung, Faires Frühstück.

Unsere SchülerInnen werden vielfach informiert: durch unser Fairtrade Schulteam und durch den Unterricht in Deutsch (Lektüre von Stephan Siggs Emmas SchokoLaden und Emmas Faire FashionShow), Sport (Faire Fußbälle und Fairness im Spiel) und Religion (Kindersklaven).

Solidarität

Seit dem Schuljahr 2012/13 sind wir auch Partnerschule der Schule „Schule der Zukunft“ in Avéta/Togo. Durch unsere Spenden förderten wir bisher die Anschaffung von Musikinstrumenten, von Theaterkostümen, von Fußbällen, den Besuch von weiterführenden Schulen für einige Kinder, Abendkurse für die Mütter und den Bau einer Verpflegungsstation.

Im Herbst 2017 bekamen wir Besuch von 2 VertreterInnen der Schule, u.a. vom Schulleiter.

Wir führen regelmäßig Spendenaktionen durch, z.B. für Save-the-children, um etwas gegen die Hungersnot in Afrika zu tun, für Weihnachtspäckchen für bedürftige Kinder in Aschaffenburg. Wir reagieren auch auf aktuelle Katastrophen.

Integration

Seit dem Schuljahr 2011/12 beteiligen wir uns mit eigenen Veranstaltungen an den interkulturellen Wochen der Stadt Aschaffenburg. Wir veranstalten monatliche thematische Elterncafés, bei denen eine arabisch sprechende Dolmetscherin für die geflüchteten Familien anwesend ist (Einladungen sind in einfacher Sprache). Seit dem Schuljahr 2016/17 veranstalten wir an Stelle einer ökumenischen Abschlussfeier eine multireligiöse Abschlussfeier, an der alle Kinder mit und ohne Konfession teilnehmen und ihren jeweils spezifischen Beitrag dazu leisten.

Wir werden auf vielfältige Weise durch Eltern unterstützt, die sich ehrenamtlich engagieren und deren Mitarbeit unerlässlich ist.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Kulturverein NEA ZOI e.V.
 Titel: Allgemeine Vereinsarbeit
 Ansprechperson: Rainer Baumgartner

Internetseite: www.neazoi.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein
 Zahl der Mitglieder: 50
 Dauer des Engagements: Vereinsgründung: Sept. 2017

Beschreibung des Projektes:

Das NEA ZOI Kulturcafé, die neue Kulturstätte Altöttings, für Begegnung und Inspiration mit Café, Bühne, Küche, Gruppenraum, Künstlernetzwerk und Musikstudio versammelte im ersten Jahr seines Bestehens eine beträchtliche Anzahl von Menschen, die sich nun gemeinschaftlich um das Verwirklichen und Gedeihen der Vision von Rainer Baumgartner sorgen wollen. Mit der Gründung eines Vereins soll der gemeinnützige Grundgedanke verankert und die Verantwortung gemeinsam getragen werden.

Der Verein hat sich der Aufgabe der Inklusion, Integration, Jugendförderung und Nachhaltigkeit verschrieben. Er will Möglichkeiten für Begegnung, Austausch und Inspiration durch Veranstaltungen, Angebote, Projekte, Foren, Beratung und Bildung in den Bereichen Kunst, Musik, Philosophie, Literatur, Handwerk, Kulinarik, Pädagogik, Psychologie, Spiritualität u.v.m. schaffen sowie das NEA ZOI Kulturcafé als freundlichen, weltoffenen, generationenübergreifenden Treffpunkt weiterführen.

"Wir möchten gerne den Menschen jeden Alters und jeder Herkunft schöpferische Impulse durch eigene, erfüllende und verantwortungsvolle Lebensführung geben - mit der Freude und der Schönheit als zentrale Kräfte für Erneuerung und Verwirklichung"

Rainer Baumgartner

Unsere regelmässigen Veranstaltungen:

FEIER DAS LEBEN! - Die Party des NEA ZOI e.V. jeden 1. Samstag im Monat
 DIE JAM SESSION! jeden 1. und 3. Sonntag im Monat
 EIN TOPF GEHT UM DIE WELT - Die Völkerküche jeden 2. Mittwoch im Monat
 SCHMÖKERSTUBE - Die offene Lesebühne jeden letzten Donnerstag im Monat
 RAX DEIN HAX - Die Disco-Tanz-Gemeinschafts-Party jeden letzten Samstag im Monat
 HAND MAD(E) STAGE - Die Jugendbühne des KJR, 2 mal jährlich

Unsere Angebote:

OFFENE KREATIVWERKSTATT jeden Mittwoch
 FAMILIEN-FRÜHSTÜCK + KINDERPROGRAMM jeden Sonntag
 CAFÉ SOKRATES mit Otto Hopfensperger jeden 1. Dienstag im Monat
 TROMMELKREIS mit Seydo Ba (Senegal) jeden 1. und 3. Sonntag im Monat

Erweitertes Angebot durch Kursleiter als Nutzer unserer Räume:

KUNDALINI YOGA mit Daniela Girschitzka jeden Mittwoch
 YOGA & MALEN mit Daniela Girschitzka und Sabrina Maier
 UKULELE-WORKSHOP mit Elisabeth Pfeifer
 YOGA TANZ MEDITATION mit Heike Beger und Ewa Lasson
 KREISTÄNZE - WELTTÄNZE mit Gisela Kastner

Initiativen:

911 - TAG DER GUTEN HOFFNUNG
 1. JUNI - TAG DER KINDER
 KLEIDERTAUSCHPARTY - Der Tauschbasar



Institution: Marafiki wa Afrika - Freunde für Afrika e.V.
 Titel: gesamte Arbeit
 Ansprechperson: Christine Albrecht

Internetseite: www.marafiki.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein
 Zahl der Mitglieder: gute 70
 Dauer des Engagements: 1993 Verein, Kontakt seit 1986 (Gründer Michael Schlosser)

Beschreibung des Projektes:

Der persönliche Kontakt durch verschiedene Reisen führte 1993 zur Gründung des gemeinnützigen Vereins "Marafiki wa Afrika - Freunde für Afrika" (MAG). Auch in Tansania entstand 1995 eine NGO "Marafiki wa Afrika". Neben der direkten Partnerorganisation bestehen langjährige Freundschaften zu anderen tansanischen NGOs. Diese sind Träger verschiedenster von uns unterstützter Projekte. Der interkulturelle Austausch und der wechselseitige Dialog sind unsere vorrangigen Anliegen! Wir lernen von unseren Freunden, unterstützen sie in ihrem Land, möchten aber auch hier in Deutschland etwas bei den Menschen bewirken. Das interkulturelle Lernen ist unser Mittelpunkt. Den Horizont zu weiten, sich seiner eigenen kulturellen Prägung bewusst zu werden, deren Bedeutung zu erkennen, ist dabei ein große Faszination, ein Schatz. Gleichzeitig ist es dabei auch wichtig sich die eigene Fokussierung bewusst zu machen - auch seine eigenen "Fesseln" zu identifizieren und manchmal darüber zu lachen zu können. Wir haben dabei für uns erkannt, dass die innere Haltung, die verinnerlichten Werte individuell sind, wir machen daraus keinen Absolutheitsanspruch. Wichtig ist, sich verstehen zu lernen, aneinander und miteinander zu lernen. Und gleichzeitig geht es darum zu spüren an welcher Stelle es dann bedeutsam, existentiell ist, ausgerichtet nach seinen eigenen Werten selbst zu handeln. Toleranz und Respekt bekommen so eine andere Farbe, die Begriffe eine andere Intensität.

Wir arbeiten komplett ehrenamtlich, ohne Aufwandsentschädigung mit einer mittlerweile 5-köpfigen Vorstandschaft, 4 Beisitzern und verschiedenen Arbeitskreisen zu unterschiedlichen Themen. Da wir in ganz Bayern verstreut Mitglieder haben, treffen wir uns nur 4mal im Jahr in der großen Runde und jede/r arbeitet auf seine Weise, aber im marafiki-Spirit vor Ort im Rahmen seiner/ihrer Möglichkeiten. Beispiele sind hier: Stände auf verschiedensten etablierten Festen, Bildershows, thematische Mitarbeit in Schulen, Beteiligung an Vorträgen, Diskussionen, Lesungen, interkulturelle Workshops, Betreuung des Patenschaftsprogramms, Kontaktperson Ingenieure ohne Grenzen oder Stiftungen mit Marafiki, Antragstellungen z.B. beim BMZ...

Einen Bericht zum 20-jährigen Bestehen und die Erfolge in Tansania durch MAG wurde durch unseren Partnerverein in Tansania erstellt (download auf der homepage). Seit ca. 15 Jahren entsenden wir Volunteers nach Tansania. Dieses Angebot hat sich im Laufe der Jahre zu einem unserer wichtigsten Bereiche entwickelt. Auch eine Kunstaktion in D und TZ, oft verbunden mit einem Workshop- und Bildungsprogramm, hilft seit 3 Jahren, den globalen Blick über den Tellerrand zu intensivieren, zuletzt zusammen mit der Caritas Rosenheim und einem 4-wöchigen Begleitprogramm.

Durch MAG wurden in Tansania einige (Bildungs-)Projekte möglich gemacht: Gründung der BGSS (weiterführende Mädchenschule), Aufbau einer Blindentöpferschule, Anshub von 2 Kleinkreditprogrammen, weiterführende Ausbildung von vielen Mädchen (2017: Abschluss einer Juristin), Patenschaftsprogramme, Weiterentwicklung von MAVUNO von einer BauernVHS zu einer der größten Landwirtschafts- und BildungNRO in der Region, Montessori-Ausbildung bei APROFI, food-security-programme bei APROFI, Verbesserung der medizinischen Versorgung (z.B. Pharmacie bei der BGSS), save-water Programme, Verbesserung der Energieversorgung etc.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Maria-Ward-Realschule Eichstätt
 Titel: Fairtrade und Nachhaltigkeit
 Ansprechperson: Sandra Springer

Internetseite: www.mwrs-ei.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Realschule
 Zahl der Mitglieder: ca. 800
 Dauer des Engagements: 2013/14

Beschreibung des Projektes:

Als diözesane Schule sieht sich die Maria-Ward-Realschule Eichstätt einem christlichen Menschenbild verpflichtet, das stets die Welt als Gottes Schöpfung betrachtet. Einer der Kerngedanken unseres Schulprofils ist der Mensch mit dem Auftrag, die Welt und die Gesellschaft aktiv zu gestalten. So hat sich die Schulgemeinschaft vor fünf Jahren auf den Weg gemacht, verschiedene Aktionen zu bündeln und verfestigen, die einer fairen und nachhaltigen Schule entsprechen. Ziel soll es sein, die Schülerinnen und Schüler über alle Jahrgangsstufen zu sensibilisieren und auf ihre Verantwortung gegenüber ihrer Umwelt und ihren Mitmenschen aufmerksam zu machen.

Wahlfach Fairtrade / Schulteam: Hauptaufgaben des seit dem Schuljahr 2014/15 angebotenen Wahlfachs sind die Koordination der fairen Schulaktionen und das Einbringen von neuen Ideen. Für weitreichendere Planungen wird das Wahlfach-Team ergänzt durch Mitglieder des Lehrerkollegiums, der Schulleitung und Vertretern des Elternbeirats. Dieses Schulteam trifft sich einmal jährlich.

Fair-o-mat: Die Erweiterung des Pausenverkaufs um fair gehandelte Produkte war eines unserer Hauptanliegen. Zunächst mit einem Bauchladen, seit Oktober 2015 mit einem Fair-o-maten ausgestattet, sind wir in der Lage, rund um die Uhr faire Snacks anzubieten.

Faires Frühstück: Seit 2015 hat sich das Faire Frühstück als jährliche Veranstaltung etabliert. Hier bereitet die Schulgemeinschaft im Klassenverband einen gemeinsamen Frühstückstisch vor, bei dem Wert auf faire, regionale und saisonale Produkte gelegt und Zeit und Raum für weiterführende Gespräche geboten wird.

Nachhaltigkeitstag: 2017 fand erstmals ein Projekttag zum Thema "Nachhaltigkeit" für die 7. Jahrgangsstufe statt. Im Mittelpunkt steht ein Lernzirkel zum Fairen Handel, der ergänzt wird durch verschiedene Workshops, Kino-Stationen und eine faire Müsli-Station. Als Schwerpunktthema wählten wir "Faire Textilien", 2018 war es "Nachhaltiger Papierkonsum".

Fairtrade im Unterricht: Über den Lehrplan hinaus haben sich viele Lehrkräfte verpflichtet, das Thema Fairer Handel verstärkt in den Unterricht einzubinden. Als jüngstes Projekt wurde im Dezember 2017 im Fach Kunst eine Banderole für die Weihnachtsschokolade der Weltbrücke entworfen.

Nairobi-Hope-Theatre: Im April 2018 dürfen wir zum zweiten Mal das Nairobi Hope Theatre als Gast an unserer Schule begrüßen. Junge Laienschauspieler aus Kenia veranschaulichen in einer bunten Collage aus Schauspiel, Tanz und Musik verschiedene globale Themen und stehen für Diskussionen mit den Schülern zur Verfügung.

Spendenprojekte: Auch bei der Wahl unserer Spendenprojekte steht die Eine-Welt im Vordergrund, so unterstützen wir seit über 25 Jahren eine Gehörlosenschule in Gitega, Burundi. Um unseren Schüler/innen dieses Projekt näher zu bringen, veranstalten wir jährlich in den 6. Jahrgangsstufen einen Burundi-Tag, bei dem gemeinsam gelernt, getrommelt, gekocht und Gottesdienst gefeiert wird. Seit einigen Jahren unterstützen wir auch das Projekt "Schutzengel gesucht", das sich um Kinder in Bosnien und Herzegowina sorgt.

Bisherige Auszeichnungen: Fairtrade School seit Mai 2016, Schöpfungspreis der Diözese Eichstätt im Oktober 2016

Bei all unseren Aktionen arbeiten wir eng mit der Steuergruppe Fairtrade-Town Eichstätt, der Weltbrücke und der KU Eichstätt, die 2017 als Fairtrade Universität ausgezeichnet wurde, zusammen und hoffen so, unsere Idee über unsere Schüler und Eltern im Landkreis zu multiplizieren.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Mission EineWelt
 Titel: Entwicklungspolitische Bildungskiste zum Thema Handy
 Ansprechperson: Gisela Voltz

Internetseite: <https://mission-einewelt.de/service-und-angebot/arbeitsmaterialien/entwicklungspolitische-kisten/handy/>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Evang.Luth.Kirche i. Bayern - Nachgeordnete Dienststelle
 Zahl der Mitglieder: Mitarbeitende ca. 70
 Dauer des Engagements: mit Vorläufern seit 2016/17

Beschreibung des Projektes:

Die entwicklungspolitische Bildungskiste zum Thema Handy aus der Reihe „EineWelt in der Kiste“ von Mission EineWelt will in Form eines Lernzirkels/Stationenparcours aus der Perspektive des Globalen Lernens die sozialen und ökologischen Problemlagen in der globalisierten Handyproduktion deutlich machen sowie zu einem nachhaltigen Handeln und Nachdenken über den eigenen Ressourcenverbrauch und Konsumstil anregen.

Die Bildungskiste eignet sich für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit ab der 4. Klasse in Schule und Gemeinde, da das Thema Handy meist von allgemeinem Interesse ist. Am Thema Handyproduktion lässt sich das Dilemma der globalen Produktionsketten und internationalen Arbeitsteilung sehr eindrücklich aufzeigen. Die Probleme von Ressourcenverbrauch, ausbeuterischen Arbeitsbedingungen, Umweltzerstörung, Elektroschrott, fehlender Unternehmensverantwortung, Machtverhältnissen und kriegerischen Konflikten, können an den einzelnen Stationen ebenso erfahrbar gemacht werden wie alternative Handlungsmöglichkeiten der Konsument*innen und Zivilgesellschaft oder die Erfordernisse der Politik.

Der Stationenparcours der Handykiste ist so aufgebaut, dass Lehrkräfte oder Leiter*innen mit geringem Aufwand nur noch die einzelnen komplett fertigen Stationen für ihre Zielgruppe auswählen und auswählen müssen. Ein Handbuch mit einem Kurzüberblick zu jeder Station hinsichtlich Ziel, Methode etc. erleichtert dies. Die Teilnehmenden gehen dann in Kleingruppen von max. 4-5 Personen von Station zu Station und bearbeiten diese selbständig. Zur Ergebnissicherung dient auch ein Stationenpass, in dem die Teilnehmenden zu jeder Station Fragen schriftlich beantworten. Dieser kann für ein Auswertungsgespräch herangezogen werden. Im Handbuch finden sich verschiedene didaktische Vorschläge, im Zusatzordner gibt es zahlreiche Informationen zur weiteren Vertiefung. Die Teilnehmenden werden zur eigenständigen Auseinandersetzung mit dem Thema angehalten.

Kennzeichnend ist eine sehr abwechslungsreiche Methodenvielfalt von Domino, über Brettspiel, Quiz, Rechenaufgaben, Rollenspiel, Gedicht schreiben bis hin zu Filmen - von Wissensvermittlung bis hin zum Perspektivenwechsel. Die Handy-Bildungskiste bietet sich auch hervorragend für interdisziplinäre Projekte an und kann fächerübergreifend eingesetzt werden: Religion/Ethik, Mathematik, Geographie, Deutsch etc. Sie lädt zur Kooperation mit außerschulischen Lernorten ein. Die Stationen beinhalten mehrere Schwierigkeitsgrade, aufgrund derer unterschiedliche Niveaus z.B. innerhalb einer Konfirmant*innen-Gruppe ohne Mehraufwand berücksichtigt werden können. Dadurch ermöglicht die Handykiste individualisiertes Lernen in heterogenen Gruppen und ist vielseitig und altersgruppenübergreifend verwendbar.

Die Handykiste ist das Ergebnis eines langen Entstehungs- und Erprobungsprozesses, angefangen mit dem Workshop „Was hat mein Handy mit dem Kongo zu tun?“, des Ausstellungsteams von Mission EineWelt (2012) über die Ausarbeitung der einzelnen Elemente für das Format einer entwicklungspolitischen Bildungskiste durch das Referat Entwicklung und Politik von Mission EineWelt bis hin zur Verknüpfung (2016/17) mit dem Handy-Lernzirkel von der Umweltstation Nürnberg (im Pädagogischen Institut der Stadt Nürnberg)

Die Handykiste ist bei Mission EineWelt in mehrfacher Ausführung entleihbar (Postversand), sie wurde und wird auch als Leasingkiste an zahlreiche EineWeltStationen in Bayern weitergegeben, die diese wiederum an viele Bildungsakteure verleihen bzw. selbst verwenden.

<https://mission-einewelt.de/service-und-angebot/arbeitsmaterialien/entwicklungspolitische-kisten/handy/>

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Missionskreis Ayopaya e.V.
 Titel: Förderung der sozialen und gesellschaftlichen Entwicklung in Ayopaya und Cochabamba / Bolivien
 Ansprechperson: Raimund Busch
 Internetseite: www.ayopaya.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: e.V. als gemeinnützig anerkannt durch das Zentralfinanzamt Nürnberg
 Zahl der Mitglieder: 62
 Dauer des Engagements: 1968

Beschreibung des Projektes:

Der MKA fördert seit 1968 die ganzheitliche Entwicklung der Menschen in der Provinz Ayopaya und in der Erzdiözese Cochabamba in Bolivien. Dazu unterhält er ein Sozialzentrum mit zwei Internaten mit rund 100 Schülern von der Grundschule bis zum Abitur aus weit entfernten Landgemeinden. Im Kindergarten werden 75 Kinder in drei Gruppen auf die Schule vorbereitet. Für die Freizeit der Kinder der Provinzhauptstadt Independencia, 220 km oder fünf Autostunden von Cochabamba entfernt, gibt es die „Puerta Abierta“.

2016 ist es nach langem Suchen und Verhandeln gelungen, die Leitung des Sozialzentrums von der bisherigen Direktorin an eine einheimische Schwesterngemeinschaft zu übergeben. Die frühere Leiterin ist Deutsche und lebt seit 1968 in Ayopaya.

In Cochabamba unterhält der MKA das Bildungszentrum CADECA der Erzdiözese Cochabamba für die Aus- und Fortbildung von Führungskräften für den ländlichen Raum.

Seit vierzig Jahren existiert ein Studienkreditprogramm, mit dem begabte junge Männer und Frauen für Studium oder Berufsausbildung unterstützt werden. 400 junge Menschen konnten so ein meist akademischen Abschluss erreichen und zahlen ihre Förderung in einen Revolving-Fonds zurück.

Rund 80 Frauen gehören zur Frauenstickgruppe, die ohne große Investitionen durch den Verkauf von Karten o.ä. ihren Lebensunterhalt verdienen.

Seit 1995 vermittelt der MKA Freiwilligenstellen nach Ayopaya und Cochabamba, zunächst in eigener Verantwortung, seit dem weltwärts-Programm der Bundesregierung 2008 gemeinsam mit dem BDKJ Bamberg. Bis jetzt haben mehr als 60 Freiwillige meist ein Jahr lang in Bolivien gearbeitet. Das letzte der Treffen der ehemaligen Freiwilligen fand 2016 in Nürnberg mit 21 Teilnehmern statt. Junge Menschen erleben so die andere Kultur, setzen sich vor Ort sinnvoll für andere ein und können jetzt hier für ein gegenseitiges Verständnis unter den Völkern werben.

Der MKA hat 62 Mitglieder, die einen Vorstand mit 7 Personen wählen. Er gibt jährlich 2 Rundbriefe mit Berichten, Informationen und der Jahresbilanz heraus; alle Spender und Freunde (rund 4.000, hauptsächlich in und um Nürnberg und Bamberg) erhalten einen Kalender. Die letzte größere Veröffentlichung war das Buch „Von Befreiung und Erlösung“ mit Gemälden des einheimischen Künstlers S. Blanco und Texten lateinamerikanischer Theologen. Damit wird die Umsetzung biblischer Texte und lateinamerikanische Spiritualität hier in Deutschland verständlich gemacht.

Außer die vielen Einzelspender animiert der MKA viele Gruppen und Organisationen, sich für die Menschen in Ayopaya einzusetzen. Das reicht vom „Cochabamba-Ball“, einem Wohltätigkeitsball in Bamberg seit fast 50 Jahren, über Schüleraktionen in Coburg (2017) und Partnerschulen (in Leutkirch seit mehreren Jahren oder Wangen) hin zu Sternsingeraktionen (z.B. Oberasbach).

Der MKA gehört zu den ältesten Organisationen im Bereich der Eine-Welt-Arbeit. Er feiert in diesem Jahr sein 50. Jubiläum mit Gästen aus Bolivien und hat dazu Mitglieder, Freunde ehemalige Freiwillige und alle Interessenten nach Nürnberg eingeladen. Seine Arbeit hat die Situation der Menschen in Ayopaya nachhaltig verändert und der Landbevölkerung der Erzdiözese Cochabamba wesentliche Impulse gegeben.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Nord Süd Forum München e.V.
 Titel: Projekt: Münchner Tage der Menschenrechte (MTMR) 2016 und 2017
 Ansprechperson: Kai Schäfer

Internetseite: www.nordsuedforum.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein
 Zahl der Mitglieder: 59 Gruppen, 7 Einzelmitglieder
 Dauer des Engagements: 2016

Beschreibung des Projektes:

Hintergrund

Das Nord Süd Forum München setzt sich seit 1989 für Menschenrechte (MR) ein. Das Anliegen ist, Projekte der MR-Arbeit sichtbar zu machen, Austausch zwischen Akteuren zu fördern, Interesse am Engagement für MR wecken & diese zu stärken. Anlässlich des 50. Jubiläums des UN-Sozialpaktes veranstalteten wir mit Mitgliedsgruppen 2016 das Programm "unantastbar - Mensch sein Rechte haben". Hieraus entstand die Idee, mit weiteren MR-Gruppen, einen Aktionstag am 10.12., dem Internationalen Tag der MR, auszurichten.

2016: Am 9.7. Aktionskonferenz „Menschen Rechte Leben – Wer sich in München wie engagiert“, 25 Aktive von 17 Gruppen nahmen teil. Zur Planung & Durchführung Gründung des "AK Münchner Tag der Menschenrechte", den wir koordinieren.
 10.12. Aktionstag „Münchner Tag der Menschenrechte": 31 Aktionen, versch. Formate; Themen u.a. Flucht, Arbeitsbedingungen, Ernährung, Kinderrechte; unterstützt von 50 Gruppen; 400 BesucherInnen & 70 Ehrenamtliche erreicht
 Wunsch der Beteiligten: 2017 Wiederholung in größerem Stil, für die wir erfolgreich Geld beim BMZ beantragten.

2017: Am 22.4. Aktionskonferenz "Münchner Tag der Menschenrechte 2017", 39 Aktive von 35 Münchner Initiativen nahmen teil. Dabei wertvolle & motivierende Impulse, u.a. vom Nürnberger MR-Büro. Beschluss: längerer Aktionszeitraum 1.-10. Dez., für die Planung wurden vier von uns betreute AGs gebildet. Monatelange Planungs-, Koordinations- & Öffentlichkeitsarbeit, wobei wir als Teil der Sensibilisierung für MR stets die Zusammenarbeit mit Organisationen suchten, z.B. Kooperation mit BerufsschülerInnen zur Erstellung des Plakats. 1. - 10.12. dezentrale Aktionstage "Münchner Tage der Menschenrechte 2017"

- 45 Aktionen zum Mitmachen & Informieren: Filme, (Bilder-)Vorträge, Kinderprogr., Straßenaktionen, Workshops, Theater, Kabarett, Ausstellungen - Themen: Flucht, Arbeit, Ernährung, Frieden, Kinderrechte, Minderheiten, nachhaltiges Wirtschaften, Meinungsfreiheit, Frauenrechte, LGBT, Gesundheit, Unternehmen & MR uvm. - Beteiligung von 80 Organisationen aus Zivilgesellschaft (davon 19 Mitgliedsgruppen), Politik & Stadt - Schirmherr OB Dieter Reiter - über 2.300 BesucherInnen unterschiedlicher Zielgruppen - 150 Ehrenamtliche & Engagierte wurden in ihrem Engagement bestärkt

Weitere Aktivitäten 2017

- Zentrale Veranstaltung "MR in München - Quo vadis?" am 4.12. im NS-Doku-Zentrum - Ausstellung beteiligte Initiativen
 - Video-Projekt „Stimmen für die MR" - Kinder-Projekt „Hörstation Kinderrechte" - Praktikantinnen-Projekt zu HIV/AIDS & MR - Workshop für FörderschülerInnen - weitere Aktionen - Webseite: www.tagdermenschenrechte.org

Fazit

* Einbeziehung engagierter Einzelpersonen & Organisationen, die sich für MR in Nord & Süd einsetzen * Bei den Aktionskonferenzen wurden Interessierte mit Fachwissen zu MR ausgestattet, vernetzten sich & brachten ihre Ideen für die Aktionstage ein * Die dezentralen Aktionstage haben Sichtbarkeit des Engagements erhöht & die breite Öffentlichkeit wurde durch ein vielfältiges Programm über die Bedeutung der MR informiert. Gleichzeitig wurden EntscheidungsträgerInnen in kommunaler Politik & Verwaltung motiviert, sich mehr für die Durchsetzung der MR einzusetzen * Die MTMR dienen der Wertschätzung & Unterstützung derer, die sich für MR einsetzen

Sehr viel positive Resonanz bei unterschiedlichen Münchner Gruppen. Wunsch nach einer Wiederholung im Jubiläumsjahr der Menschenrechtserklärung wurde mehrfach formuliert. Dem werden wir 2018 in Kooperation mit anderen Organisationen nachgehen.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Nord Süd Forum München e.V. / Commit München e.V.
 Titel: Alternativer Stadtrundgang "Orte des Wandels in München"
 Ansprechperson: Raphael Thalhammer

Internetseite: www.nordsuedforum.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein
 Zahl der Mitglieder: 65
 Dauer des Engagements: 2015

Beschreibung des Projektes:

Der alternative Stadtrundgang „Orte des Wandels“ ist ein Kooperationsprojekt des Nord Süd Forum München e.V. und dem Commit München e.V. und besteht seit 2015. Der Rundgang verfolgt das Ziel, Akteur*innen und Initiativen aufzuzeigen, die einen Beitrag zu einer öko-sozialen Transformation der Stadtgesellschaft leisten. Das Angebot richtet sich an Menschen jeglichen Alters, deren Interesse für Fragen des eigenen Lebensstils und dessen Bezüge zu globalen Problemstellungen gestärkt werden soll. Die Teilnehmer*innen des Rundgangs kommen mit den Akteur*innen vor Ort ins Gespräch, setzen sich mit deren Vision und Motivation auseinander, lernen globale Zusammenhänge in ihrer Alltagswelt zu erkennen und somit den eigenen Lebensstil kritisch zu reflektieren. Sie lernen zugleich konkrete Alternativen und Handlungsmöglichkeiten kennen, die in der eigenen Stadt, im eigenen Viertel und vor der eigenen Haustür bereits praktiziert werden und zum Nachahmen und Mitmachen einladen. Folgende Themen werden (in unterschiedlichen Kombinationen) im Rahmen der Rundgänge angesprochen: Internationale Solidarität, grüne Energie, fairer Handel, ethisches Banking, alternative Mobilität, foodsharing, Repair Café, öko-faire Klamotten oder Bürgerbeteiligung. Das Konzept des Rundgangs setzt dabei auf eine positive Herangehensweise. Natürlich werden auch die "Schattenseiten" wie Lebensmittelverschwendung, ausbeuterische Arbeitsbedingungen und Investmentfonds von Großbanken in der Waffenindustrie usw. thematisiert, doch liegt der Fokus auf der direkt erfahrbaren und lokalen "Positivalternative". Das gibt den Teilnehmenden Mut und erfrischt den Gedanken der Handlungsfähigkeit, welcher dazu führen soll, selbst aktiv zu einem gesellschaftlichen Wandel beizutragen. Die Stärke des Rundgangs liegt v.a. darin, Raum für individuellen und direkten Austausch zwischen den Teilnehmenden und den Stationen zu schaffen. Die persönlichen Begegnungen ermöglichen es, mehr über die Motivation und Erfahrungen der Vertreter*innen der Rundgangstationen zu erfahren und Hemmschwellen abzubauen selbst aktiv zu werden oder bestehende Angebote zu nutzen. Im Jahr 2017 wurden mit zwei Stadtviertelrundgängen (Giesing und Schwabing) und einem themenspezifischen Rundgang (FairFashion) drei neue Formate entwickelt, die allesamt sehr gut angenommen wurden. Es fanden 24 Rundgänge in unterschiedlichen Formaten (s.o.) statt. Dabei wurden 457 Teilnehmer*innen im Alter von 15-81 Jahren erreicht. Der Rundgang wurde sowohl als regelmäßiges, offenes Angebot, wie auch auf Anfrage für geschlossene Gruppen durchgeführt. Das breite Interesse spiegelt sich auch in der Diversität der Zielgruppen wieder: (internationale) Schulklassen, Uni-Seminare, FSJ- und Bundesfreiwilligendienst-Seminare, Jugend(-Verbände), Senior*innen, Familien, Tourist*innen, u.v.m.

Das Projekt ist eine Mischform aus ehrenamtlicher und vergüteter Arbeit:

Ehrenamtliches Engagement der Teammitglieder (Qualifizierung der Teamer*innen, regelmäßige Teamtreffen, Konzeptentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, etc.) Unterstützung durch die Projektstelle des Nord Süd Forum München e.V.

(Koordination der Rundgänge, Absprache und Kontakt mit den Stationen, Abwicklung und Verwaltung der Finanzen und Förderanträge) Vorbereitung und Durchführung der Stadtrundgänge durch Referent*innen von Commit München e.V., welche durch ein Honorar vergütet wird Alle wichtigen Infos zu den Rundgängen und die nächsten Rundgangstermine finden sich unter www.ortedeswandels.de .

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Nyendo.Lernen Hand in Hand UG
 Titel: soziales Unternehmertum zur Stärkung globaler Entwicklungszusammenarbeit
 Ansprechperson: Emanuel Eitle

Internetseite: <https://nyendo-lernen.de/>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: gUG
 Zahl der Mitglieder: 21
 Dauer des Engagements: 2012 (Pilotprojekt seit 2004)

Beschreibung des Projektes:

Die Nyendo.lernen Hand in Hand gUG mit gemeinnütziger Satzung, wurde im Juli 2012 von Irmgard Wutte mit dem Ziel gegründet, ein Bildungsangebot zu entwickeln, das soziales Unternehmertum, nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit und interkulturelle Beziehungen fördert.

Unsere heutigen Jugendlichen sind hoch motiviert eine faire und friedliche Welt mitzugestalten. Ziel ist es jungen Menschen einen Handlungsrahmen zu bieten, durch welchen sie globale Zusammenhänge verstehen lernen, sowie Kompetenzen für soziales Unternehmertum entwickeln können. Wir geben ihnen die Möglichkeit, gemeinsam tätig und wirksam zu werden.

Unter Begleitung von nyendo gründen Mittel – und Oberstufenschüler eigenständige Firmen, in denen sie innovative Lösungsansätze für die Herausforderungen von Partnerschulen in den kenianischen Slums entwickeln und diese unternehmerisch umsetzen.

Es entstehen Schülerfirmen in folgenden Bereichen:

•Globalisierung/ fairer Handel (nyendo.fairtrade) •Mikrokreditwesen/ Regionalwährung (nyendo.finance) •Umwelt/ ökologisch nachhaltig Wirtschaften (nyendo.4earth)

Die Schülerfirma durchläuft in den ersten drei Jahren eine Gründungsphase, die intensiv durch Coaches begleitet wird. Hier werden einerseits Grundsätze des Wirtschaftens erarbeitet, andererseits Ideenwerkstätten für neue Produkte und Geschäftsideen durchlaufen, die regional umgesetzt werden können.

Die Schüler sammeln wirtschaftliche Erkenntnisse, unternehmerisches Know-How und lernen globales Denken und Handeln. Die Schüler gewinnen Erkenntnisse im globalen Wirtschaften, Kompetenzen im sozialen Unternehmertum, intensive interkulturelle Erfahrungen, lernen reflektieren und dokumentieren, erfahren Selbstwirksamkeit im realen Leben und Zusammenarbeiten in Netzwerken.

Die Erlöse der Schülerfirmen gehen zu 100% an die Partnerschulen in Afrika. Dort wird das Geld investiert, um nachhaltige Projekte zu initiieren. Es macht langfristig wenig Sinn nur zu schenken, um akute Not zu lindern, es macht aber Sinn Projekte zu ermöglichen, die helfen neue wirtschaftliche Strukturen aufzubauen. Originell an nyendo ist die Verbindung von aktiven Spendenaktionen, die als Hilfe zur Selbsthilfe dienen mit der Ermächtigung der Schüler durch eine intensive Entrepreneurship Ausbildung. Darüber hinaus bietet nyendo ein aktives Netzwerk an Experten, Bildungsaktivisten, Entrepreneuren und Schülern und verknüpft somit eine Diversität an Akteuren mit einer Vielzahl an Arbeitsschwerpunkten.

Im dritten Jahr des Bildungsprogramms unternehmen die Schülerfirmen -unterstützt und begleitet durch nyendo- eine Reise an ihre jeweiligen Partnerschulen in Afrika. Daraus erwachsen interkulturelle Beziehungen auf Augenhöhe. Die Jugendlichen leben in Verhältnissen, die sie als Touristen nie erleben können. Außerdem werden Projektpartner aus Afrika dazu eingeladen, „ihr“ Afrika mit den Schülern zu teilen. Die Einbindung von Lehrern und Eltern in die Begegnungsreisen erzeugt darüber hinaus ein Umfeld des gemeinsamen Lernens. Die Einbindung einer Vielzahl an Akteuren ermöglicht diverse Perspektiven, die Hand in Hand an vielen Arbeitsschwerpunkten tätig sind.

Mittlerweile betreut nyendo sechs Schulen in Deutschland und vierzehn Partnerschulen in Kenia. Ermöglicht wird dies durch 6 Hauptorganisatoren und 15 weitere Experten, die allesamt ehrenamtlich tätig sind. Das Projekt trägt sich nur, weil pro Monat mehr als 200 Stunden an ehrenamtlicher Arbeit geleistet werden.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: PAMOJA e.V. Partnerschaft mit Litumbandyosi/Mbinga in Tansania
 Titel: Partnerschaftsprojekt als Entwicklungshilfe
 Ansprechperson: Franz Alig

Internetseite: www.pamoja-glattbach.johannesberg.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein für die Partnerschaft der Pfarreinegemeinschaft
 Zahl der Mitglieder: 60
 Dauer des Engagements: Partnerschaftsgründung Sep. 2012; Vereinsgründung Mai 2014

Beschreibung des Projektes:

Allgemeiner Überblick:

- Die Diözese Würzburg hat bereits seit 1989 eine Partnerschaft mit der Diözese Mbinga/Tansania.
- Unter diesem Dach wurde 2012 die Pfarreien Partnerschaft (Glattbach-Johannesberg) von Pfarrer Nikolaus Hegler mit der Pfarreinegemeinschaft Litumbandyosi gegründet.
- Mbinga liegt im Süden von Tansania.
- Litumbandyosi, gehört zur Diözese Mbinga und liegt in einer sehr strukturschwachen Gegend, ca. 80 km nördlich von Mbinga. Die letzten 40 km nach Litumbandyosi wird über eine „Bushroad“ erreicht.
- Der Verein PAMOJA wurde 2014 von 29 Gründungs-Mitgliedern gegründet. Im März 2018 besteht der Verein aus 60 Mitgliedern.

Ziele: Mit „Unterstützung zur Selbsthilfe“ wollen wir Nachhaltigkeit durch einen „ganzheitlichen Ansatz“ erreichen. Deshalb kümmern wir uns um drei strategisch wichtige Themen:

1. Verbesserung der Bildung: Bücher beschaffen, Erzieherinnen für die Kindergärten ausbilden, Kindergärten betreiben, junge Männer in technische Ausbildungen schicken.
2. Verbesserung der Gesundheitssituation: zurzeit hauptsächlich für sauberes Wasser sorgen.
3. Verbesserung der Infrastruktur:
 - wie das Ansiedeln von Schwestern, die neue Impulse für die gesellschaftliche Entwicklung schaffen sollen, deshalb wird das Schwesternhaus gebaut.
 - Förderung von mehr Zusammenarbeit in der Bevölkerung, bei der Erzeugung von verkaufbaren landwirtschaftlichen Produkten. Genossenschaftliche Arbeitsgemeinschaften, wie z. B. VUWAWA (KAB) gründen und unterstützen.
 - Kindergärten errichten, der erste Kindergarten ist seit Juli 2017 in Betrieb.
 - Verbindung zu staatlichen Stellen herstellen, um gemeinsam Projekte umzusetzen (erstes Wasserprojekt) •Regionales Entwicklungs-Board (verschiedene Gesellschaftsgruppen) gründen, sie sollen Entwicklung in Zukunft planen (seit Feb. 2017). Mit unserem Produkt „Entwicklungshilfe“ leisten wir einen wesentlichen Beitrag, dass die Menschen dort auch in Zukunft leben und in ihrer Heimat bleiben können.

Finanzen:

Unser Verein erhält zurzeit pro Jahr um 35 T € Spenden. Außerdem werden wir zusätzlich für das Schwesternhaus von katholischen Organisationen (Missio, Kirche in Not, Diözese Würzburg, Sternsinger Aachen, Partner Kaffee Verein) mit größeren Summen unterstützt. Ein Lionsclub unterstützt uns seit Ende 2017, sowie unsere Gemeinde Johannesberg.

Wir könnten die Entwicklung vor Ort schneller, mit mehr Geld, voranbringen, deshalb durchlaufen wir gerade eine Anmeldung bei Bengo (Engagement Global)

Bisherige, bereits umgesetzte Ergebnisse:

> Bücher (ca. 5.000 St) für 7 Schulen > Wasserleitung für das Dorf > Schwesternhaus im Bau (Rohbau gerade fertiggestellt) der erste > Kindergarten ist seit Juli 2017 in Betrieb (50 Kinder) Vier > Erzieherinnen in Montessori In Mtwara ausgebildet Drei techn Lehrlinge > (Elektriker, werden gerade ausgebildet (Ende 2019 Abschluss) Mehrere > Farming Gruppen gegründet und unterstützt, auch schon zweimal Mikrokredit gewährt (Düngerkauf

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Sachbereichsgremium Ecuador des Diözesanrats der Katholiken der Erzdiözese München und Freising
 Titel: Partnerschaft mit Ecuador
 Ansprechperson: Eva.-Maria Heerde-Hinojosa

Internetseite: www.erzbistum-muenchen.de/ak-ecuador

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Katholischer Arbeitskreis Ehrenamtlicher in der Erzdiözese München und Freising
 Zahl der Mitglieder: 14
 Dauer des Engagements: 1994 / Neubesetzung des Aks alle 4 Jahre

Beschreibung des Projektes:

Engagement des Sachbereichsgremiums Ecuador des Diözesanrats der Katholiken Die Erzdiözese München und Freising unterhält seit 1962 weltkirchliche Beziehungen zur Kirche in Ecuador. Das Sachbereichsgremium Ecuador, das 1994 gegründet worden ist, bündelt das ehrenamtliche Engagement von Katholiken in der Erzdiözese München und Freising für gelebte Partnerschaften mit Menschen in Ecuador, unterhält selbst eine jahrzehntelange partnerschaftliche Beziehung zum Pendantgremium auf nationaler Ebene: dem Laienrat Ecuadors, initiiert Bewusstseinsbildung, Begegnung, Solidar- und Lobbyaktionen und arbeitet in den diözesanen Ecuadorgremien des Erzbistums mit. Die 14 Ehrenamtlichen werden durch einen hauptamtlichen Geschäftsführer/in des Diözesanrats unterstützt im organisatorischen Bereich und treffen sich im Schnitt alle 6 - 8 Wochen. Sie setzen sich aus Vertretern/Innen von Gruppierungen von Ecuador-Partnerschaften sowie fachlich kompetenten Einzelpersonen zusammen. Der / die Vorsitzende ist Mitglied der Vollversammlung des Diözesanrats sowie in der Vergangenheit der AG: Verschuldung Ecuadors auf Bundesebene. Er / sie vertritt den Diözesanrat im diözesanen Partnerschaftsrat und ist somit direkt informiert und eingebunden in diözesane Vorhaben und im Entscheidungsprozess zur Vergabe der diözesanen Finanzmittel für die Kirche in Ecuador. Wesentliches Element zur Vertiefung und Verstetigung der Partnerschaft ist die Inlandsarbeit, die - orientiert an den Prinzipien des Globalen Lernens - durch einmal jährlich stattfindende Ecuador-Partnerschaftstreffen (23 x), ca. vierteljährliche thematische Abende (16) sowie die Durchführung von regelmäßigen Begegnungsreisen auf Gegenseitigkeit (10 x). Themen waren u.a. Verschuldung Ecuadors, Politisch-wirtschaftlich-soziale Lage in Ecuador, Evangelisierung, Pastoral hier und dort, Vollversammlung der lateinamerikanischen Bischofskonferenz in Aparecida, Bewahrung der Schöpfung, Erdöl / Yasuni, Wege zur Partnerschaft, "Illegalität" von Ecuadorianern in München, Rolle des Geldes in der Partnerschaft, fair gehandelte Blumen inkl. Rosenaktion am Muttertag oder bei der BUGA, interkulturelles Lernen, kultureller Reichtum, Fiesta intercultural, Informationen aus erster Hand von Ecuadorianern, Beratung von Partnerschaftsgruppen, Erstellung und Übersetzung von Grundlagenpapieren zu Gemeinwohl - buen vivir, Jahr der Barmherzigkeit, christliche Soziallehre, gesellschaftspolitische Verantwortung der Laien, Korruption und Genderideologie. Die Ziele finden sich auch niedergelegt in einer 2007 zum ersten Mal unterzeichneten Freundschaftsvereinbarung, die regelmäßig gemeinsam reflektiert und überarbeitet wird. Zur Unterstützung der Arbeit des nationalen Laienrats wurde die Sammelaktion "Laien für Laien" initiiert. Die Sammelbüchse ist fester Bestandteil der Gremiensitzungen und dient der Finanzierung der Gremienarbeit unserer Partner. Im Zeitraum 2016 dato sind folgende Aspekte zu nennen: Delegationsreise u.a. des nationalen Laienrats anlässlich der bundesweiten Adveniateröffnung (Planung, Durchführung, Thematischer Schwerpunkt: Bewahrung der Schöpfung und Enzyklika Laudato si , gedanklich- kulturelle Reise nach Amazonien - Thematische Abende zu Laudato si Bsp. Forstwirtschaft; Kaffee, Kakao und Kleinunternehmer in Ecuador – Oikokreditprojekte in Ecuador;- Ausführlicher Informationsaustausch und Debatte zum Volksbegehren in Ecuador sowie Goldmine in Heradura und Vortragsreise der Vorsitzenden in Ecuador (5 Diözesen).

Bei all unseren Aktionen arbeiten wir eng mit der Steuergruppe Fairtrade-Town Eichstätt, der Weltbrücke und der KU Eichstätt, die 2017 als Fairtrade Universität ausgezeichnet wurde, zusammen und hoffen so, unsere Idee über unsere Schüler und Eltern im Landkreis zu multiplizieren.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: school-in Ganztagschule Gräfenberg
 Titel: Schule trifft Mission
 Ansprechperson: Heike Schütz

Internetseite: www.diakonieverein-hiltpoltstein.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Schule
 Zahl der Mitglieder: 250
 Dauer des Engagements: Seit 2016

Beschreibung des Projektes:

Projekt: Schule trifft Mission

Grundlage: Unsere Welt ist vielfältig und in allen Ländern dieser Erde haben die Menschen Grundbedürfnisse nach Nahrung, Kleidung, Wohnräume und vor allem nach Gemeinschaft und Frieden. Darüberhinaus pflegen Menschen ihre Kultur und Religion, die auch abhängig davon ist, in welchem Teil unserer Erde ihre Heimat liegt. Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit bekommen, verschiedene Kulturen nicht nur über Bücher oder andere Medien, sondern vor allem durch die Menschen selbst zu erleben. Begegnungen, Gespräche und Kultur zum Anfassen sind spannend für Jugendliche und fördern das Verständnis füreinander.

Schule trifft Mission soll einen Erfahrungsaustausch mit verschiedenen Ländern in der Welt ermöglichen, Länder und Menschen vorstellen, geographische Lage, Besonderheiten, Religion, Geschichte und Entwicklung des Landes erfahrbar machen.

Ziele: Für den Lebensraum Schule können durch „Schule trifft Mission“ Lernimpulse gesetzt werden: Erkennen von Unterschieden, Gemeinsamkeiten und Vielfältigkeit der Völker; Erkennen, dass alle Kulturen in der globalen Welt verbunden sind; Einblick in fremde Kulturen; Empathie entwickeln; Friedenserziehung; Freude am Entdecken anderer Kulturen.

Rahmenbedingungen: Die Ganztagschule Gräfenberg (Kooperation Mittelschule und Realschule Gräfenberg) führt regelmäßig im Schuljahr Veranstaltungen durch, zu der sie Gäste über die Mission EineWelt einlädt.

Für die Begegnungen mit Menschen aus anderen Kulturen werden Projekttermine vereinbart, an denen die Vertreter der jeweiligen Kultur mit einem Dolmetscher in die Ganztagschule kommen, um ihr Land vorzustellen, ev. Kulturgüter mitzubringen sowie Fragen der Schüler zu beantworten. Es soll Raum gegeben werden für den Kontakt zwischen dem Gast den Schülern, den Austausch sowie eine vertiefte Beschäftigung mit den kulturellen, wirtschaftlichen und religiösethischen Gegebenheiten des jeweiligen Landes.

Schlusswort: Um die Schüler behutsam an fremde Kulturen heranzuführen, sind Absprachen über Art und Intensität im Vorfeld nötig. Ebenso müssen die Schüler auf den Besuch vorbereitet werden. Nach dem Projekttag werden mit den Schülern vertiefende Nacharbeiten durchgeführt: Werken, Kunst oder der Besuch einer Ausstellung oder eines Museums. Beispielsweise steht die Ganztagschule über Katharina Wittenberg mit Papua-Neuguinea seit einigen Jahren in Kontakt und die Schüler- und Lehrerschaft spendet regelmäßig, um Kindern den Schulbesuch dort zu ermöglichen.

Ansprechpartner: Heike Schütz, Katharina Wittenberg

Aktuelle Aktion: Mach was draus: Ein Flohmarkt!

Der Missionsgedanke dabei war, in der einen Welt durch verschiedene Aktionen Gerechtigkeit in die Bevölkerung zu tragen. Das Startkapital galt es sinnvoll zu vermehren und einem guten Zweck zuzuführen. Es wurden Arbeitsgruppen gebildet, in welchen sich die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Fähigkeiten und Neigungen einbringen konnten. Das Angebot umfasste sehr gut erhaltene Kleidung und Sportbekleidung, Accessoires, kleine Sportgeräte und Bälle, Bücher CD's, Schulbedarf und Grußkarten. Die Schülerfirma spendierte Produkte aus eigener Fertigung. Frau Katarina Wittenberg, die Dekanatsbeauftragte für Mission und Partnerschaft in Gräfenberg, spendete für den Verkauf selbst gemachte Marmeladen und Nussecken. Eine Woche lang hatte die Schulfamilie die Möglichkeit, die angebotenen Waren zu erstehen. Ein symbolischer Scheck (600,-) wurde an Frau Wittenberg überreicht, die nochmals betonte, dass diese Gelder gerade auch für Kinder verwendet würden, denen es aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, eine Schule zu besuchen.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: SchuPa Tansania - Verein zur Förderung der Bildung in Tansania e.V.
 Titel: Umsetzung der Idee der Einen Welt im Rahmen der Schulpartnerschaft
 Ernst-Mach-Gymnasium Haar - Shule ya Sekondari Ilembula
 Ansprechperson: Edwin Busl (Vorsitzender SchuPa Tansania e.V.)

Internetseite: <http://schupa-tansania.de/>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: e.V.
 Zahl der Mitglieder: 120
 Dauer des Engagements: Anfänge 2007, Vereinsgründung Dezember 2015

Beschreibung des Projektes:

Vereinsgründung am EMG

Zweck: Aufbau und dauerhafte Förderung von Schulpartnerschaften zwischen Schulen im globalen Süden (Tansania) und globalen Norden (Großraum München). Aktuell (03/2018) gibt es 3 intensiv vernetzte Schulpartnerschaften zwischen 3 Süd- (Ilembula, Luduga und Emmaberg Secondary School) und 4 Nordpartnern (EMG/Mittelschule Haar, Gymnasium Trudering in München und Kurt-Huber-Gymnasium Gräfelfing).

Warum globale (Schul-)Partnerschaften? Süd- und Nordpartner lernen sich und ihre unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten kennen und erkennen, dass globale Herausforderungen nur gemeinsam durch nachhaltige Entwicklung im Süden und Norden bewältigt werden können. Gestaltungswille und -fähigkeit (v.a. von Jugendlichen) werden gefördert. Wirkung: voneinander lernen, miteinander gestalten, füreinander einsetzen

Warum Tansania? Kooperation des EMG mit dem Ak Eine Welt der Jesuskirche Haar (als Partner der lutherischen Gemeinde Ilembula im SW Tansanias) seit 2007; seither zahlreiche EMG-Projekte zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in Ilembula (vor-rangig in den Bereichen Schulgebühren und -ausstattung, Gesundheit und Hygiene) und der dort ansässigen HIV/AIDS-Selbsthilfegruppe „Faraja“ (dt. „Trost“); persönliche Kontakte mit Gästen aus Ilembula (2009, 2010 und 2015) und erste Reisen nach Ilembula (2012 und 2015).

Engagement: Auszeichnung des EMG für das Engagement im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung, des globalen und interkulturellen Lernens als „Umweltschule in Europa/Intern. Agenda 21 Schule“ (seit 2008 jährlich), „Dekade-Projekt“ (2011 und 2013) und "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" (2014).

Auf dem Weg zur SchuPa EMG - SSI

Rolle des Vereins: Erfüllung von Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen des entwicklungspolitischen Engagements am EMG; Akquise finanzieller Mittel durch Mitgliederwerbung und Veranstaltungen (z.B. Sponsorenlauf RUN4ILE 2016 und 2018, Tombola am Tag der offenen Tür 2016, 2017, 2018, Benefiz-Veranstaltung mit Hans Klaffl 2018); Öffentlichkeits- und Pressearbeit; Kooperation und Vernetzung mit externen Partnern; Weiterbildungen und Referententätigkeiten; Antragstellung zur Förderung von Projekten (z.B. Schmitz Stiftungen) und Reisen (z.B. ENSA).

ENSA-Anbahnungsreisen 2017: SchuPa wird in Ilembula und in Haar an 42 Reise-, 8 Seminar- und 3 Projekttagen, 2 Workshops und einem Kennenlerntag weiterentwickelt.

Abschluss einer gemeinsam erstellten schriftlichen Partnerschaftvereinbarung mit der Orientierung an international gültigen Standards (v.a. Menschenrechte und SDGs) und konkreten Schwerpunkten: Gemeinsame Projekte, um die Lebens-, Lern- und Lehrbedingungen an der SSI zu verbessern (Finanzierung der im Strategieplan erfassten Schulgebühren, des Neubaus von Küche und Toiletten, von Sanierungs-, Strom- und Wasserversorgungs- sowie Aufforstungsmaßnahmen)

Gegenseitige (ENSA geförderte) Begegnungen als „Kern der SchuPa“, um einander kennenzulernen, miteinander Erfahrungen zu sammeln und aufgeschlossenes Interesse füreinander zu entwickeln

Dauerhafte Beziehungen, um die SchuPa verantwortungsbewusst zu gestalten und weiter zu entwickeln, sich füreinander einzusetzen und die Erfüllung gemeinsamer Bedürfnisse voranzutreiben.

Auswirkungen der Partnerschaft im EMG-Schulalltag im Unterricht, in Wahlkursen, Workshops, P- und W-Seminaren sowie diversen Schulveranstaltungen (z.B. Tansaniaabend).

Einnahmen 2016 € 27.751,50 2017 € 56.816,30

Ausgaben 2016 € 11.304,54 2017 € 57.693,41

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Staatliches Berufliches Schulzentrum Alfons Goppel
 Titel: Globalisierung im Kleiderschrank
 Ansprechperson: Renate Käser

Internetseite: <https://www.bsz-schweinfurt.de>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Schule
 Zahl der Mitglieder: 850
 Dauer des Engagements: 18 Jahre

Beschreibung des Projektes:

„Lebensraum mit Qualität“ ist unser Motto. Etwa 850 Schülerinnen und Schüler (SuS) besuchen unsere beruflichen Schulen mit Ausbildungsberufen in den Bereichen Bäckerei, Agrar, Friseur und Textil. Wir fördern berufsschulpflichtige Flüchtlinge in deutscher Sprache und Berufsfindung (BIK-Klassen). Zu uns gehören Berufsfachschulen für Kinderpflege, Sozialpflege, Altenpflege sowie Ernährung und Versorgung. Unsere Schule ist Träger des i.s.i.-Preises 2009 (Schulentwicklungsinnovationspreis der Stiftung Bildungspakt Bayern). Wir sind eine anerkannte QmBS-Schule (Qualitätsmanagement).

Globales Lernen ist uns wichtig. Wir reflektieren unser Tun und entwickeln es ständig weiter. Wir sind eine vielfältige und integrative Schule. Gebündelt durch unser Apfelprojekt setzen wir uns seit 18 Jahren für entwicklungspolitisches Lernen, Nachhaltigkeit und soziales Engagement ein. Die SuS denken über ihre Konsumgewohnheiten nach. Es wird deutlich: Die Schonung der natürlichen Ressourcen muss für uns eine zentrale Bedeutung gewinnen. Deutschland ist ein Transformationsland. Wir wollen unsere Lebensgewohnheiten auch mit dem Blick auf weltweite Gerechtigkeit ausrichten. Der Kontakt zu unseren Partnerländern des Apfelprojekts (Bolivien, Indien, Kongo) verbindet die SuS mit den Menschen dort, weckt ihre Aufmerksamkeit für die Belange dieser Länder und lässt sie fragen, warum die Menschen dort unter ganz anderen Bedingungen leben. Hier setzt entwicklungspolitisches Lernen an. Mit Lernkisten vertiefen wir die Thematik. Unsere Kontaktpersonen bringen aktuelle Berichte über die Lage in den Partnerländern. Durch den Apfelpausenverkauf und weitere Aktionen können wir jährlich ca. 1500€ an unsere Kooperationsprojekte überreichen.

Wir haben eine Partnerschule in Cochabamba/Bolivien. Eine Kollegin fliegt oft dorthin und arbeitet in Medienprojekten mit. Ihr Gründer Frank Weber kommt regelmäßig mit bolivianischen Jugendlichen zu uns, um Bühnenprogramme zu zeigen, in denen sie ihre Lebensrealität künstlerisch verarbeiten.

Einen ganz neuen Perspektivwechsel schaffen unsere BIK-Klassen. Dies hat uns herausgefordert und vorangebracht. Unsere SuS bekommen die Chance, mit geflüchteten SuS einen Blick auf deren Lebensrealität, Vergangenheit und Zukunftsperspektiven zu werfen.

Unsere vielfach preisgekrönte Schulfilmgruppe ALGO trägt regelmäßig zu neuen Perspektiven auf Menschen in Notlagen bei (Flucht, Sucht, Handicap, Armut etc.). 2017 und 2018 war sie Projektpartner des Bayerischen Rundfunks.

Aktuell hat unser Fachbereich Sozialkunde eine von Klassen selbsterarbeitete Ausstellung zu den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (SDG) präsentiert. Zudem wurde mit entwicklungspolitischen Kisten der EineWelt Station Nürnberg (Mission EineWelt) gearbeitet, in diesem Jahr zur "Globalisierung im Kleiderschrank". Eine Upcyclingaktion, eine karitative Kleidersammlung und eine Plakatausstellung entstanden daraus. SuS reflektierten mit anderen ihr Einkaufsverhalten und seine globalen Auswirkungen. Die Grundlage bildete eine Videoumfrage zum Kleiderkonsum. Es entstand außerdem ein Standbild gegen Kinderarbeit. Ausgehend von einem Webprojekt tauschte sich eine BIK-Klasse über Arbeitsbedingungen in den Ländern des globalen Südens aus. Eine Kinderpflegeklasse engagierte sich bei einer Vesperkirche. Durch unseren gut eingespielten Schulentwicklungsprozess sind wir eine intensive Kooperation gewöhnt. Wir arbeiten dafür, entwicklungspolitisches Lernen und Nachhaltigkeit immer neu zu thematisieren.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Stage for Peace
 Titel: Stage for Peace
 Ansprechperson: Maria Bahn

Internetseite: <https://www.facebook.com/stageforpeace/>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Gruppe
 Zahl der Mitglieder: 4
 Dauer des Engagements: März 2016

Beschreibung des Projektes:

„Im Sommer 2015 machte ich in Nürnberg mein Abitur. Glücklich und erleichtert packte ich meinen Rucksack und begab mich im Spätsommer mit zwei guten Freunden auf zu einer Reise durch den Balkan. An vielen Orten bekamen wir entweder direkt oder durch die Medien mit, dass gleichzeitig mit uns viele andere Menschen durch den Balkan reisten, aber aus ganz anderen Gründen als wir. Sie waren auf der Flucht und jede Grenze war für sie eine ganz andere Hürde als für uns mit unserem deutschen Pass. Die Eindrücke beschäftigten uns sehr und zurück in Nürnberg überlegten wir, was wir tun könnten. Das Ergebnis dieser Reflexion war 'Stage for Peace'.

Ganz einfach gesprochen wollten wir Konzerte organisieren bei denen wir Spenden sammeln und diese dann an Organisationen geben, die sich für Geflüchtete einsetzen. Aber daraus erwuchs viel mehr. Stage for Peace sollte gemeinsam und friedlich sein, ohne auf die Unterschiede zu schauen, sondern auf das, was uns verbindet. Abende für das, wovon zu selten die Rede ist. Für Frieden, ohne Hetze und ohne Hass aber mit Musik und Lachen und mit vielen glücklichen Menschen. Wir wollen die Grenzen in den Köpfen öffnen, für mehr Toleranz eintreten und neue Perspektiven aufzeigen. Eine Bühne für den Frieden eben.

Stage for Peace besteht mittlerweile aus einem vierköpfigen Team und einem großen Kreis an Helfenden die alle komplett ehrenamtlich arbeiten. Alle Bands die bei unseren Events auftreten spielen ohne Gage damit wir am Ende möglichst viel Spenden können. Vor jedem Event, das wir organisieren, suchen wir eine Organisation aus an die die Spenden gehen sollen. Wir bieten den Organisationen außerdem an bei den Events Infostände aufzustellen und sich und ihre Arbeit auf der Bühne vorzustellen. Unsere Events sind dabei immer kostenlos und für alle offen.

Unser Konzept besteht aus verschiedenen Ansätzen:

- * Musikförderung: lokale und alternative Bands bekommen bei uns eine Bühne
- * Awareness: wir machen aufmerksam auf die Situation von Geflüchteten und zeigen konkrete Möglichkeiten der Unterstützung auf
- * Fundraising: wir sammeln Geld um professionelle Organisationen in ihrer Arbeit zu unterstützen
- * Offenes Kulturangebot: bei unseren Veranstaltungen kommen ganz verschiedene Menschen zusammen um gemeinsam Musik zu genießen und das ganz niederschwellig, denn es gibt keinen Eintritt, alle geben was sie möchten und was sie können.

Allein im Jahr 2017 haben fast 800 Menschen unsere vier Events besucht. Mit ihrer Hilfe konnten wir insgesamt etwa 2700€ an die von uns ausgewählten Organisationen spenden. Wir hatten auf unseren Bühnen 17 verschiedene Musik-Acts und sehr viel positives Feedback. Viele der Bands konnten ihre Bekanntheit steigern und die Organisationen meldeten uns zurück, dass sie durch die Infostände neue Freiwillige und Helfende finden und sich mit anderen Gruppen vernetzen konnten. Über unseren Onlineauftritt erreichten wir noch einmal mehr Menschen und konnten so noch weiter informieren und sensibilisieren.

Anfang März fand in Fürth unsere erste erfolgreiche Veranstaltung im neuen Jahr statt, drei weitere sind für 2018 geplant und terminiert. Insgesamt möchten wir uns weiter professionalisieren und auch in andere Städte in der Umgebung wachsen - immer getreu unseres Mottos: love music - hate hate

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Stiftung Weg der Hoffnung
 Titel: Partnerschaft mit Kolumbien
 Ansprechperson: Wolfgang Hock

Internetseite: www.wegderhoffnung.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Kirchliche Stiftung öff.Rechts
 Zahl der Mitglieder: 21
 Dauer des Engagements: 1973 Verein, 2000 Stiftung

Beschreibung des Projektes:

Stiftung Weg der Hoffnung: „Ein Engagement von Christen, miteinander unterwegs in unserer EINEN Welt, zur Bildung und Entwicklung der Ärmsten und Hilflosen“ (Präambel Satzung) www.wegderhoffnung.de
 Kontinuität: 45 Jahre. Rein ehrenamtliche Tätigkeit, lt. Satzung. 5- köpfiger Vorstand mit 16 Stiftungsräten. Mehr als 2.600 Spender. Finanziert zu über 90% aus freiw. Spenden.
 Bilanz 2016: Spenden-Einn. 658.313 €, Verwaltungskosten 1120 €, Seit Bestehen unter 0,2% (= Porto Spendenquittung., vom Vorst. ersetzt, 0 Abzug von Spenden) Üw nach Kol.: 500.233 €. Transparenz: Bilanz seit Bestehen lückenlos dch. Diözese Wzbg ohne Beanstandung. geprüft. Partnerschaftl. Zusammenarbeit mit Schwesterstift. "Camino de la esperanza" in K. (Gegr.1993). Alle Proj. werden ausschließl. 100 % gemeinsam geplant und durchgeführt Dazu Jährlich rein privat finanz. Reisen nach K. zu Planung , Austausch. Stdig Mailwechsel mit gegenseit. monatlicher Info über Zahlen und Projekte.
 Begünstigte: Ärmste aus den favelas der Stadt Villavicencio Kolumbien. Wir begleiten nachhaltig Menschen von 2-80 Jahren, bilden Familien, 95% Frauen, zu Entwicklung und Gleichberechtigung.
 2016 begünstigt: 1933 Kinder, Jugendl., Frauen, Senioren. 99 Mitarbeiter, darunter 19 bei uns Aufgewachsene. 9 Projekte: Beschreibung mit Text auf Fotoseite. Darunter 146 Behinderte. Heime mit für Kol. einmaliger Inklusion. Bildung als Chance auf Ausbruch aus der Armut und Mitbestimmung in der Gesellschaft. Schulbildung für 528 Kinder, Anschluss-Finanzierung des Studiums oder gewerbl. Ausbildung. Existenz für 100 Frauen. Menschenrechtsprojekt , Friedensarbeit: Finanzierung von EDV und Auflistung von Verbrechen für ein Team von Menschenrechtlern, Ausstellung Plakate von MR-Verletzungen. Originalität: 2015 Gründung der ersten kol. Tafel. 2017 Ausbau Tafel für 2000 hungernde Familien. Dadurch Beteiligung kol. Firmen. Nachahmung in ganz Kol. 2017 neu: Anleitung und Ausbildung Gartenbau auf Mikro- Flächen um die Hütten. Anlage Garten für Senioren, die damit Würde, Betreuung finden. Originell-Kreativ: Gründung Zeitbank.: Ärzte, Anwälte tragen ehrenamtl. verfügbare Zeit in EDV ein, Termine an Arme.
 Aktivitäten in D: Bewusstseinsbildung überregional Jährlich 2 Gäste aus kol. Stiftung , Begünstigte aus Projekten, Kulturtransfer durch Tänze. 2016: Mehr als 45 Veranstaltungen. Wir erreichten ca. 7.000 Menschen in der Region durch Besuche, Vorträge, Auftritte der Gäste. Alleine 3000 Gäste am KiKuTag in A´burg. Breitenwirk. bei Pfarreifesten, "Brüderschaft der Völker" in A´burg.
 Nachh. Zusammenarbeit, Bewusstseinsbildung mit 26 Schulen. Ausstellungen Vorträge Menschenrechte, Benefiz-Läufe. 40 Vorträge,/Jahr, Konzerte, Öffentlkeit in fünf weiteren Gemeinden. Workshops über Zusammenhänge, Armutursachen in EINER WELT (Mit K. Palmöl, Kohle) Vertrieb EW-Produkte aus Behind.-Werkstatt in K.. Seit Grdg. Zus.-Arbeit mit fairem A´burger Partnerkaffee. 2016: 27.650 kg verkauft, Solibeitrag 45.000 €. Öffentlichkeit: 19.000 Infobriefe, 6000 Flyer, komplett gesponsert. Homepage: Mehr als 500.000 Aufrufe, Filme Youtube, Facebook, Instagramm usw. kontin. Pressearbeit, Auftritte Lokalfernsehen, Kirchenfunk, Info- Abend für 300 Gäste mit VIPs aus Polit. u Wirtschaft. Zusammenarb. mit No-Sü-Forum A´burg., EW-Netzwerk.
 Offiz. Städtepartnerschaft Aschaffenburg -Villavicencio Kol.
 Preise: 2010 Agenda 21 Preis Aschaffenburg.
 2016 : Rotary-Preis, Nom.Bayer. EW-Preis., Friedenspreis Würzburg.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Theo-Betz-Schule Neumarkt
 Titel: Eine Welt Arbeitskreis
 Ansprechperson: Theresia Regnat

Internetseite: www.theo-betz.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Grundschule
 Zahl der Mitglieder: Ca. 10 Grundschüler
 Projekt läuft seit / Dauer des Eine Welt-Engagements: 2014

Beschreibung des Projektes:

Zu Beginn des Schuljahres 2014/15 bat die Schulleitung eine seit Jahren im Eine-Welt-Bereich engagierte Lehrkraft, die Verantwortung für Themen wie Nachhaltigkeit, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel und Eine-Welt-Verständnis an unserer Schule zu übernehmen.

So begann ein Arbeitskreis mit ca. zehn freiwilligen Grundschulern der 3. und 4. Klassen, in denen wöchentlich zwei Schulstunden unterschiedliche Projekte vorbereitet und durchgeführt werden. Hauptamtlich hat sich das Projekt inzwischen auf eine Wochenstunde verringert.

Ziel der wechselnden Projekte ist, die Schülerinnen und Schüler, die meist in einer gesicherten Umwelt aufwachsen, globale Zusammenhänge, Chancen und Probleme der heutigen Welt erkennen zu lassen und ihren Beitrag zu einer gerechten Welt zu entdecken.

Beispiele von durchgeführten Projekten:

wiederholte Besuche des Eine-Welt-Lernzirkels der Stadt und des Eine-Welt-Ladens mit Heranführung zu Themen wie Kinderarbeit, Fairer Handel, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit

Vorbereitung und Betreuung eines Info-Standes beim Schulfest mit Verkauf von fairen und selbst hergestellten Produkten (z.B. mit Solarenergie zubereitete Schokobananen)

Info-Veranstaltungen für die 3. und 4. Klassen zu globalen Themen mit externen Referenten, z.B. Besuch eines Missionars aus Kenia, eines alternativen Nobelpreisträgers aus Kongo oder einer Frau aus Ecuador, die authentische Einblicke in die Kulturen ihres Landes ermöglichten

mehrmalige Durchführung eines fairen Brunchs in verschiedenen Mittagsbetreuungsgruppen mit Referaten der AG-Schüler für ca. 50 Mitschüler und Eltern einschließlich Einkauf im Eine-Welt-Laden und gemeinsamer Zubereitung

Einführung eines Energiesparkkalenders in der gesamten Schule mit wöchentlich wechselnden Schautafeln und Begleitung und Motivation der Mitschüler durch das ganze Schuljahr

Die Konzeption und Durchführung der obigen Projekte gehen weit über das ein- bis zweistündige AG-Angebot hinaus und erfordern das ehrenamtliche und motivierte Engagement der Lehrkräfte. Immer wieder ist auch eine Kooperation mit den Eltern erforderlich, die ihre Kinder unterstützen und begleiten. Die wenigen an der AG teilnehmenden Schüler erreichen mit ihren Projekten eine große Anzahl von Mitschülern und auch Eltern der Schule. Sie fühlen sich ihrem Alter entsprechend verantwortlich für die Eine-Welt-Idee an unserer Schule und fördern als begeisterte Multiplikatoren die Auseinandersetzung mit dem Thema Eine-Welt und Nachhaltigkeit.

Im Rahmen eines Mikroprojektes der Stadt Neumarkt konnten wir unsere Arbeit in einem Pressetermin vorstellen. Einzelne Projekte fanden dann auch in der lokalen Presse Beachtung.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: überkochen
 Titel: Let's cook
 Ansprechperson: Marco Kellhammer

Internetseite: www.ueberkochen.org

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Gruppe, Verein (in Gründung)
 Zahl der Mitglieder: 7
 Dauer des Engagements: Juni 2016

Beschreibung des Projektes:

überkochen ist ein interdisziplinäres Projekt und wurde initiiert von zwei Studenten der TU München. Die beiden Designer verfolgen den Ansatz über Kochen einen gesellschaftlichen Beitrag zu den Themen Ernährungsbildung und Bildung für globale nachhaltige Entwicklung (BNE), insbesondere in den Bereichen Umweltbildung, praxisnahes Lernen und Entwicklung sozialer Kompetenzen, sowie Kultur und Diversität.

Ein Kochwagen, entwickelt für den Einsatz im Klassenzimmer, schafft die Möglichkeit miteinander zu agieren, sich auszutauschen und gemeinsam zu essen. Produziert wird in den Werkstätten der JVA Niederschönenfeld. Dort erhalten Häftlinge eine zweite Chance einer beruflichen Ausbildung. Das Konzept wurde zusammen mit Studierenden unterschiedlicher Hochschulen, u.a. aus dem Bereich Ernährung, Gesundheit und Hygiene, ausgearbeitet.

Zunächst wurden gemeinsam mit dem Referat für Bildung und Sport der Stadt München und der Südschule in Bad Tölz Formate und Inhalte für den Einsatz im Schulalltag entwickelt. Dabei wurden Themen wie saisonale Lebensmittel, Lebensmittelverschwendung, ökologischer Fußabdruck, interkulturelle Begegnungen oder kultureller Wandel anschlussfähig an die Lehrpläne aufbereitet. In einer ersten Phase seit Sommer 2016 wird getestet und gekocht wird bereits im Mathematikunterricht, in Biologie, in Deutsch, Englisch und Geschichte. Die nächsten Schritte liegen in der Verbreitung des überkochen-Angebots und in der kontinuierlichen Ausarbeitung der Unterrichtsmaterialien und Anreize über das gemeinsame Kochen zu lernen, sich auszutauschen, zu kommunizieren. Neben den Kooperationen mit Schulen, möchten wir zukünftig auch mit anderen sozialen Einrichtungen zusammenarbeiten und sind bereits in der Vorbereitung einer Zusammenarbeit mit Einrichtungen für Menschen mit Demenzerkrankung.

Folgende Arbeitsschwerpunkte hat sich überkochen gesetzt:

- Vermittlungsformate zu Nahrungsmittelzubereitung im Kontext einer gesunden Ernährung unter ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten.
- Bildung für globale nachhaltige Entwicklung (BNE) Die globalen Ziele der UN (Bildung für eine nachhaltige Entwicklung) sollen im Kontext von Theorie und Praxis verbreitet und umgesetzt werden. Der Fokus liegt auf der Umsetzung und Implementierung der nachhaltigen Entwicklungsziele in reale Lebenswelten. Dabei adressiert überkochen die frühkindliche Bildung, schulische und hochschulische Bildung, berufliche Bildung, sowie explizit die nonformale-, informelle Bildung.
- Lernformate und -inhalte im Kontext Ernährungsverhalten und ökologischer Nachhaltigkeit.
- interkulturelle Aktivitäten im Bereich Ernährung Lernformate und -inhalte mit einem breiten Spektrum kulinarischer Beiträge aus verschiedenen Kulturen im Kontext von Geographie, Geschichte, Ethnologie und Wirtschaft. Die Beiträge in diesem Bereich stehen unter dem Begriff einer gemeinsamen Weltgesellschaft mit vielen gleichberechtigten kulturellen Ausprägungen, welche sich in einem stetigen Entwicklungs- und Veränderungsprozess befinden.

Derzeit befindet sich überkochen in der Gründungsphase eines Vereins. Das Team besteht aktuell aus sieben Personen, darunter Designer, Lehrer, Pädagogen und Informatiker. Unterstützt werden wir von einem tollen Netzwerk interessierter Menschen

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: WeltFAIRsteher
 Titel: Das Projekt WeltFAIRsteher bringt Nachhaltigkeit an deutsche Schulen
 Ansprechperson: Karin Emi Gresser

Internetseite: <https://weltfairsteher.de/>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein (CHANGE - Chancen Nachhaltig Gestalten in Bamberg)
 Zahl der Mitglieder: 18
 Dauer des Engagements: Oktober 2016

Beschreibung des Projektes:

Challenge accepted!
 Das Projekt WeltFAIRsteher bringt Nachhaltigkeit an deutsche Schulen!

Wenn der Meeresspiegel steigt, verschwinden Venedig und Amsterdam dann eigentlich im Meer? Woher kommen die Rohstoffe für meine elektrische Zahnbürste? Welche Stoffe schmiere ich mir jeden Morgen beim Duschen in die Haare?

Genau diese Fragen geht WeltFAIRsteher an. Das Bildungsprojekt für nachhaltige Entwicklung gibt es seit Oktober 2016 an deutschen Schulen. Ab der 5. Jahrgangsstufe können sich Schüler*innen im Rahmen kleiner Challenges spielerisch der Nachhaltigkeit widmen. Sie bearbeiten dazu Aufgaben zu den Themenfeldern Energie & Mobilität, Ernährung, Klimawandel, Produktion & Konsum, Soziale Verantwortung sowie Wasser & Ressourcen – ganz im Sinne der Sustainable Development Goals der UNO. Mehr als 50 Challenges stehen online unter www.weltfairsteher.de zur Auswahl. Die Idee ist einfach – die Jugendlichen sollen lernen, wie sich ein nachhaltiger Lebensstil umsetzen lässt.

Kreativer Wettbewerb - Etappenpreise motivieren die Klassen Für jede erfüllte Aufgabe gibt es Punkte. Die Klassen folgen kleinen Etappen, die mit nachhaltigen Überraschungen belohnt werden. Besonders motivierte Klassen erhalten „Oxfam Unverpackt“-Gutscheine, eine Bücherbox oder nachhaltige Trinkflaschen für ihren Einsatz. „Wer eigene Ideen für Challenges entwickelt, erreicht die Etappen sogar noch schneller“, so Maximilian Held, der das Projekt 2015 mit sechs anderen Studierenden initiiert hat.

Im Schuljahr 2016/17 haben bereits acht Klassen aus drei verschiedenen Bundesländern an WeltFAIRsteher teilgenommen. Lehrer begrüßen die Initiative. „Damit rennt man bei mir offene Türen ein, weil ich das extrem wichtig finde. Es geht nicht nur darum, den Schülern Matheformeln einzutrichtern, sondern auch Werte zu vermitteln.“, meint Mathematiklehrer Florian Lederer am Gymnasium Tutzing. Mittlerweile begeistern sich neben den teilnehmenden Klassen auch werdende Lehrer für das Konzept. In Kooperation mit der Diskursarena der LMU, werden Referendare gezielt geschult, wie sich die Challenges in den Unterricht einbauen lassen.

„Über die Zukunft unseres Planeten kann nicht einfach entschieden werden, sie muss gelebt werden.“ – Julia Schmidt, Projektkoordinatorin. Richtlinien für Unternehmen und Regierungen sind wichtig, um globale Ziele zu erreichen. WeltFAIRsteher richtet sich an jeden Einzelnen. „Wir möchten das Projekt dauerhaft in die Lehrpläne aller deutschen Schulen integrieren. Wenn es am Ende nur ein Mensch ist, bei dem man im Kopf etwas erreicht, dann war es ein Gewinn“, so Maximilian Held. Das Projekt kann an jeder Schule durchgeführt werden. Damit soll freier Zugang zur nachhaltigen Bildung ermöglicht werden.

18 Studierende arbeiten ehrenamtlich für das Projekt WeltFAIRsteher wird vollständig ehrenamtlich von Mitgliedern des Max Weber-Programms Bayern sowie des Vereins CHANGE - Chancen Nachhaltig Gestalten in Bamberg und der Studienstiftung des deutschen Volkes organisiert. Mittlerweile arbeiten 18 Studierende aus unterschiedlichsten Fachbereichen in ihrer Freizeit an WeltFAIRsteher. Sie alle verbindet der Wille, die Gesellschaft aktiv zu gestalten und so mehr Bewusstsein für eins der drängendsten Themen der Menschheit zu schaffen. „Für mich sind Kinder und Jugendliche die zentralen Akteure, um die Welt von morgen jetzt zu gestalten“, so Jana Costa, Projektkoordinatorin und angehende Bildungsforscherin.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Weltladen "fair miteinander" e.V.
 Titel: Faires Miteinander für unsere Welt
 Ansprechperson: Rosemarie Pscheidl

Internetseite: <https://weltladen-mitterfelden.jimdo.com>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: eingetragener Verein
 Zahl der Mitglieder: 18
 Dauer des Engagements: 30 Jahre

Beschreibung des Projektes:

Weltladen mit engagiertem, ehrenamtlichem Team in FT-Gde. (2015), 2016 nominiert f. Bay. EineWeltPreis Wir verknüpfen fair und regional Dabei überzeugt unsere Unterstützung der Kleinsten+Ärmsten weltweit unsere Mitbürger seit 30 Jahren von der Wichtigkeit unserer Arbeit, die wir nachfolgend stichpunktartig aufführen:

-Bei allen Veranstaltungen faire, regionale Speisen+Getränke (Kaffee/Tee/Säfte/Wein/Glühwein/Kinderpunsch) -Beteiligung an Kirchen-, Gemeinde- u. Gewerbevereinsfesten, Christkindl- u. Regionalmärkten -Aktionsveranstaltungen im FT-Kalender mit Info-, Verkaufs-, Verkostungsständen, faire Tombola, Mangobar -Gottesdienstgestaltung/Weltgebetstag/Missionssonntag/Erntedank/Jubiläen -Alle 2 Mon. Kirchenkaffee -24-Tage-Fenster im Advent -Einbindung unserer engagierten Jugendlichen Praktikum im WL/Schulpausenverkauf/faieres Frühstück FT-Rosenverkauf am Muttertag (1200 St.) -Alpakawollmarkt mit Modenschau/Verkauf -Wöchentl. Kirchenverkauf, wechselnd im ges. Pfarrverband -Monatl. Aktivitäten: Verkauf in Rehaklinik -Integration Menschen mit Behinderung aus dem gesamten Landkreis -Veranstalter f. Regional- u. Vernetzungstreffen/Weltläden+FT-Towns -Artikel in Gde.- u. Pfarrblatt -Infos durch Website/Presse/Plakataktionen/Schaukästen/Vorträge/öffentl.Reiseberichte uvm -Beste Zusammenarb. mit Gastronomie/Gemeinde/Pfarrei/Vereinen (Geschenkkörbe+hunderte Weihnachtspäckchen) -Verkauf unserer WL-Produkte beim Metzger/Bäcker/Apotheker -Intensive Kontakte durch Besuche/Gegenbesuche/Projektpartner

Bolivien: Strick-/Kinder-/Waisenhausprojekt

Ecuador: Bananenkooperative Urocal/FT Rosenfarm/Coloncheline Kosmetikfarm/mobiler OP-Wagen/Cinterandes-Kleinprojekte wie Schulen/Weberdorf/Krankenstation/Bau von Trockentoiletten

Kolumbien: Kakaobauern, für Kinder der Urwaldregion wird ein Esel-Fahrrad-Trinkwasserprojekt verwirklicht, mit €15.000 mitfinanziert -Soforthilfe bei Naturkatastrophen -Intensiver Kontakt zu Father Shay Cullen/seinen FT-

Projekten+Hilfsprojekten für Indigene/2xReise dorthin/vielfache Gegenbesuche/Akbay Theatergruppe in Schulen, faires Frühstück mit Fr.Dr.Kofler, Abendveranstaltungen, Eintrag goldenes Buch der Gemeinde

Anregung+Ausarbeitung der 4.Nominierung Friedensnobelpreis 2017

(Weiterleitung an Fr.Kofler/einstimmiger Beschluss im Bundestag/Nominierung vom Komitee angenommen) -Confiserie Dengel stellt gesamten Betrieb auf unsere Anregung auf faire Produktion um -Ainringer Burundi-Kaffee-Projekt:

Rohkaffee von DWP/regional in kleiner Rösterei geröstet/im Weltladen gemahlen+abgepackt/in 1 J. 1 Tonne/dazu eigene Kaffee-Schokolade (VM+ZB)+schokolierete Espressobohnen, alles mit fairer BGL-Milch/glyphosatfrei (Dengel)

-Wurst+Brot mit fairen Zutaten

-Faire Woche: 30jähriges WL-Jubiläum/tgl. Veranstaltungen: FT-Kochshow: H. Meisel/K.Hamelmann/Fr.Dr.Kofler

Benefizkonzert: Siegfried Fietz/Gerhard Barth/Chor Zammklang Vortrag Hanns-Seidel-Stiftung: Fluchtursachen+regionale Krisen

Film: Zusammenhänge-Ernährung-Verschwendung-Chemie-regional-fair

Besuch Kelterei: fairer regionaler Apfel- Mangosaft

Missionssonntag: Gottesdienstgestaltung/Modenschau/Verkauf/Ehrung durch Bgm. mit Gemeindetaler f. herausragenden ehrenamtlichen Einsatz f. weltweit menschenwürdige Lebensbedingungen+für die Entwicklung der Gde. Ainring zur FT-

Gemeinde -Eine andere Sicht der Dinge bringt andere Dinge in Sicht, denn viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, verändern das Gesicht der Welt

3500 Zeichen reichen nicht aus um unsere Aktivitäten zu beschreiben

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Werner-von-Siemens Gymnasium Weißenburg
Titel: Veggie World
Ansprechperson: OStRin Carmen Endres

Internetseite: www.wvsgym.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: P-Seminar des Gymnasiums
Zahl der Mitglieder: 15
Dauer des Engagements: 2016

Beschreibung des Projektes:

In den vergangenen 50 Jahren hat sich die globale Fleischproduktion von 78 auf 308 Millionen Tonnen pro Jahr gut vervierfacht. Der Weltagrarbericht geht davon aus, dass dieser Trend anhält, vor allem weil sich in den Schwellenländern der Fleischkonsum an die Essgewohnheiten der Industrienationen annähern wird. Die FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen) erwartet eine Steigerung der Fleischproduktion auf 463 Millionen Tonnen bis 2050. Aus heutiger Sicht sind diese Futtermittelmengen trotz Effizienzsteigerungen nicht produzierbar. Das Seminar beschäftigte sich mit diesen Konsumgewohnheiten und ihren weltweiten Folgen. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit Problemen wie Sojaanbau für die weltweite Futtermittelproduktion in Entwicklungsländern, Landgrabbing und Agrarsubventionen erwarben die Schüler Wissen im der Tieraufzucht und -verarbeitung. Herr Gempel von der Metzgerei „Blaue Glocke“ erarbeitete mit den Schülern die Rückverfolgbarkeit seiner Produktkette von der Aufzucht des Tieres, über den Schlachthof bis zur Endverarbeitung. Wir besuchten in diesem Zusammenhang auch seine Metzgerei, zerlegten unter seiner fachlichen Anleitung Rind und Schwein und stellten Bratwürste her. Dieser praktische Teil des Seminars sollte die handwerkliche Seite der Fleischproduktion im Gegensatz zur industriellen Verarbeitung verdeutlichen. Herr Dr. Mäusel klärte in einem Fachvortrag über die Folgen eines hohen Fleischkonsums auf. Schließlich konnte das Seminar in Betriebsbesichtigungen im Bioladen Weißenburg sowie im Kaufland Weißenburg weitere Produktions- und Verkaufsstrategien kennenlernen. Auf Basis des erworbenen Wissens entwickelten die Schüler ein vegetarisches Kochbuch mit traditionellen Gerichten aus verschiedenen Regionen der Erde. Dafür wurden die ausgewählten Gerichte in der NAPO-Bar gekocht und verkostet. Nach Festlegung der Rezepte verfassen die Schüler Hintergrundinformationen zu den verwendeten Nahrungsmitteln und gestalteten die Kochbuchseiten mit der Software „Scribus“ ansprechend. Die fotografische Gestaltung wurde durch den Fotoladen und das Layout durch Herrn Fauth und die Buchhandlung Meyer unterstützt. Nach der offiziellen Buchvorstellung in der Buchhandlung Meyer, informierten die Schüler am Schulfest und an einem Samstag auf im Kaufland die Kunden über das Thema und boten vegetarische Häppchen zur Verkostung an. Der Erlös aus dem Kochbuchverkauf wurde an das soziale Projekt Vida Liberada in Peru gespendet. Es unterstützt unter anderem die indigene Bevölkerung finanziell, sodass die Kinder nicht in der Landwirtschaft helfen müssen, sondern in die Schule gehen können.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja
Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja
Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Werner-von-Siemens Gymnasium Weißenburg
 Titel: Veggie World
 Ansprechperson: OStRin Carmen Endres

Internetseite: www.wvsgym.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: P-Seminar des Gymnasiums
 Zahl der Mitglieder: 13
 Dauer des Engagements: 2017

Beschreibung des Projektes:

Die Textilindustrie ist eine der wichtigsten Konsumgüterbranchen in Deutschland. Immer mehr Kleidung besitzen, immer dem neusten Trend folgen und dabei möglichst wenig Geld ausgeben: diese sogenannte Fast Fashion hat allerdings ihren Preis. Diesen zahlen jedoch nicht die Konsumenten in den hochentwickelten Industriestaaten, sondern die Natur und die Textilarbeiter in den Produktionsländern wie Bangladesch, China und Pakistan.

Symbolisch für die unmenschlichen Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie war der Einsturz des Rana-Plaza-Gebäudes in Dhaka in Bangladesch im Jahr 2013. Nach offiziellen Angaben kamen dabei über 1.100 Menschen ums Leben, mehr als 2.400 wurden verletzt. In dem Gebäude waren mehrere Textilfirmen untergebracht. Trotz Warnungen vor einem Einsturz waren die Angestellten angewiesen worden weiterzuarbeiten.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung kritisiert außerdem Löhne, die nicht den notwendigen Lebensunterhalt abdecken, Arbeitszeiten von bis zu 16 Stunden täglich - sieben Tage die Woche, Vernachlässigung von Arbeits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und fehlender Gewerkschaftsschutz.

Neben den Arbeitern in der Textilbranche zahlt unsere Umwelt einen hohen Preis. Besonders starke Belastungen entstehen beim Anbau von Rohfasern sowie bei der Textilveredelung. So werden beispielsweise beim Baumwollanbau große Mengen Pestizide eingesetzt. Bei der Veredelung gelangen über das Abwasser Chemikalien in die Umwelt und können sie sich in Gewässern, im Boden und auch in Lebewesen anreichern. Aber auch die Textilien selbst enthalten oft noch gefährliche Rückstände. So wurde im Januar 2016 bekannt, dass Outdoor-Kleidung teilweise gesundheitsschädliche Chemikalien enthält.

Als gegenläufiger Trend legen einige Modefirmen und viele Verbraucher Wert auf nachhaltig produzierte Kleidung. Der Markt dafür wächst, so der Internationale Verband der Naturtextilwirtschaft. Während der bekannten "Fashion Week" 2016 in Berlin gab es eine eigene Veranstaltung zu diesem Thema, die "Ethical Fashion Show".

Über die bisher herrschende Praxis in der Textilindustrie informierte aus erster Hand Frau Eisenbart, die nach einer Schneiderlehre und dem Besuch der Meisterschule für Mode in Nürnberg und Paris den Abschluss als Directrice erwarb. Für namhafte Hersteller besuchte sie die Produktionsstätten in der Türkei, Jordanien und Bangladesch.

Die Auseinandersetzung mit diesem aktuellen Thema mündet in der Teilnahme an den Treuchtlinger Energietagen des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen sowie in einer Ausstellung, die über die weltweiten Folgen unseres Textilkonsums aufklärt. Um auf die Ausstellung aufmerksam zu machen, ist eine Modenschau aus recycelten Kleidungsstücken im Rahmen der „Weißen Nacht“ in Weißenburg geplant. Bei dem Entwurf und der Herstellung der Laufstegmodelle stehen dem Seminar Frau Eisenbart, die Mitarbeiter des Nähzentrums Regners sowie des Handarbeitsladens tatkräftig zur Seite. Der Fotoladen in Weißenburg unterstützt das Seminar bei der Erstellung von Vorher-Nachher-Fotos der recycelten Kleidungsstücke für die Modenschau. Diese Fotos werden als Werbung für die Modenschau und die damit verbundene Ausstellung in den Schaufenstern der beteiligten Unternehmen ausgestellt.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja



Institution: Zubza
 Titel: Hand in Hand fürs Nagaland
 Ansprechperson: Ernst Klimek

Internetseite: www.Zubza.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Marktgemeinde + Grund- und Mittelschule + Evangelische + Katholische Kirchengemeinde bilden zusammen das ZUBZA-Projekt

Zahl der Mitglieder: ca. 40

Dauer des Engagements: 21.10.2007

Beschreibung des Projektes:

„Hand in Hand fürs Nagaland“

Das Zubza-Projekt ist ein beispielhaftes Projekt, weil es zeigt, wie aus einem ersten Interesse an Menschen und ihren Lebenssituationen, gemäß dem Leitwort des Kirchentages 2016 „Seht, da ist der Mensch“, ein Miteinander entstehen kann, das die Frage der unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten und Lebensmöglichkeiten in einem „Armenhaus“ der Welt und in unserer überreichen Gesellschaft erlebbar und zugleich kaum erhoffbare Potentiale entstehen lässt, solidarisch zu helfen.

Vor etwa zehn Jahren gab es erste Briefkontakte von Schülern der Don Bosco High School in Zubza zur Grund- und Mittelschule in Weisendorf. Religionslehrer Ernst Klimek hat diese Bitte aus Zubza mit seinen Kolleginnen und Kollegen aufgegriffen und eine Gebets- und Briefpatenschaft ausgebaut. Die Schüler in Deutschland und Indien haben so ihre Lebens- und Glaubenswelten gegenseitig kennengelernt.

Aus diesem gegenseitigen Kennenlernen ist bei den Weisendorfer Schülern der Wunsch entstanden, den Brieffreunden in Zubza zu helfen. Gleichzeitig ergaben sich in Zubza Bitten an die deutschen Freunde, unterstützend zur Verbesserung ihrer Schul- und Lebenssituation beizutragen. Die Weisendorfer Schüler und Lehrer ließen sich darauf ein. Die Schüler entschieden, welche Situationen ihrer Brieffreunde sie zu verbessern helfen und welchen Wünschen aus Zubza sie entgegenkommen wollten. Dann überlegten sie, wie sie dies erreichen könnten und setzten verschiedene Ideen (Solibrotverkauf, Soliläufe, Schulfestaktionen usw.) um. Die Begeisterung sprang von den Schülern auf die Pfarrei und die Gemeinde Weisendorf sehr schnell über und das Zubza-Projekt weitete sich aus. Um möglichst wenig Energie zu vergeuden und gemeinsam die nächsten Schritte und Wege gehen zu können, holten sich zunächst die Lehrer mit ihren Schülern und später die Verantwortlichen der beteiligten Kooperationspartner professionelle Unterstützung durch die Projektarbeit im Erzbistum Bamberg.

Auch wenn die Zubzas mittlerweile sogar eine Schule für 150 Kinder in Peducha, einem Nachbarort von Zubza, bauen konnten, bleibt das Grundprinzip gleich: Herz des Projektes sind die Schüler der Grund- und Mittelschule Weisendorf, die immer noch entscheiden, was als Nächstes angegangen werden soll, die mit ihrer Wanderausstellung und ihren Aktionen ein ganzes Dorf und viele Menschen darüber hinaus mitziehen und die sich auch nach ihrer Schulzeit in Weisendorf weiter für Zubza engagieren. Und diese Schüler kommen immer nach, weil sich die Lehrer weiter für Zubza engagieren. Unterstützt werden die Schüler von der kath. Pfarrei, der politischen Gemeinde (z.B. jährliche Schülerpressekonferenzen zum Zubza-Projekt im Sitzungssaal des Weisendorfer Rathauses) und der evangelischen Gemeinde.

Die Schulgemeinschaft der Grund- und Mittelschule in Weisendorf schafft es beispielgebend gut, Glauben und Leben zusammen zu bringen und mit dem Blick auf Menschen in einer ganz anderen Welt und der damit verbundenen Solidarität, die sie zeigen, Glauben zu verheutigen und einen Beitrag zum Leitwort des Katholikentages in Leipzig zu leisten. Besonders der Partnerschaftsgottesdiens und die Solibrotaktion 2017 mit selbstgebackenen Broten der Kinder und die Übernahme von inzwischen 86 Schulgeldpatenschaften zeigt die Verbundenheit und das Engagement der „Zubzas“ für die Freunde im Nagaland

Ernst Klimek

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit die Zeichnungsberechtigung für die sich bewerbende Institution: ja

Bestätigung der Lauterkeit: ja

Die Bewerbungen der Kommunen

(in alphabetischer Reihenfolge, ohne Anhänge)

Eiselfing
Fridolfing
Fürstfeldbruck
Fürth
Goldkronach
Gröbenzell
Hersbruck
Johannesberg
Landkreis Nürnberger Land
Mömlingen
Nürnberg
Pöttmes
Region Städtedreieck
Roßtal
Schwarzenbruck
Vilshofen an der Donau



Kommune: Eiselfing
 Zahl der EinwohnerInnen: 3.040
 Titel der Aktivitäten: Lauf für ein Leben
 Dauer des Engagements: 21 Jahre
 Beteiligte Stellen: Ortsvereine und kirchliche Institutionen, ehrenamtliche Einzelpersonen, Kommune

Ansprechperson: Georg Reinthaler

Internetseite: <http://www.eiselfing.de>

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: Nein
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: Nein
- Integration von Flüchtlingen: Nein
- Sonstiges: ja: Grenzübergreifende Ortspartnerschaft

Beschreibung des Projektes:

Seit 1992, als sich die Eroberung Amerikas zum fünfhundertsten Mal jährte, fanden an der Schule Eiselfing zahlreiche Aktionen zugunsten der völlig verarmten Indios in Ecuador statt. Ab 1997 war dann der „Lauf für ein Leben“ die Hauptaktion. Er ist die größte und am längsten durchgeführte Schul-Benefizveranstaltung Bayerns, vermutlich sogar Deutschlands.

Weit über eine Million Euro wurden so über die Jahre „erlaufen“ und mit diesen Spendengeldern viele Projekte verwirklicht (beispielsweise Landkauf, Lamazucht, Aufforstung, etc.). Gleichzeitig bleibt aber noch sehr Vieles zu tun!

Dank der guten Zusammenarbeit, der zahlreichen gegenseitigen Besuche, der intensiven persönlichen Kontakte, durch beste Beratung und die Zusammenarbeit mit MISEREOR und LAND FÜR INDIOS konnte in Ecuador nachhaltig geholfen werden. Mittlerweile gibt es auch einen Informationsaustausch zwischen der Gemeinde Eiselfing und Aktivisten vor Ort in Ecuador, was z.B. den Aufbau und Erfahrungen bei der Trinkwasserversorgung in Deutschland oder demokratische Formen der Bürgerbeteiligung angeht.

In diesem Jahr übernimmt nun der Turn- und Sportverein Eiselfing anstelle der Grund- und Mittelschule die Rolle des Veranstalters. Eine Arbeitsgruppe aus verschiedenen Vereinen und Gruppierungen aus der Gemeinde Eiselfing und auch Nachbarorten hat nach Einladung durch den Ersten Bürgermeister den beliebten und weit über die Region hinaus bekannten Eiselfinger „Lauf für ein Leben“ mit überarbeitetem Konzept und abwechslungsreichem Rahmenprogramm neu organisiert.

Die Gemeinde Eiselfing unterstützt bewusst das ehrenamtliche soziale Engagement der Bürger u.a. durch Vernetzungstätigkeiten, die kostenfreie Überlassung von Räumlichkeiten für Besprechungen der Arbeitsgruppen und Personal (so kümmern sich etwa die Mitarbeiter des Bauhofs um eine für alle Witterungen präparierte Strecke des Laufs für ein Leben).

Wie jedes Jahr am dritten Wochenende nach Ostern (heuer am 20. und 21. April) sind alle Freunde und Unterstützer des Laufs, ob Läufer, Walker oder Geher, wieder ganz herzlich willkommen!

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit, dass der/die (Ober-)BürgermeisterIn die Bewerbung unterstützt: ja
 Name (Ober-)BürgermeisterIn: Georg Reinthaler

Die Korrektheit der Angaben wird hiermit bestätigt: ja



Kommune: Fridolfing
 Zahl der EinwohnerInnen: 4357
 Titel der Aktivitäten: Fairtrade und regional in Fridolfing
 Dauer des Engagements: seit 2015
 Beteiligte Stellen: Eine-Welt-Laden Fridolfing, Lenkungsgruppe Fairtrade, gemeindliche Einrichtungen wie: Kindergarten, Schule, Salzachklinik, usw.
 Ansprechperson: Otter Bernadette

Internetseite: www.fridolfing.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: ja
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: Nein
- Integration von Flüchtlingen: Nein
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

Am 19.09.2015 wurden die Bemühungen der Gemeinde Fridolfing zur Förderung des Eine-Welt-Handels und zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung im Hinblick auf fairen Handel und regionale Produkte mit der Ernennung zur Fairtrade-Gemeinde belohnt.

Aktivitäten der Gemeinde:

- Bei Sitzungen und Veranstaltungen der Gemeinde werden fair gehandelte Getränke bereitgestellt •Geschenkkörbe werden mit Fairtrade-Produkten bestückt und u. a. vom Eine-Welt-Laden bezogen •Bei der Babystunde der Gemeinde erhalten die Geschwister der Neugeborenen fair gehandelte Geschenke aus dem Eine-Welt-Laden •Bei kommunalen Beschaffungen wird darauf geachtet, dass Fairtrade-Handlungsgrundsätze eine Rolle spielen.
- Auf Initiative der Gemeinde/der Fairtradelenkungsgruppe wurde das Angebot an Fairtrade-Produkten im örtlichen EDEKA erweitert.
- Organisation von Vorträgen und Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung •Regelmäßige Berichte in der Gemeindezeitung zu den Eine-Welt-/ und Fairtrade-Aktivitäten (Erscheinungstermin: 5 x im Jahr mit einer Auflage von 2.970 Exemplaren, zugestellt u. a. an alle Haushalte in Fridolfing) •Grundschule und Mittelschule Salzachtal: Einführung eines fairen Frühstücks, Vorträge z. B. über ausbeuterische Kinderarbeit; Gestaltung eines Fairtrade-Flyers durch die 8. Klassen
- Kindergärten: Beide Kindergärten machen regelmäßig „Gerechtigkeit“ und „Eine Welt“ zum Thema

Aktionen allein im Jahr 2017/2018:

- Betriebsausflug der Gemeinde zu einem Hersteller von Fairtrade-Schokolade mit Führung und umfassender Information •Die Gemeinde Fridolfing beteiligt sich mit fünf Sammelboxen an der Handy-Sammelaktion von „Mission Eine Welt“ und „Eine Welt Netzwerk Bayern“: Standorte der Sammelboxen: Eine-Welt-Laden, Rathaus, Schule, Wertstoffhof und Elektro-Einzelhandelsgeschäft am Ort; Am 23.11.2017 fand zur Aktion ein Vortrag mit Carina Bischke von Fairtrade Deutschland statt. Dazu jeweils Presseberichte in der regionalen Tageszeitung und der Gemeindezeitung.
- Am 19.01.2018 wurde auf Initiative der Lenkungsgruppe und der Gemeinde vor 100 Besuchern der Film „The true cost“ gezeigt, der die Hintergründe und Problematiken der Bekleidungsindustrie aufzeigte. Anschließend wurde der Inhalt diskutiert. Ausführlicher Bericht zum Film in der örtlichen Presse und der Gemeindezeitung mit Hinweis darauf, dass der Film in der Gemeindebücherei ausgeliehen werden kann.
- Am 18. Januar 2018 fand in der Salzachklinik ein Vortrag für Einkäufer von Kliniken und Wäschereibetrieben, die Kliniken beliefern, statt zum Thema: „Ökofaire Dienstkleidung „ •Für 27. April 2018 ist die erste Fridolfinger Kleidertauschparty geplant. Diese wird in Zusammenarbeit mit den Eine-Welt-Läden und Fairtrade Gemeinden Laufen/Oberndorf und Tittmoning durchgeführt und soll künftig jeweils im Wechsel in den drei Kommunen stattfinden.
- Beteiligung des Eine-Welt-Ladens und des eine-Welt-Arbeitskreises an allen Veranstaltungen der Gemeinde, z. B. Bauernmarkt, Fridolfinger Advent, Dorffest, Kinderfest usw.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit, dass der/die (Ober-)BürgermeisterIn die Bewerbung unterstützt: ja

Name (Ober-)BürgermeisterIn: Bürgermeister Johann Schild

Die Korrektheit der Angaben wird hiermit bestätigt: ja



Kommune: Fürstenfeldbruck
 Zahl der EinwohnerInnen: ca. 38.000
 Titel der Aktivitäten: Projekt Fürstenacker
 Dauer des Engagements: unbegrenzt (seit 2014)
 Beteiligte Stellen: Bürgerpavillon der Stadt Fürstenfeldbruck

Ansprechperson: Herr Michael Maurer

Internetseite: <https://www.fuerstenacker.de/>, www.fuerstenfeldbruck.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: Nein
- Nachhaltige Beschaffung: ja
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: Nein
- Integration von Flüchtlingen: ja
- Sonstiges: ja: Stärkung der Gemeinschaft unter inklusiven Aspekten

Beschreibung des Projektes:

Das inklusive Projekt „Fürstenacker“ ist eine sozio-ökologische, ökonomische Ackerinitiative, die seit 2014 in Fürstenfeldbruck zur Selbstversorgung der Bewohner mit minimalen Mitteln angeboten wird. Die Ackerfläche von rund 4000 qm² wird von der Stadt kostenfrei zur Verfügung gestellt und lädt zum gemeinschaftlichen Anbau von Gemüse und Obst ein. Die Fläche ist in etwa 50 Parzellen aufgeteilt und wird von Menschen unterschiedlicher sozialer Schichten, Nationalitäten und Kulturen bewirtschaftet. Es gibt keine Altersbegrenzung, von Kindern bis Rentnern, vom Doktor bis zum Handwerker, vom Gartenprofi zum Acker-Neuling sind alle dabei. Auch einige Flüchtlingsfamilien sind seit 2016 integriert, was einen positiven Effekt auf die multikulturelle Zusammenarbeit und einen gelungenen Schritt in Richtung Integration und Inklusion vorweist. Die gegenseitige Unterstützung und das miteinander Lernen spielt in diesem Zusammenhang eine große Rolle und soll die Gemeinschaft auf dem Fürstenacker fördern. Die Organisation und die Vergabe der Flächen wird von einem Projektteam, das derzeit aus der Mitarbeiterin des Bürgerpavillons der Stadt Fürstenfeldbruck und einem engagierten Ehrenamtlichen Helfer besteht, gemanagt. Voraussetzung zur Teilnahme am Projekt ist eine Mitgliedschaftserklärung sowie die Anerkennung der Basisregeln, die unter anderem festhalten, dass der Fürstenacker unter ökologischen Gesichtspunkten bewirtschaftet werden muss. Das bedeutet Verzicht auf anorganischen (Kunst-) Dünger, synthetische Pestizide sowie Mäusegift. Wünschenswert ist die Verwendung von samenfestem Saatgut, welches nach Möglichkeit untereinander getauscht werden soll, um Kosten zu sparen und den Gemeinschaftsgeist zu stärken. Eine weitere wichtige Regelung ist die Vermeidung von Kunststoffen aller Art (z.B. Plastik).

Organisatorische Belange, Wünsche, Anliegen oder der Erfahrungsaustausch kann auf den regelmäßig stattfindenden Mitgliederversammlungen angebracht und besprochen werden. Die Acker-Sitzungen finden jeden ersten Montag im Monat statt und tragen zum gemeinschaftlichen Miteinander bei.

Auch diverse Kooperationen mit Institutionen der Stadt Fürstenfeldbruck sind Teil des Acker-Projekts. So waren beispielsweise Eltern und Kinder der Brucker Elternschule mit Unterstützung der Bürgerstiftung für den Landkreis durch das Familienprojekt FLORA auf dem Ackerland aktiv. Seit diesem Jahr bewirtschaften Schülerinnen und Schüler der offenen Ganztageschulen West und Nord gemeinsam mit dem Projektteam eine Parzelle auf dem Fürstenacker. Dadurch soll den Kindern die Bedeutung der Natur nähergebracht werden und der verantwortungsbewusste Umgang mit Pflanzen und Tieren vermittelt werden.

Neben der wirtschaftlichen Eigeninitiative der Mitglieder haben die Aspekte Nachhaltigkeit, gesellschaftliche Partizipation, voneinander und miteinander Lernen, nationalitätenübergreifende Zusammenarbeit und gemeinschaftlicher Spaß am Ackern höchste Priorität und machen das Fürstenacker-Projekt zu einem wertvollen Baustein in der Gemeinwesenarbeit der Stadt Fürstenfeldbruck. Die Idee des Fürstenackerprojekts ist untrennbar mit dem Bewusstsein verbunden, dass glaubwürdige Signale aus der Gesellschaft heraus – beispielsweise für ein alternatives Wirtschaften einschließlich des fairen Handelns – politische Entscheidungsträger zu entsprechendem Handeln und Gestalten bringen.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit, dass der/die (Ober-)BürgermeisterIn die Bewerbung unterstützt: ja

Name (Ober-)BürgermeisterIn: Herr Erich Raff

Die Korrektheit der Angaben wird hiermit bestätigt: ja



Kommune: Fürth
 Zahl der EinwohnerInnen: 130.000
 Titel der Aktivitäten: Erstes Welthaus in der Metropolregion
 Dauer des Engagements: Seit 2016
 Beteiligte Stellen: Direktorium, Bürgermeister und Presseamt, Umweltamt, Kommunale Entwicklungspolitik
 Internetseite: <http://www.fuerth.de/Home/wirtschaft/tabid-1132.aspx>

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: ja
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: Nein
- Integration von Flüchtlingen: Nein
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

Mit Unterstützung der Stadt Fürth eröffneten der Weltladen Fürth, sein Bildungsreferat und die Faire Modeboutique Farcap am 03.03.2017 das erste Welthaus in der Metropolregion Nürnberg. Dank großer Bemühungen der Stadt konnte eine attraktive Immobilie im Herzen der Altstadt umgewandelt werden. An prominenter Stelle in der beliebtesten Flaniermeile der Stadt mit vielen Cafés und Geschäften schlägt nun das Herz der Fairtrade Stadt Fürth und setzt ein unübersehbares Zeichen für globale Gerechtigkeit!

Im Erdgeschoss teilen sich Weltladen (Faire Lebensmittel) und Farcap (Öko-Faire Mode) die Verkaufsfläche, ein kleines "Weltcafé" rundet das Angebot ab. Der erste Stock wurde zum Sitz der Fürther Eine-Welt-Station für Globales Lernen. Den beiden Bildungsreferentinnen stehen dort Seminar- und Tagungsräumen, Büroräume und eine Medienzentrale für ihre Arbeit zur Verfügung.

Das Welthaus wird überaus gut angenommen, beide Läden haben ihren Umsatz deutlich steigern können. Auch das Bildungsreferat konnte schon zahlreiche Bildungsveranstaltungen und Ausstellungen in den neuen Räumen durchführen, die Anzahl der Anfragen hat sich signifikant erhöht. Zudem hat sich der Seminarraum als Treffpunkt für Sitzungen der engagierten Zivilgesellschaft etabliert - somit stehen den ehrenamtlichen Gruppen gut ausgestattete Räumlichkeiten in attraktiver Lage zur Verfügung. Verschiedene Gemeinden und Städte waren bereits in Fürth zu Besuch, um sich über das Welthaus und dessen Organisation zu informieren.

Die Immobilie wurde zuvor im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Limoges in Frankreich genutzt, jedoch nicht voll ausgelastet. Durch intensive Gespräche und Vermittlungen der Stadtspitze wurde der Weg für das Projekt frei. Dabei war das große Risiko die Finanzierung des Vorhabens. Überwunden wurde es stark durch das Engagement und die positive Einstellung des Oberbürgermeisters der Stadt Fürth Dr. Thomas Jung, der den verantwortlichen Akteuren in alle Phasen des Vorhabens den Rücken gestärkt hat und sich intensiv um Fördermittel und Kontakte zur Finanzierung des Vorhabens über Stiftungen und die lokale Wirtschaft, aber auch über die politische Schiene bemühte. Zudem bezuschusst die Stadt die Bildungsarbeit im Welthaus mit jährlich 8000€.

Gemeinsames Ziel von Stadt und gemeinnützigen Partnern war es mit einem ambitionierten Konzept nachzuweisen, dass Fairer Handel marktfähig ist: Acht Mitarbeitende in Teilzeit sind inzwischen in den verschiedenen Bereichen des Welthauses tätig. Schon nach kurzer Zeit ist die Einrichtung, wie angedacht, zum Treffpunkt für den Fairen Handel in der Region geworden. Es gibt ein eigenes reichhaltiges Veranstaltungsprogramm. Darüber hinaus tragen Einrichtung und Raumangebot zur lokalen Vernetzung der verschiedensten Gruppen bei. Neben dem soziokulturellen Theaterprojekt Wanderbühne treffen sich mittlerweile Gewerkschaftsjugend, Amnesty-International, Erwerbsloseninitiative, Attac-Plenum, Fürther Sozialforum und viele weitere Gruppen und Gremien im Welthaus. Dadurch, und durch die gleichzeitige Präsenz der Partner im Haus, ergeben sich viele Synergieeffekte.

Das Welthaus ist in kurzer Zeit zu einem festen Begriff, zu einem festen Veranstaltungsort und zu einem gesuchten Partner in Fürth geworden!

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit, dass der/die (Ober-)BürgermeisterIn die Bewerbung unterstützt: ja

Name (Ober-)BürgermeisterIn: Dr. Thomas Jung

Die Korrektheit der Angaben wird hiermit bestätigt: ja



Kommune: Goldkronach
Zahl der EinwohnerInnen: 3800
Titel der Aktivitäten: Verbesserung des Agroforstsystems und Armutsbekämpfung
Dauer des Engagements: seit 2015
Beteiligte Stellen: Instituto Colombiano Agropecuario (ICA)

Ansprechperson: Holger Bär

Internetseite: www.goldkronach.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: Nein
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: Nein
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: ja
- Integration von Flüchtlingen: Nein
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

Im Rahmen des Projekts von Engagement Global und BMZ "50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015" schloss 2015 Goldkronach mit Falán/Tolima in Kolumbien eine Klimapartnerschaft. Hierfür wurde ein gemeinsames Handlungsprogramm für Projekte in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung erarbeitet. 2017 konnten wir unser erstes NAKOPA Projekt beantragen, welches im Dezember 2017 genehmigt wurde. Das Projekt "Verbesserung des Agroforstsystems und Armutsbekämpfung" hat eine Laufzeit von 36 Monaten und Gesamtkosten in Höhe von 192.000 Euro. Ziel des Projektes ist es, 20 Kakaobauern gemäß der Buenas Practicas Agricola (BPA) zu zertifizieren. Die Zertifizierung wird von dem Instituto Colombiano Agropecuario (ICA) bekleidet und abgenommen. Im Rahmen der Zertifizierung erhalten die Kakaobauern Schulungen zu Themen wie sachgerechter Einsatz von Pestiziden, Düngemittel, und Nachernte. Hierdurch erhalten die Kakaobauern ein besseres Wissen und können durch bessere Ernteerträge verstärkt in Agroforstsysteme investieren. Weiterhin wird eine gemeinsame Fermentierungs- und Trocknungsanlage mit Lagerräumen und Verwaltungsgebäude gebaut. Eine Baumschule wird ebenfalls auf dem Grundstück errichtet. Eine neu gegründete Genossenschaft (derzeit 59 Mitglieder) übernimmt die Verantwortung. Durch die Baumschule hat die Genossenschaft die Möglichkeit ihren Mitgliedern kostengünstig hochwertige Pflanzen zur Verfügung zu stellen und auch zur Vermarktung der Pflanzen an andere Interessenten zu übernehmen. Dadurch können die laufenden Kosten erwirtschaftet werden. Das Pilotprojekt der Zertifizierung soll für alle anderen 150 Kakaobauern Ansporn zum Nachahmen werden. Eine Bio oder Fair Trade Zertifizierung soll folgen. Für die sofortige Umsetzung flog eine Delegation aus Goldkronach im Januar 2018 nach Falán um einen Vertrag mit unseren Partnern zu unterzeichnen und die weiteren Planungen zu besprechen. Die Umsetzung wurde bereits durch eine Grundstücksaufbereitung begonnen und die ersten drei Kakaobauern haben bereits auf eigene Kosten die BPA Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit, dass der/die (Ober-)BürgermeisterIn die Bewerbung unterstützt: ja
Name (Ober-)BürgermeisterIn: Holger Bär

Die Korrektheit der Angaben wird hiermit bestätigt: ja



Kommune: Gröbenzell
 Zahl der EinwohnerInnen: 19750
 Titel der Aktivitäten: Fairtrade Musik- und Tanzvideo "Small Talk"
 Dauer des Engagements: seit 13.07.2013 (Fairtrade Urkunde)
 Beteiligte Stellen: Fairtrade Gröbenzell

Ansprechperson: Herr Christian Stockmann

Internetseite: www.groebenzell.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: Nein
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: ja
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: Nein
- Integration von Flüchtlingen: Nein
- Sonstiges: Nein Sensibilisierung der jungen Generation

Beschreibung des Projektes:

Fairtrade Musik- und Tanzvideo „Small Talk“ Die Fairtrade Gemeinde Gröbenzell hat in Kooperation mit drei jungen Künstlern ein Fairtrade Musik- und Tanzvideo produziert. Das Video ist bereits fertiggestellt und wird am 29. März veröffentlicht. Abrufbar ist es zurzeit unter https://youtu.be/_xaadoJepk. Ein Projektfaltblatt ist beigelegt.

Idee und Konzept entwickelte die aus Gröbenzell stammende Tänzerin Paula Niehoff, welche zurzeit ein Tanzstudium bei der Kunsthochschule ArtEZ in Arnheim / Niederlande durchführt. Umgesetzt wurde das Projekt dann gemeinsam mit einem Musiker sowie einem Filmemacher. Im August letzten Jahres erfolgten Dreharbeiten mit 16 Kindern und Jugendlichen in Gröbenzell. Die dabei entstandenen Aufnahmen bilden das „Herz“ des Videos. Im Herbst 2017 entstand dann der Fairtrade Song „Small Talk“.

Mit dem Projekt soll vor allem die junge Generation angesprochen und für das Thema globale Gerechtigkeit und Fairtrade sensibilisiert werden. Um das Video über Gröbenzell und Bayern hinaus bekannt zu machen, wurde es nicht ausschließlich als „Gröbenzeller Fairtrade Video“ konzipiert und der Song „Small Talk“ in englischer Sprache geschrieben. Die Verbreitung des Videos erfolgt, neben der Nutzung der Eine-Welt-Netzwerke, auch über die sozialen Netzwerke der Künstler.

Fairtrade Gemeinde Gröbenzell

Gröbenzell ist seit 2013 Fairtrade Gemeinde. Ein besonderer Schwerpunkt sind Projekte, bei denen Kreativität eine große Rolle spielt und bei denen die junge Generation beteiligt ist. Alle Projekte und Aktivitäten befinden sich auf der Gröbenzeller Fairtrade-Webseite <http://www.fairtrade-groebenzell.de/>.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit, dass der/die (Ober-)BürgermeisterIn die Bewerbung unterstützt: ja
 Name (Ober-)BürgermeisterIn: Herr Martin Schäfer

Die Korrektheit der Angaben wird hiermit bestätigt: ja



Kommune: Hersbruck
 Zahl der EinwohnerInnen: 12 804
 Titel der Aktivitäten: Fair-Führung am verkaufsoffenen Sonntag
 Dauer des Engagements: ab 2010; Fairtrade Town seit 2012
 Beteiligte Stellen: Stadtverwaltung, Steuerungsgruppe, Schulen, Lokalzeitung, z.T. Einzelhandel
 Ansprechperson: Christl Schäfer-Geiger

Internetseite: www.hersbruck.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: Nein
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: Nein
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: Nein
- Integration von Flüchtlingen: Nein
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

"Fair-Führung" am verkaufsoffenen Sonntag

Am 07. 05. 2017, einem verkaufsoffenen Sonntag, konnten sich interessierte Verbraucher*innen von Mitgliedern der Fairtrade-Steuerungsgruppe durch Geschäfte in der Hersbrucker Innenstadt führen lassen, die fair gehandelte Produkte anbieten. Im Vorfeld war durch die Lokalzeitung auf die Aktion aufmerksam gemacht worden. Die Gruppe im Gefolge einer Fahne mit dem Logo der Fairtrade Stadt erregte an diesem Sonntag auch im Stadtbild Aufsehen. Die vorbereiteten Einzelhändler stellten ein oder mehrere Angebote exemplarisch vor. Dabei reichte die Palette von Lebensmitteln über Wein und Taschen, Rucksäcke sowie Outdoor-Artikel, bis zu Bekleidung und Kunstgewerbe.

Zweck der Fair-Führung war zum einen, das Angebot des Einzelhandels an fair gehandelten Produkten verstärkt in die Öffentlichkeit zu bringen - auch über die allgemein bekannten Produkte Kaffee, Tee, Schokolade hinaus. Zum anderen sollten über die Aufmerksamkeit, die den fair trade Läden bei Konsumenten und in der Lokalpresse zuteil wurde, weitere Einzelhändler für fair trade Produkte gewonnen werden. Weiterer Zweck war es, das "Fairtrade Stadt Hersbruck" Logo wiederholt in die öffentliche Aufmerksamkeit zu rücken. In Hersbruck sind Geschäfte mit fair gehandelten Produkten durch ein Logo-Schild gekennzeichnet. Das Logo ging vor einigen Jahren aus einem Wettbewerb des Medien Gestaltungs-Kurses am Gymnasium hervor. Es vereint die Farben von Fairtrade mit einem Torturm als Wahrzeichen der Stadt Hersbruck Als Nebeneffekt gewannen die Kunden interessante Einblicke in die Herstellung und Marken-Philosophie ausgewählter Artikel und die Schwerpunkte der einzelnen Fairtrade Siegel. Diese Siegel wurden den Teilnehmer*innen zu Beginn der Führung anhand übersichtlicher Tabellen erklärt.

Aufgrund des guten Echos von 2017 soll die "Fair-Führung" am Sonntag, 06. Mai 2018 wiederholt werden.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit, dass der/die (Ober-)BürgermeisterIn die Bewerbung unterstützt: ja

Name (Ober-)BürgermeisterIn: Robert Ilg, 1. Bürgermeister

Die Korrektheit der Angaben wird hiermit bestätigt: ja



Kommune: Johannesberg
 Zahl der EinwohnerInnen: 4200
 Titel der Aktivitäten: Internationales Jugendworkcamp und Entwicklungshilfe für Pamoja
 Dauer des Engagements: seit 2014 bis heute
 Beteiligte Stellen: Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten - IBG e.V. + Skt. Johannesverein; Pamoja, Partnerschaft mit Litumbandyosi
 Ansprechperson: Hr. Geisenhof
 Internetseite: www.johannesberg.de
 Schwerpunkte:
 - Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
 - Förderung Globalen Lernens: ja
 - Fairer Handel: Nein
 - Nachhaltige Beschaffung: Nein
 - Kommunale Partnerschaftsarbeit: ja
 - Integration von Flüchtlingen: Nein
 - Sonstiges: ja: Hilfe zur Selbsthilfe

Beschreibung des Projektes:

1. Internationales Jugendworkcamp

Gruppengröße: 12 Jugendliche mit internationaler Herkunft inkl. Campleitung. Die TeilnehmerInnen sind Freiwillige, die einen Teil ihrer Ferien einem Einsatz an einem gemeinnützigen Projekt widmen.

Gestaltung des Außen- und Spielgeländes für den neuen Kinder-Hort.

Die Jugendlichen können einfache Arbeitsschritte aus dem Garten- bzw. Hochbauhandwerk erlernen. Unter Anleitung eines Facharbeiters kann das Erlernte zur Gestaltung des Außenspielbereiches für den Hort praktisch angewandt werden. Der Freiwilligendienst umfasst max. 30 Stunden die Woche, inklusive An- und Abfahrtszeiten zur Einsatzstelle. Die übrige Zeit ist dem Freizeitprogramm und Bildungsveranstaltungen vorbehalten.

Unterbringung, Verpflegung, Freizeit: Nach getaner Arbeit stellt die Gemeinde Johannesberg der Campgruppe eine Unterkunft inklusive Koch- und Schlafgelegenheiten in Zusammenarbeit mit dem Trägerverein St. Johannes e.V. kostenfrei zur Verfügung. Die IBG stellt die Campleitung. Diese ist u.a. für die Gestaltung des Gruppen-, Freizeit- und Bildungsangebots zuständig. Dieses wird in Absprache mit den Jugendlichen und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Johannesberg erstellt. Die Gemeinde fördert die Jugendlichen mit 15,-€ pro Tag und Teilnehmer.

Motivation: Zusammenführung von Jugendlichen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen - getreu dem Motto: Begegnungen schaffen und Vorurteile überwinden. Dies gilt für die Campteilnehmer in gleichem Maße wie für die einheimische Bevölkerung.

Neben kulturellen Ausflügen (z.B. Sehenswürdigkeiten der nahegelegenen Stadt Aschaffenburg) können die Teilnehmer auf "einfachem" Wege an dem örtlichen Gemeindeleben teilnehmen. In die Zeit fallen versch. Dorffeste und der Besuch aus der französischen Partnerstadt in Verbindung mit feierlicher Aufstellung und Einweihung des neuen Vereinsbaumes.

Sprachkenntnisse können erworben und verbessert werden.

Alle haben ein gemeinsames Ziel vor Augen: Die Errichtung des Spielgeländes für den Hort! Aber vllt. "errichten" wir damit noch viel mehr...

2. Pamoja, Partnerschaft mit Litumbandyosi

Die Gemeinde Johannesberg unterstützt den Verein "Pamoja, Partnerschaft mit Litumbandyosi" seit seiner Entstehung. Neben der kostenfreien Absicherung des jährlichen Spendenlaufes durch die gemeindlichen Wehren wurde im vergangenen Jahr eine Spende in Höhe von 2000,- durch den Gemeinderat beschlossen.

Mit den eingenommenen Spenden konnte der Verein "Pamoja, Partnerschaft mit Litumbandyosi" bereits folgende Verbesserungen erwirken:

- Beschaffung von Büchern für 7 Schulen (ca 5.000 St) -Errichtung einer beständigen Frischwasserversorgung für den Ort -Bau eines Schwesternhaus, Rohbau gerade fertiggestellt -Errichtung eines Kindergarten, seit Juli 2017 in Betrieb (mit 50 Kindern)
- Vier Erziehrinnen für den Kindergarten wurden mit der Montessori Methode in Mtwara ausgebildet.
- Drei junge Männer werden gerade in techn. Berufen ausgebildet (Abschluss 2019) -Mehrere Farminggruppen gegründet und gefördert, auch schon mit Mikrokrediten (für Dünger).

Homepage des Vereins: www.pamoja-glattbach-johannesberg.de

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit, dass der/die (Ober-)BürgermeisterIn die Bewerbung unterstützt: ja

Name (Ober-)BürgermeisterIn: Peter Zenglein

Die Korrektheit der Angaben wird hiermit bestätigt: ja



Kommune: Landkreis Nürnberger Land
 Zahl der EinwohnerInnen: 168.000
 Titel der Aktivitäten: Fairtrade Netzwerk Nürnberger Land
 Dauer des Engagements: Seit Juli 2017
 Beteiligte Stellen: Kreisentwicklung, Klimaschutzmanagement

Ansprechperson: Tina Paulus

Internetseite: <https://landkreis.nuernberger-land.de/index.php?id=3132>

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: Nein
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: Nein
- Integration von Flüchtlingen: Nein
- Sonstiges: Vernetzung innerhalb des Landkreises

Beschreibung des Projektes:

Im Juli 2017 wurde unter Federführung des Landkreises ein Netzwerk gegründet. Ziel dieses Netzwerkes ist es, die bereits vorhandenen Fairtrade-Initiativen und -Aktiven miteinander in Kontakt zu bringen. Weiteres Bürgerschaftliches Engagement soll geweckt und durch die Vernetzung eine Stärkung der einzelnen Ortsgruppen erzielt werden. Mittelfristig hat sich der Landkreis das Ziel gesetzt, dass mindestens die Hälfte seiner 27 Kommunen als Fairtrade Towns zertifiziert werden. Der Landkreis selbst strebt die Zertifizierung für 2019 an. Das Netzwerk besteht derzeit aus Mitgliedern aus Aldorf, Hersbruck, Rückersdorf, Feucht, Lauf, Schwarzenbruck, Schwaig u. Neuhaus. Vertreten sind sowohl Privatpersonen, die sich ehrenamtlich engagieren wie auch kommunale Angestellte, die in den Fairtrade-Steuerungsgruppen der zertifizierten Gemeinden aktiv sind. Die Leitung des Netzwerkes obliegt dem Klimaschutzmanagement. Unterstützt werden wir durch den Eine Welt-Promotor (Region Mittel- u. Oberfranken-West), Frank Braun. Erfahrungen in der Entwicklungspolitischen Arbeit bestehen insbes. durch die direkte Zusammenarbeit mit den Eine-Welt-Läden, den Steuerungsgruppen der Fairtrade-Kommunen und dem Eine Welt-Regionalpromotor. Zusätzlich erfolgt die Mitarbeit im Initiativkreis Faire Metropolregion Nürnberg. Es wurde ein Fairtrade-Flyer für den Landkreis entworfen, der Bürger*innen über das Netzwerk und vorhandene Einkaufsmöglichkeiten informieren soll.

Das erste gemeinsame Projekt und sicherlich Höhepunkt unserer Arbeit bislang war ein Aktionsstand am Tag der Regionen am 08.10.2017 in Hartenstein unter Einsatz der öko-fairen Lernbude beim Tag der Regionen. Im Vordergrund stand die Information über Fairtrade. Wir wollten das Bewusstsein für eine nachhaltige Entwicklung in der Bevölkerung stärken. Zugleich haben wir auf das vorhandene Engagement hingewiesen. Dadurch wollten wir einerseits die bisherigen Leistungen unserer Ehrenamtlichen zur Geltung bringen und andererseits weitere Personen motivieren mitzumachen. Durch das Lernspiel "Der Ball ist rund" konnten sich die Teilnehmer die Zusammenhänge der globalisierten Beschaffungs- und Produktionskette erarbeiten und veranschaulichen. Die Beantwortung der Quizfragen erfolgte in einem Dialog gemeinsam mit den Standbetreuern des Fairen-Netzwerkes. Unter allen Teilnehmenden haben wir anschließend fair produzierte Fußballer verlost, die wir extra mit unserem Landkreislogo haben bedrucken lassen. Fairen Kaffee konnten die Besucher am Partnerstand des lokalen Fußballvereins erwerben. Dort fand auch zeitgleich ein Torwand-Schießen statt, bei dem ebenfalls die fairen Landkreisfußbälle verlost wurden. Als Infostand haben wir die Öko-faire Lernbude des Regionalen Fairhandels-Zentrum (RFZ) Nordbayern CaWeLa genutzt. So hatten wir die Möglichkeit einen Überblick fair produzierter Produkte zu präsentieren und auch teilweise zu verkaufen.

Trotz des schlechten Wetters an diesem Tag (es war kalt und regnerisch) kamen zahlreiche Besucher an unseren Stand und wir hatten viele ausgezeichnete Gespräche. Aus allen Fairtrade Towns unseres Landkreises waren Vertreter der Steuerungsgruppen vor Ort und gaben über ihre Arbeit und zukünftigen Ziele gerne und umfangreich Auskunft. Unser Quiz zu den „Fairen Bällen“ wurde mit sehr viel Spaß gespielt und das nicht nur von Männern. Es war sehr viel Zuspruch bei den Besuchern zu verspüren. Dies hat uns als Netzwerk motiviert und wir werden unsere Arbeit sicherlich weiterfortführen. Geplant sind z.B. eine gemeinsame Erfahrungsdatenbank und der Aufbau einer Internetpräsenz.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit, dass der/die (Ober-)BürgermeisterIn die Bewerbung unterstützt: ja

Name (Ober-)BürgermeisterIn: Landrat Armin Kroder

Die Korrektheit der Angaben wird hiermit bestätigt: ja



Kommune: Mömlingen
 Zahl der EinwohnerInnen: 4939
 Titel der Aktivitäten: Fairtrade Gemeinde Mömlingen
 Dauer des Engagements: seit 2001
 Beteiligte Stellen: Schule, KiTas, Eine-Welt-Laden, Gewerbe, Vereine

Ansprechperson: Daniel Weber
 Email: daniel.weber@moemlingen.de
 Internetseite: www.moemlingen.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: ja
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: ja
- Integration von Flüchtlingen: ja

Beschreibung des Projektes:

Den Grundstein der Eine Welt-Arbeit in Mömlingen legte die KjG mit der 40-jährigen Partnerschaft mit der UVIKANJO in Tansania und dem Eine-Welt-Laden (EWL).

Dabei wurde es selbstverständlich, dass tansanische Gäste im Rathaus vom Bürgermeister begrüßt werden und während des Besuchs die tansanische Flagge gehisst ist. Die Rathaus-Mitarbeiter genossen fairen Kaffee und die Mömlinger Schatzkiste (Kombination regionaler und Fairtrade-Produkte) fand als gern gesehenes Präsent offizielle Verwendung.

Seit der Auszeichnung als 1. Fairtrade-Town in der Region Bayerischer Untermain trugen v.a. die Bemühungen der Steuerungsgruppe im kommunalen Bereich und im gesamten Gemeindeleben durch alle gesellschaftlichen Gruppen vielfältige Früchte. Von der Gemeinde werden nur Produkte beschafft, die ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt sind und das Beschaffungswesen wird sukzessive nach fairen und nachhaltigen Alternativen durchforstet.

Der Dorfplatz wurde mit Fair=Stones gepflastert, neben fairem Wein und Kaffee gab es zum Ortsjubiläum für alle Helfer 500 faire T-Shirts und 4 Partnerschaftsgruppen präsentierten unter dem Motto „Freunde aus aller Welt zu Gast in Mömlingen“ ihre lebendigen Freundschaften mit Gemeinden in Frankreich, Japan und Tansania und wurden in der Lasershow gewürdigt. Bei allen offiziellen Empfängen gibt es fairen Wein und einen lokal-fairen Apfel-Mango-Saft (AMS), beim Rathaussturm an Fasching faire Kamellen und Sportvereine und Hans-Memling-Schule (HMS) erhielten faire Bälle.

Die HMS mit Schulweltladen und 13-jähriger Partnerschaft mit der Primary School in Mlangali wurde als erste Grundschule im Landkreis als Fairtrade-School ausgezeichnet und die beiden KiTas haben sich erfolgreich auf die Anerkennung als Faire Kita vorbereitet. Auch für Heranwachsende aus der franz. Partnergemeinde ist ein fairer Nachmittag Bestandteil des Besuchsprogramms und in der Erwachsenenbildung gibt es verschiedene Angebote für Multiplikatoren und die Allgemeinheit. Die Erfolge im Bereich der nachhaltigen Bildung sind v. a. der Eine Welt Station als Anlaufstelle für globale Bildung zu verdanken, mit der nach Fertigstellung der Umweltbildungsstation ab Sommer eine enge Kooperation vorgesehen ist.

Zahlreiche Vereine und Verbände und der Vereinsring unterstützen den fairen Handel aktiv durch das Angebot fairer Produkte in Vereinsgaststätten, bei Vereinsfesten oder den Kauf fairer Präsente. Der Gewerbeverein ist aktiver Kunde des fairen Handels (bei Nikolaustüten, Adventskalender und Veranstaltungen), hat engagierte Mitglieder, die faire Zutaten in Produkten nutzen und eigene Produkte entwickeln (AMS, Mango-Zitronen-Limes MZL und –Fruchtaufstrich MFA) und hat den diesjährige Frühlingmarkt unter das Motto „Fit & Fair“ gestellt.

Zahlreiche „Mömlinger“ faire Produkte (Kaffee, Schokolade, AMS, Bälle, Zuckersticks, MZL, MFA, T-Shirts und Taschen) schaffen ein hohes Maß an Identifikation in der Bevölkerung, sodass allein der EWL 2017 einen Umsatz von 24,18 €/Einwohner erreichen konnte.

Der Asylhelferkreis kümmert sich in Kooperation mit der Gemeinde um die Integration von 90 Flüchtigen durch kulturellen Austausch (Konzerte, Fasching, Feste, Spieleangebote, Apfelernte, Flursäuberung, Bürgerversammlung, Begegnung bei Kaffee und Kuchen), Kooperation mit JUZ und Vereinen, Einrichtung einer Kleiderkammer, Sprachunterricht und erfolgreicher Hilfe bei Praktikums-, Arbeits- und Wohnungssuche, was durch die Hilfe vieler Flüchtiger im gemeindlichen Bereich gedankt wird.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit, dass der/die (Ober-)BürgermeisterIn die Bewerbung unterstützt: ja

Name (Ober-)BürgermeisterIn: Siegfried Scholtka

Die Korrektheit der Angaben wird hiermit bestätigt: ja



Kommune: Nürnberg
 Zahl der EinwohnerInnen: 511.628
 Titel der Aktivitäten: Schulmesse Global Learning 2017
 Dauer des Engagements: Seit 2009
 Beteiligte Stellen: Umweltreferat u.a.
 Ansprechperson: Lorenz Grund

Internetseite: https://www.nuernberg.de/internet/agenda21/fairtrade_nuernberg.html

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: Nein
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: Nein
- Nachhaltige Beschaffung: Nein
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: Nein
- Integration von Flüchtlingen: Nein
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

Sehr geehrte Jury des Bayerischen Eine Welt-Preises,

die Stadt Nürnberg trägt seit 2010 als 22. Kommune Deutschlands den Titel Fairtrade-Town und arbeitet seit 2009 intensiv in der lokalen Steuerungsgruppe mit. Junge Menschen für dieses Thema zu sensibilisieren ist aus unserer Sicht ein nicht zu unterschätzender Beitrag für bessere Verhältnisse zwischen Industrie- und Entwicklungsländern.

Aus diesem Grund organisierten wir mit der Nürnberger Steuerungsgruppe 2017 bereits zum dritten Mal die regionale Schulmesse „Global Learning“, die wir Ihnen nachfolgend genauer vorstellen möchten. Für die nächste Auflage der Schulmesse im Jahr 2019 stehen wir bereits in den Vorbereitungen.

Schulmesse Global Learning

Nürnberg war 2012 Austragungsort der bayernweiten Messe Schule Eine Welt. Die positiven Erfahrungen mit dieser Schulmesse gaben der Steuerungsgruppe die Motivation, eine solche Messe regional und in kleinerem Umfang anzubieten, um mehr Schulen aus der Region zu erreichen. Realisiert wurde dieser Plan erstmals 2013 unter dem Titel „Regionale Schulmesse Global Learning“. Seitdem findet die Veranstaltung alle zwei Jahre statt. Bei der ersten regionalen Messe informierten sich rund 400 Schülerinnen und Schüler über die Schwerpunktthemen Fairer Handel und Nachhaltiges Konsumverhalten. Letztes Jahr ist die Zahl der teilnehmenden Schüler bereits auf rund 600 angestiegen.

Bei der Schulmesse „Global Learning 2017“ haben sich Schülerinnen und Schüler am 14. und 15. März 2017 mit der Thematik „Fair – nachhaltig - global“ auseinandergesetzt. Mit 300 möglichen TeilnehmerInnen pro Tag war die Veranstaltung bereits lange zuvor restlos ausgebucht. Die Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Jahrgangsstufe konnten sich auf der letztjährigen Schulmesse mit den Themen rund um die Eine Welt, den Fairen Handel und einen global verantwortlichen Lebensstil auseinandersetzen.

Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly ließ es sich nicht nehmen, zur Schulmesse persönlich zu begrüßen. Er appellierte an alle, über die Grenzen Nürnbergs und Deutschlands hinaus zu schauen: „Wir können nicht auf einer Insel des Reichtums leben ohne uns um das Meer der Armut um uns herum zu kümmern.“ In 17 unterschiedlichen Workshops und 4 kritischen Stadtführungen konnten die Jugendlichen ihr Wissen zu Fairtrade erweitern. Per Abreißzettel-System hatten die Schüler die Möglichkeit sich speziell für die Themen anzumelden, die sie am interessantesten fanden oder die sie am meisten betrafen. Zur Auswahl standen unter anderem die Workshops „Kakao, Schokolade und unfaire Geschäfte“, „verreisen = fair reisen?“ und „Rohstoffe und Fertigung eines Handys/Computers und der Zusammenhang zum Kongo“.

Stärkung gab es zwischen den Workshops mit Bioäpfeln, Fair Trade Orangensaft und Biobrezeln einer lokalen Bäckerei.

Wir hoffen unsere Initiative findet bei Ihnen Anklang.

Herzliche Grüße

Ihre Stadt Nürnberg

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit, dass der/die (Ober-)BürgermeisterIn die Bewerbung

unterstützt: ja

Name (Ober-)BürgermeisterIn: Dr. Ulrich Maly

Die Korrektheit der Angaben wird hiermit bestätigt: ja



Kommune: Pöttmes
 Zahl der EinwohnerInnen: 7000
 Titel der Aktivitäten: Fair Trade, Integration von Flüchtlingen, kommunale Partnerschaftsarbeit und globales Lernen, Förderung bürgerschaftliches Engagement
 Dauer des Engagements: seit 2008

Ansprechperson: Stefan Hummel

Internetseite: www.markt-poettmes.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: ja
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: ja
- Integration von Flüchtlingen: ja
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

Der Markt Pöttmes ist mit 7.000 Einwohnern eine kleine Gemeinde im bayerisch-schwäbischen Landkreis Aichach-Friedberg. Durch großes politisches und ehrenamtliches Engagement schafft es die Gemeinde kontinuierlich sich mit entsprechenden Aktivitäten um die Förderung und Etablierung des Eine-Welt-Gedankens einzusetzen, faire Produkte zu fördern und zu beschaffen sowie die Bevölkerung im Rahmen von unterschiedlichen Veranstaltungen und Projekten auf unsere Stellung im Hinblick auf die internationale Solidarität und Verantwortung aufmerksam zu machen.

Fairer Handel und Stärkung bürgerschaftliches Engagement Die Marktgemeinde Pöttmes wurde am 26.07.2016 als erste Gemeinde im Landkreis als Fairtrade-Gemeinde zertifiziert. Innerhalb der Verwaltung als auch bei gemeindlichen Veranstaltungen werden fair gehandelte Produkte eingesetzt, wie z.B. Kaffee und Tee, Schokolade, Obst, Präsentkörbe und Blumen. Regelmäßig werden im Rathaus Veranstaltungsreihen für die Bevölkerung zum Thema fairer Handel angeboten, wie z.B. Ausstellungen, Vorträge und Filmvorführungen. Eingebunden sind hier die örtlichen Einzelhändler und Gastronomiebetriebe, die ihre fairen Produkte präsentieren. Der gemeindliche Jugendpfleger sensibilisiert im Rahmen der Jugendarbeit ebenfalls seine Zielgruppe, beispielsweise durch projektbezogene Arbeit im Jugendparlament, im Jugendtreff, in der Schule oder beim Fußballspiel mit fairen Bällen. Bei der Beschaffung von Büromaterial legt die Verwaltung großen Wert auf Produkte, die fair gehandelt werden. Ebenso ist in der Friedhofsatzung geregelt, dass lediglich Grabsteine verbaut werden dürfen, die nicht aus ausbeuterischer Kinderarbeit stammen. Derzeit bereitet sich die Gemeinde auf die Verlängerung des Fairtrade-Siegels vor.

Integration von Flüchtlingen

Der gemeindliche Asylkreis hält derzeit Kontakt zu 106 Asylbewerbern bzw. anerkannten Asylbewerbern. Die Helfer im Asylkreis unterstützen und beraten die ansässigen Personen in allen Lebenslagen und bieten Sprachkurse an. Die Gemeinde hat eine Kleiderkammer mit Nähstube eingerichtet, die sich mittlerweile zu einem beliebten Treffpunkt nicht nur bei den Asylbewerbern entwickelt hat. Hauptziel ist derzeit die Integration der Flüchtlinge in das gemeindliche Leben. Mitte 2015 richtete die Gemeinde auf freiwilliger Basis eine Teilzeitstelle im Rathaus ein, die sich im Schwerpunkt um Asylthemen kümmert. Seit 2017 beschäftigt die Gemeinde auch zusätzlich eine Person im Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug. Der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit sind bislang hervorragend verlaufen.

Kommunale Partnerschaftsarbeit und Förderung Globalen Lernens Seit dem 15.02.1980 besteht zwischen der französischen Gemeinde La Haye-Pesnel und Pöttmes eine lebendige Partnerschaft. Alle zwei Jahre im Wechsel finden seither gegenseitige Besuche statt. Diese Partnerschaft wird nicht nur von politischen Funktionsträgern getragen, sondern auch in der Bevölkerung gelebt. Parallel zum Gemeindeaustausch organisiert die Schulfamilie jährlich einen Schüleraustausch mit unserer Partnergemeinde in Frankreich. Unterstützt werden diese Projekte zudem durch das Partnerschaftskomitee Pöttmes, welches auf ehrenamtlicher Basis die Gemeinde unterstützt. Mit dieser Partnerschaftsarbeit leistet die Gemeinde einen wertvollen Beitrag und bietet den Schülern die Möglichkeit an, im Rahmen des Schüleraustausches fremde Sprachen und Kulturen kennen zu lernen.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit, dass der/die (Ober-)BürgermeisterIn die Bewerbung unterstützt: ja

Name (Ober-)BürgermeisterIn: Schindele, Franz

Die Korrektheit der Angaben wird hiermit bestätigt: ja



Kommune: Roßtal
 Zahl der EinwohnerInnen: 10.000
 Titel der Aktivitäten: Bildungs- und entwicklungspolitische Arbeit
 Dauer des Engagements: durchgehend
 Beteiligte Stellen: Verwaltung, Steuerungsgruppe Fair-Trade; Kirche, Wirtschaft, Welt-Laden
 Ansprechperson: Frau Morhard
 Internetseite: www.rosstal.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: ja
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: Nein
- Integration von Flüchtlingen: Nein
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

Die Arbeit der Steuerungsgruppe Fairtrade Markt Roßtal wird getragen von einem breiten ehrenamtlichen Engagement, von den Kirchen, der Wirtschaft und dem Welt-Laden. Das ganze Jahr über engagieren wir uns zu festen Terminen (s.u.) im Bereich der bildungs- bzw. entwicklungspolitischen Arbeit, um mit der Bevölkerung ins Gespräch zu kommen, über den fairen Handel zu informieren und ihn bekannt zu machen. Wir wenden uns mit unseren Veranstaltungen an die Erwachsenen aber auch ganz gezielt an die Schüler der Grund- und Mittelschule.

Fairtrade – Jahr 2017

Januar: Am 19.1. zeigte die Steuerungsgruppe Fairtrade Rahmen der Agendafilmreihe 2030 im Gemeindehaus den Film „Der Bauer, der das Gras wachsen hört“. Zwei unserer regionalen Ökolandwirte gaben zusätzlich interessante Einblicke in ihre Betriebe.

Februar/März: Zum Valentinstag und zum Weltfrauentag verteilten wir fair gehandelte Bananen und Rosen der Einzelhandelsgeschäfte „Blumen Fröschel“ und „Die Blume“ sowie entsprechendes Infomaterial.

Mai: Faire Frühstückswoche vom 1. – 13. Mai in Roßtal

In der Zeit vom 29.4 – 16.5. wurde in der Laurentiuskirche in Roßtal die Karikaturenausstellung „Glänzende Aussichten“ gezeigt. Zu sehen waren 30 Karikaturen zu den Themen Lebensstil, Konsum, Klima und Gerechtigkeit.

Im Rahmen der Fairen Frühstückswoche fanden Lernwerkstätten in der Grundschule und Mittelschule zu folgenden Themen statt: Grundschule: Kinderarbeit und Bananen, Mittelschule: Klimakiste Besuch der Kenianerin Frau Obaga. Sie berichtete über das Leben der Kinder in Kenia. (Grundschule) 12.5. Faires Frühstück in der Cafeteria des Rathauses

Verteilung von Rosen zum Muttertag

September: 16. – 20.9. Besuch der Kinderkulturkarawane Sieben indische Mädchen und junge Frauen begeisterten Roßtal mit mehreren Aktivitäten:

- Workshops in der Mittelschule (Selbstverteidigung, Tanz, Ornamentmalerei, Hennaapplikationen)
- Informations- und Tanzabend (moderne u. klassische ind. Tänze) im Gemeindehaus.
- Die Inderinnen bereiteten ind. Gerichte für das Faire Mittagessen im Gemeindehaus zu.

November/Dezember: 5./6.9: Beteiligung/Info während der Sozialmesse im Rathaus - Martinimarkt 30.11.Faten Mukarker, eine christliche Palästinenserin aus Bethlehem berichtete in einer Abendveranstaltung eindrucksvoll von ihrem Leben zwischen Mauern.

01.12.Fr. Mukarker erzählte in der Mittelschule eindrücklich von ihrem Leben und ihren Erfahrungen. Wir verkaufen im Namen von F. Mukarker bei Veranstaltungen Olivenholzschnitzereien. Von dem Erlös werden 40 paläst. Familien unterstützt.

08.12. Filmvorführung im Rahmen der Agenda 2030 Kinoreihe im Gemeindehaus: Kommen Rührgeräte in den Himmel?

März 2018

8.3. Rosenverteilaktion

18.3. Modenschau mit fair gehandelter Kleidung von Farcap GmbH (Bürgermeister Völkl war als Model mit dabei, siehe Bild)

Der Marktgemeinderat fasste den Beschluss zur nachhaltigen Beschaffung. Das Amtsblatt ist mit dem blauen Engel zertifiziert. Die Grundschulkinder erhalten einheitliche, fair gehandelte T-Shirts zum Schuljahr 2018/19

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit, dass der/die (Ober-)BürgermeisterIn die Bewerbung unterstützt: ja

Name (Ober-)BürgermeisterIn: Johann Völkl

Die Korrektheit der Angaben wird hiermit bestätigt: ja



Kommune: Schwarzenbruck
Zahl der EinwohnerInnen: 8300
Titel der Aktivitäten: Faires Schwarzenbruck
Dauer des Engagements: seit Oktober 2015
Beteiligte Stellen: Gemeinde Schwarzenbruck, Steuerungsgruppe Schwarzenbruck, Grundschule Schwarzenbruck

Ansprechperson: Herr Legat

Internetseite: www.schwarzenbruck.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: Nein
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: ja
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: ja
- Integration von Flüchtlingen: ja
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

Die Gemeinde Schwarzenbruck wurde im Oktober 2015 als Fairtrade Town ausgezeichnet und damit die nachhaltige Arbeit zum Thema fairer Handel gewürdigt. Im Jahr 2017 wurde sie rezertifiziert. Die Gemeinde mit ihrer Steuerungsgruppe engagiert sich stark zum Thema fairer Handel und nachhaltige Beschaffung. Zudem geht es um die Vermeidung von zu viel Verpackungen bzw. Plastik im Allgemeinen. Neben diesem Engagement bestehen bereits seit über 45 Jahren eine Partner- und Patenschaft mit der Gemeinde Gufidaun in Südtirol. Zusätzlich bestehen Partnerschaften mit der Stadt Geyer in Deutschland, Stadt Kecel in Ungarn und Stadt Urretxu in Spanien (Baskenland) seit über 25 Jahren. Diese Partnerschaften werden auch laufend durch gegenseitige Besuche gepflegt. Mit der Unterbringung von Flüchtlingen im Gemeindegebiet hat die Gemeinde eine eigene Arbeitskraft als Asyl- und Integrationsbeauftragten eingestellt. Dieser soll die ehrenamtlichen Helfer des Helferkreises Asyl Schwarzenbruck unterstützen sowie als helfende Hand bei Behördengängen der Flüchtlinge agieren. Zudem ist das Ziel eine Integration der Zugewanderten/Schutzsuchenden in der Gemeinde.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit, dass der/die (Ober-)BürgermeisterIn die Bewerbung unterstützt: ja

Name (Ober-)BürgermeisterIn: Bernd Ernstberger

Die Korrektheit der Angaben wird hiermit bestätigt: ja



Kommune: Region Städtedreieck (Burglengenfeld, Maxhütte-Haidhof, Teublitz)

Zahl der EinwohnerInnen: Maxhütte-Haidhof 11.000, Burglengenfeld 13.000, Teublitz 7.500:

Städtedreieck: 31.500

Titel der Aktivitäten: Fair Trade Region Städtedreieck - Drei Faire Kommunen, eine Faire Region

Dauer des Engagements: 2013

Beteiligte Stellen: in jeder der drei Kommunen ein/e Ansprechpartner/in (Pressesprecher, Bauamt, Öffentlichkeitsarbeit), die Geschäftsstelle Städtedreieck sowie die drei Bürgermeister/innen; weitere Beteiligte aus der Zivilgesellschaft - insgesamt 25 Mitglieder in der Steuerungsgruppe

Ansprechperson: Gregor Glötzl, Leiter der Geschäftsstelle Städtedreieck

Internetseite: <http://www.region-staedtedreieck.de/seite/236144/fair-trade-region.html>

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: nein
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: ja
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: nein
- Integration von Flüchtlingen: nein
- Sonstiges: nein

Beschreibung des Projektes:

Seit Oktober 2014 bilden die drei Fair Trade Städte Burglengenfeld, Maxhütte-Haidhof und Teublitz zusammen die Fair Trade Region Städtedreieck. Die Faire Region wird von einer ehrenamtlichen Steuerungsgruppe betreut, welche aus Vertretern von Kommunen, Vereinen, Kirchen und Privatpersonen besteht. Darüber hinaus gibt es eine enge Kooperation mit den Weltläden im Städtedreieck. Ziele der Fair Trade Region sind, den fairen Handel zu stärken, in der Bevölkerung ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge und Nachhaltigkeit zu schaffen und durch konsequente Bildungsarbeit bereits die nächste Generation für diese Themen zu sensibilisieren. Die Besonderheit der Fair Trade Region besteht in der guten interkommunalen Zusammenarbeit, nicht nur der drei Städte, sondern auch der zivilgesellschaftlichen Akteure. So ist jede der drei Städte für sich Fair Trade Town, der echte Mehrwert entsteht allerdings erst durch die Synergieeffekte der stetigen und intensiven Zusammenarbeit. Personell zeigt sich dies etwa in der Geschäftsstelle Städtedreieck, eine Institution, die nicht nur für den Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit zuständig ist, sondern auch dafür, den Fairen Gedanken direkt in die drei Städte und deren Verwaltung zu tragen und Verknüpfungen mit anderen Initiativen zu schaffen, wie etwa dem Initiativkreis Energiewende in der Region Städtedreieck oder dem Zukunftswald Städtedreieck.

Konkrete Aktionen der Fairen Region beschränken sich nicht nur auf die „klassischen“ Themenfelder einer Fair Trade Region wie Förderung des Fairen Handels (z.B. Einkaufsführer für die Region, Homepageauftritt, Faire Fußbälle für Vereine, Faire Food und Non-Food Produkte für Unternehmen, Privatpersonen, etc.) und der Fairen Beschaffung der Kommunen (in den Stadtverwaltungen, Bauhöfen, Stadtwerken, Büchereien und MehrGenerationen Häusern), sondern umfasst auch die langfristigen Themenfelder wie Nachhaltigkeit oder globales Lernen. So hat die Steuerungsgruppe beispielsweise die Einrichtung eines neuen Bildungsraums mit unterstützt. Es besteht darüber hinaus eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen der Region (die „Realschule Am Kreuzberg“ in Burglengenfeld befindet sich ebenfalls auf den Weg zur Fair Trade School), bei denen den Schülern ein Grundverständnis für nachhaltige Entwicklung vermittelt werden soll. Diese Bemühungen beginnen in der Region auch schon in den Grundschulen. Des Weiteren wird mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Bereich der gesunden Ernährung mit Fairen Produkten gearbeitet, z.B. durch Vorträge, Kochkurse oder Beratungen. Die restliche Bevölkerung wird vor allem durch klassische Pressearbeit, Teilnahme an Aktionstagen (z.B. mit Kaffeeauschank), Festen (z.B. Bürgerfeste), Vorträgen (vor allem im Zusammenhang mit der Fairen Woche), Kochkursen, Lesungen (zusammen mit den Büchereien) oder Ausstellungen (z.B. mit der KEB Schwandorf die Ausstellung „Glänzende Aussichten“ von MISEREOR) für diese Themen sensibilisiert. Es finden allerdings auch immer wieder Einzelaktionen und Aufklärungskampagnen statt, wie etwa das Sammeln von Alt-Handys.

Insgesamt kann man feststellen, dass sich die Fair Trade Region Städtedreieck in den letzten drei Jahren gut entwickelt und fest etabliert hat, in der Bevölkerung, den Unternehmen, Vereinen und in den drei Städten verankert ist, durch zahlreiche Akteure unterstützt wird (nicht zuletzt durch die drei Bürgermeister/innen) und durch kontinuierliche Arbeit eine wachsende Akzeptanz in der Bevölkerung genießt.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereicherter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: Ja

Ich bestätige hiermit, dass der/die (Ober-)BürgermeisterIn die Bewerbung unterstützt.

Name (Ober-)BürgermeisterIn: Maria Steger

Die Korrektheit der Angaben wird hiermit bestätigt. Ja



Kommune: Vilshofen an der Donau
 Zahl der EinwohnerInnen: 16.954
 Titel der Aktivitäten: Fest-Wochen "25 Jahre EineWeltKreis Vilshofen e.V."
 Dauer des Engagements: seit 2015
 Beteiligte Stellen: Bürgermeister, Vorzimmer, Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

Ansprechperson: Frau Aschenbrenner
 Internetseite: www.vilshofen.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: ja
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: Nein
- Integration von Flüchtlingen: Nein
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

Anlässlich des Jubiläums „25 Jahre Eine Welt Kreis Vilshofen e.V.“ organisiert der „Eine Welt Kreis“ in Kooperation mit der „Fairtrade-Stadt Vilshofen an der Donau“ vom 19. März bis 11. April 2018 zwei Ausstellungen und einen Vortrag am 21. März. Im Zentrum der Feierlichkeiten rund um den feierlichen Festakt im Vilshofener Rathaus steht das „Globale Lernen“. Die Ausstellungen in der Rathausgalerie widmen sich den Themen „Wir haben den Hunger satt“ u. „Bayern gegen ausbeuterische Kinderarbeit“. Ein weiterer Bereich der Ausstellung beschäftigt sich mit Kunst aus Burkina Faso, mit Kunstgewerblichem aus dem Fairen Handel sowie mit einer Dokumentation zur 25-jährigen Geschichte des „Eine Welt Kreises Vilshofen“. Auch die Fairtrade-School Schweiklberg stellt sich mit ihrer Arbeit vor. Zunächst sind die Ausstellungen für bereits angemeldete Schulklassen geöffnet, später sind sie für die Allgemeinheit zugänglich. Die Schüler der städtischen Schulen sollen so an das „Globale Lernen“ herangeführt werden. Mithilfe eigens entwickelter Fragebögen u. Zusatzmaterialien der Welthungerhilfe soll den Schülern ein Weg aufgezeigt werden, wie man sich selbst für eine gerechtere, fairere Welt einsetzen kann. Bereits vorab zeichnet sich ein guter Besuch durch Schulklassen ab. Insgesamt haben sich in der Ausstellungswoche 14 Schulklassen angemeldet (mehrere Berufsschulklassen, die Realschule Schweiklberg mit 2 Klassen, das Gymnasium mit 3 Klassen, die Mittelschule, die Förderschule u. die Grundschule je mit einer Klasse). Auch die Firmlinge werden die Ausstellung besuchen. Beim Vortrag am 21. März in der Rathausgalerie schildert Mirjam Bitterlich ihre Arbeit in einem Frauenprojekt in Zimbabwe.

Sowohl mit den Ausstellungen, als auch mit dem Vortrag versuchen wir Informationen zu diversen Themen der Globalisierung zu liefern. Dabei geht es unter anderem um das Nord-Süd-Ungleichgewicht, um Menschenrechte, Frieden, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und politische Partizipation.

Die Stadt Vilshofen an der Donau ist seit 2015 offiziell eine Fairtrade-Stadt. Seitdem kommen in der Stadtverwaltung regionale u. faire Produkte zum Einsatz, so z.B. Kaffee, Zucker, Schokolade, Blumen, frisches Obst und Gemüse. Diese werden bei Sitzungen, bei kommunalen Veranstaltungen und in unseren Präsentkörben eingesetzt. Darüber hinaus wurden in der Vergangenheit verschiedene Projekte durchgeführt, mit dem Ziel insbesondere junge Menschen für das Thema „Fairtrade“ zu sensibilisieren. Eines der Projekte war die Verteilung von fairen Fußbällen an Vilshofener Vereine, die sich für die Integration von Asylbewerbern engagieren. Auch Kindergärten und Schulen erhielten je einen fairen Fußball. Der Bürgermeister erklärte den Kindern dabei ganz kindgerecht was „fair“ bedeutet und wieso sie sich über einen fair produzierten Fußball erfreuen dürfen. Ein anderes Projekt war die „Fairtrade Rosen-Aktion“ am Weltfrauentag 2017. Zu diesem Anlass wurden an die Bewohnerinnen des Seniorenzentrums 100 faire Rosen verteilt (als Zeichen für die Gleichberechtigung der Frau und einen fairen Umgang mit allen Menschen). Bei der Veranstaltung „Kochen fürs Klima“ im Juli 2016 wurden wiederum die Themen Klimaschutz und fairer Handel aufgegriffen.

Ganz aktuell ist die „Fairtrade-Stadt Vilshofen“ dabei eine Vergaberichtlinie zu erarbeiten. In dieser Richtlinie soll die Beachtung umweltbezogener und sozialer Kriterien (z.B. keine ausbeuterische Kinderarbeit) sowie von Gütesiegeln bei der Vergabe geregelt werden.

Ich bin damit einverstanden, dass die Inhalte (incl. evtl. eingereichter Fotos) dieser Bewerbung im Rahmen des Bay. Eine Welt-Preises, der Dokumentation und der Berichterstattung hierzu veröffentlicht werden dürfen: ja

Ich bestätige hiermit, dass der/die (Ober-)BürgermeisterIn die Bewerbung unterstützt: ja

Name (Ober-)BürgermeisterIn: Florian Gams

Die Korrektheit der Angaben wird hiermit bestätigt: ja

Resonanz

(Auswahl)

Süddeutsche Zeitung 18. Juni 2018

Eine-Welt-Preis für globale Gerechtigkeit

Nürnberg/Augsburg – In Nürnberg ist der Bayerische Eine-Welt-Preis für den Einsatz für globale Gerechtigkeit und ein menschenwürdiges Leben überall auf der Erde verliehen worden. In der Kategorie Vereine/Initiativen/Schulen erhielten drei Institutionen die Auszeichnung, in der Kategorie Kommunen ging sie an je eine Gemeinde und eine Stadt, wie das Eine-Welt-Netzwerk Bayern am Sonntag in Augsburg mitteilte. Prämiert wurden demnach der Verein „Aktion PiT – Togohilfe“ aus dem oberbayerischen Maisach mit 3000 Euro, der Verein „SchuPa Tansania – Verein zur Förderung der Bildung in Tansania“ aus Haar bei München mit 2000 Euro und das Staatliche Berufliche Schulzentrum Alfons Goppel in Schweinfurt mit 1000 Euro. Letzteres dafür, dass es das Thema „Eine Welt“ immer wieder im Unterricht und Schulleben aufgreift. Ferner erhielt die oberbayerische Gemeinde Fridolfing 1000 Euro für ihre Verdienste um fairen Handel. Ein undotierter Sonderpreis ging an die Stadt Fürth für das von ihr eingerichtete Eine-Welt-Haus. Die Preisträger seien allesamt gute Beispiele für ein Engagement für Menschenrechte, Solidarität, Frieden und weltweite Bewahrung der Natur, hieß es. Ihre Arbeit trage zum besseren Verständnis und zu einem Miteinander über kulturelle Grenzen hinweg bei. **KNA**

Ausgezeichnet! Fürther Welthaus wird flügge

Zentrum für fairen Handel hat einen Preis bekommen – Weiterhin Spender gesucht - 21.06.2018 16:00 Uhr

FÜRTH - Freude in der Gustavstraße: Das gerade mal ein Jahr alte Welthaus kam bei der Verleihung des "Bayerischen Eine-Welt-Preises" groß heraus. Die Macher hoffen nun, dass die Auszeichnung ihnen dabei hilft, die leere Kasse aufzufüllen.



Auch die T-Shirts eines fairen Mode-Labels aus Tansania gehören zum Angebot, wie die beiden Bildungsreferentinnen Jennifer Gopp und Marlene Gries zeigen. © Foto: Hans-Joachim Winckler

Genau genommen geht die Auszeichnung ans Rathaus. In der Kategorie "Kommunen" räumte die Stadt Fürth einen Sonderpreis ab, der erste Preis ging nach Fridolfing. In der kleinen oberbayerischen Gemeinde mit nicht einmal 5000 Einwohnern dreht sich offenbar so gut wie alles um den fairen Handel.

Weil aber auch das Fürther Welthaus die sechsköpfige Jury schwer beeindruckt hat, vergab sie zusätzlich den Sonderpreis, sagt Alexander Fonari vom Verein "Eine Welt Netzwerk Bayern". Er lobt die Auszeichnung gemeinsam mit dem Freistaat alle zwei Jahre aus. Warum gibt es diesen Preis? "Wir brauchen dringend noch mehr Menschen, die nicht selbstverständlich auf Kosten des globalen Südens leben wollen und die an einer gerechteren Globalisierung für alle mitwirken", so Fonari. In Fürth scheint man damit auf einem guten Weg zu sein. "Das Welthaus", hieß es bei der Preisverleihung in Nürnberg, "ist in kurzer Zeit zu einem festen Begriff, zu einem festen Veranstaltungsort und zu einem gesuchten Partner in Fürth geworden."

Umsatz gesteigert

Wie berichtet, entstand das Welthaus – übrigens das erste in der Metropolregion – 2017 als gemeinsames Projekt von Weltladen und dem Modegeschäft Farcap. Dafür wurde das frühere Lim-Haus in der Gustavstraße umgebaut. Seitdem teilen sich die beiden Ladengeschäfte im Erdgeschoss die Verkaufsfläche, ein kleines Weltcafé rundet das Angebot ab.

Im ersten Stock stehen Seminar- und Tagungsräume, Büros und eine Medienzentrale für "Globales Lernen" zur Verfügung. "Wir wollen beweisen, dass fairer Handel marktfähig ist", sagt Andreas Schneider, Leiter des Weltladens, über die gemeinsamen Ziele.

Das Konzept scheint aufzugehen. Das Welthaus werde gut angenommen, beide Läden, heißt es, haben ihren Umsatz deutlich steigern können. Außerdem waren die neuen Räume Schauplatz zahlreicher Bildungsveranstaltungen und Ausstellungen. Der Seminarraum stehe auch für Treffen ehrenamtlicher Gruppen wie Amnesty International und Sozialforum offen. Schneider zufolge haben schon Vertreter mehrerer Gemeinden und Städte Fürth besucht, um sich über das Welthaus zu informieren.

"Für uns ist der Preis schon eine Art Ritterschlag für das, was wir zusammen auf die Beine gestellt haben", sagt Schneider zufrieden. Anders als der mit 1000 Euro dotierte erste Preis für Fridolfing, bringt der Sonderpreis für Fürth keine Prämie. Schneider hofft dennoch, dass die damit verbundene Anerkennung dabei hilft, "das Projekt in die schwarzen Zahlen zu bekommen". Umbau und Einrichtung haben ihm zufolge knapp 70 000 Euro verschlungen. Trotz einiger Großspenden ist der Betrag noch längst nicht gedeckt. Weitere Zuwendungen sind also höchst willkommen.

Johannes Alles

FÜRTH
Nachrichten

REPUBLIC OF TOGO
republiquetogo.com

DEVELOPPEMENT

Aimes Afrique récompensé par l'Etat de Bavière

18/06/2018

'Les 10 villages de Aimes Afrique' a été primé samedi comme étant le meilleur projet de coopération de l'Etat de la Bavière (Allemagne).

L'objectif est de transformer l'économie rurale et de promouvoir l'autonomisation des communautés à la base.

Il a été lancé en 2015 par l'ONG Aimes Afrique, spécialisée dans des opérations de médecine foraine au Togo et dans plusieurs pays de la région.

Le partenaire allemand est l'association **Aktion PiT Togohilfe**.

12 personnes arrivent à Maastricht à premier prix vers 18h.

Remise des prix samedi à Maastricht

Aktuelle Meldungen - Einzelsicht

Bayerischer Eine Welt-Preis 2018



< zurück

"Überall in Bayern setzen sich Menschen auf vielfältige Weise für globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Solidarität, Frieden und weltweite Bewahrung der Natur ein. Sie engagieren sich für Eine Welt. Sie wollen Globalisierung gerechter gestalten und allen Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen. Dieses bürgerschaftliche Engagement zu stärken und in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu tragen ist das Ziel des Bayerischen Eine Welt-Preises. Nach 2012, 2014 und 2016 wurde er 2018 zum vierten Mal vom Freistaat Bayern, vertreten durch die Bayerische Staatskanzlei, gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. verliehen." (http://www.eineweltpreis.de)

Unter 80 Bewerbern hat es die Erzbischöfliche Maria-Ward-Mädchenrealschule Traunstein-Spaz unter die 10 Nominierten bzw. die 10 erstplatzierten Bewerber geschafft.

Die Verleihung der Urkunden erfolgte am Samstag, 16. Juni 2018, im historischen Rathausaal in Nürnberg im Rahmen eines Eine Welt-Empfangs auf Einladung der Bayerischen Staatsregierung, vertreten durch Herrn Ministerialrat Michael Hinterdobler. Vor dem Festakt wurde im Rathaus ein sogenannter "Infomarkt Eine Welt" eröffnet, bei dem sich bayerische Eine Welt-Gruppen und alle 10 Nominierten an einem Infostand präsentieren konnten. Erst im anschließenden offiziellen Teil wurden die Plätze 1-3 bekannt gegeben und von der Jury nochmals in einer Laudatio herausgehoben. Zu den Preisträgern gehörte Spaz, nicht, aber die Schulgemeinschaft darf sehr stolz sein und sich glücklich schätzen, es soweit geschafft zu haben. Das Engagement der Spaz-SchülerInnen für die Menschen der Einen Welt und ihr Einsatz für eine zukunftsfähige Umwelt wurden durch diese Nominierung herausragend gewürdigt. Bei der Verleihung wurde auch explizit darauf hingewiesen, dass "alle 10 Empfängerinnen wunderbare Eine Welt-Arbeit leisten, die nicht genug gelobt werden kann und über die berichtet werden sollte." (Dr. Alexander Farnik, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.)

- 1. Preis: Aktion PIT - Togohilfe e.V. (Malsach)
- 2. Preis: "SchuFa Tansania - Verein zur Förderung der Bildung in Tansania e.V."
- 3. Preis: Staatl. Berufl. Schulzentrum Alfons Goppel (Schweinfurt)

weitere Nominierungen für den "Bayerischen Eine Welt Preis 2018" und mit einer Urkunde ausgezeichnet (in alphabetischer Reihenfolge):

- BildungsArbeitsGlobalSozial (BAGS) e.V. (Erding)
- Eine Welt Laden Teublitz e.V.
- Erzb. Maria-Ward-Mädchenrealschule Traunstein-Spaz
- Kinderhilfe Afghanistan (Mitraching)
- Nord Süd Forum München e.V. / Comenit e.V.
- Schöpfung Weg der Hoffnung
- Weitraden "Ihr miteinander e.V." (Ainning/ Mitterfelden) (http://www.eiv...

Amper-Kurier ONLINE

18. Juni 2018, 14:05



Togohilfe gewinnt Bayerischen Eine Welt-Preis

Foto: ak v.l.: Klaus Steiner, MdL, Margret Kopp, Dr. Michel Kodom, Michael Hinterdobler

Malsach - Am vergangenen Samstag wurden in einer festlichen Zeremonie im Historischen Rathausaal in Nürnberg zum vierten Mal die Preisträger des „Bayerischen Eine Welt-Preises“ bekannt gegeben. Verliehen wird der Preis alle zwei Jahre vom Freistaat Bayern gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., um das bürgerschaftliche Eine-Welt-Engagement in ganz Bayern zu würdigen. Die Preisträger wurden auch dieses Jahr wieder von einer Jury ausgewählt, die aus Vertretern der Kommunalen Spitzenverbände, des Bayerischen Landtags, des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. und der Staatskanzlei bestand. Von den 80 Bewerbungen waren nur 10 Projekte nominiert worden. Darunter befand sich auch der Malsacher Verein Aktion PIT-Togohilfe e.V., der aber erst am Übergabes selbst erfuhr, dass er für das Dorfentwicklungsprogramm „Village Aimes-Afrique – das lebenswerte Dorf“ mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde. Laudator Klaus Steiner, MdL, hob die intensive Teilhabe der ländlichen Bevölkerung in den Dörfern in Togo vom ersten Schritt des Projekts an, die wissenschaftliche Begleitung der Projektmaßnahmen und die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Partner-Verein Aimes-Afrique hervor, wodurch die Nachhaltigkeit des Projektes in beispielhafter Weise gewährleistet ist. „Das Projekt ist sehr gut durchdacht, arbeitet mit den Partnern auf Augenhöhe zusammen und mobilisiert dadurch die vorhandenen Kräfte und Kapazitäten zur Selbsthilfe in hervorragender Weise.“, lobte Steiner. Vorsitzende Margret Kopp freute sich riesig über die Auszeichnung, die sie gemeinsam mit Dr. Michel Kodom, dem Präsidenten des Partnervereins Aimes-Afrique, aus den Händen von Ministerialdirigent Michael Hinterdobler entgegen nehmen konnte.

Das Informationsportal für Stadt und L

Suche

- Startseite
- Der Landkreis
- Gewinnspiele
- Nachrichten
- Termine
- Branchenbuch
- Anzeigenmarkt
- Fußball WM 2018
- Über ED-live.de
- Notdienste & Notrufnummern
- App-Download
 - Android App bei Google play
 - Laden im App Store

BAGS e. V. für den Bayerischen Eine Welt Preis 2018 18.06.2018 - Erding

nominiert

Der Verein BAGS e.V. wurde für den Eine Welt Preis der Bayerischen Staatskanzlei nominiert und gehört zu den 10 erstplatzierten Bewerbern des Wettbewerbs! Damit schreibt der Verein, der bereits Inhaber des Umweltpreises der Stadt Erding ist, seine Erfolgsgeschichte fort. BAGS e.V. wurde 2016 von engagierten UmweltpädagogInnen und BildungsreferentInnen ins Leben gerufen.

Aber was bedeutet BAGS überhaupt? Das Kürzel steht für „BildungsArbeit Global Sozial“, der Verein bietet interessierten Lehrern, Verbrauchern, Multiplikatoren und Schulklassen ein vielfältiges Bildungsangebot zu aktuellen Themen wie globale Gerechtigkeit, Ökologie, Menschenrechte oder Fairer Handel an. Breiten Raum nimmt dabei das Globale Lernen ein. Dieses Bildungskonzept will zu Welttoffenheit und Empathie erziehen, es versteht sich als pädagogische Antwort auf Globalisierungsprozesse, wobei fächerübergreifende Kompetenzen zu Eine-Welt-Themen vermittelt werden. Ein großer Wurf gelang schließlich mit der Umsetzung einer Bildungsstation in Zusammenarbeit mit der Erdinger Stadtbücherei. Dort können sich interessierte LehrerInnen kostenlos sog. Bildungskisten zu verschiedenen Themen ausleihen, um sie kompetenzorientiert im Unterricht einzusetzen.

Am 16. Juni 2018 gegen 11.30 Uhr wird BAGS e.V. zusammen mit den anderen nominierten Preisträgern des Wettbewerbs im Nürnberger Rathaus von Staatsminister Georg Eisenreich geehrt. An diesem Tag erfolgt auch die Bekanntgabe, ob der Verein es unter die ersten drei Plätze geschafft hat. Die Verleihung der Urkunden findet im Rahmen des Empfangs der Bayerischen Staatsregierung statt, mit dem das Eine Welt - Engagement von Bürgern und Gruppierungen gewürdigt werden soll. Ab ca. 10.30 wird im Rathaus ein sogenannter „Infomarkt Eine Welt“ eröffnet, bei dem die Preisträger zusammen mit anderen bayerischen Eine Welt-Gruppierungen die Möglichkeit haben, sich mit einem Infostand zu präsentieren.

Alle Mitglieder von BAGS sind begeistert, bereits im dritten Vereinsjahr mit dieser Nominierung ausgezeichnet zu werden und nehmen sie als Ansporn, ihre vielfältigen Aktivitäten weiterhin verstärkt fortzusetzen.

Archivbild

3. Preis des Bayerischen Eine Welt - Preises 2018



Das entwicklungspädagogische Engagement unserer Schule wurde mit dem 3. Preis des Bayerischen Eine Welt - Preises ausgezeichnet. Am 16. Juni wurden in einer festlichen Zeremonie im Historischen Rathausaal in Nürnberg zum vierten Mal die Preisträger des „Bayerischen Eine Welt-Preises“ bekanntgegeben. Den Preisträgern wurde der „Bayerische Eine Welt-Preis 2018“ von Ministerialdirektor Michael Hinterdobler, Abteilungsleiter in der Bayerischen Staatskanzlei, überreicht. Verliehen wird der Preis alle zwei Jahre vom Freistaat Bayern gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., um das bürgerschaftliche Eine Welt-Engagement in ganz Bayern zu würdigen.

Aus der Laudatio von Kathi Petersen, Schweinfurt (Mdl und Mitglied der Jury für den bayerischen Eine Welt Preis):

„Heute freut es mich besonders, dass der 3. Preis zu uns nach Schweinfurt geht und ich dem „Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Alfons Goppel“ ganz herzlich dazu gratulieren darf. Bemerkenswert ist, dass an einer Beruflichen Schule (Gymnasien sind häufiger unter den Bewerbungen) neben dem theoretischen Unterricht und dem Erwerb berufspraktischer Fähigkeiten (in den Bereichen Bäckerei, Agrar, Friseur und Textil), bzw. an den Berufsfachschulen für Kinderpflege, Sozialpflege, Altenpflege, Ernährung und Versorgung) konsequent globales Lernen in den Blick genommen wird. Und das schon seit vielen Jahren z.B. durch das Apfelprojekt und die Partnerschaft mit einer Schule in Cochabamba/Bolivien.

Ganz aktuell hat der Fachbereich Sozialkunde eine Ausstellung zu den Nachhaltigkeitszielen erstellt. Über deren Umsetzung haben sich die Schülerinnen und Schüler unter dem Motto „Globalisierung im Kleiderschrank“ Gedanken gemacht, ihr Konsumverhalten hinterfragt, Kinderarbeit thematisiert.

Einen zusätzlichen Impuls hat das globale Lernen durch die Berufsintegrationsklassen erfahren. Die Situation der Flüchtlinge, die politische und wirtschaftliche Lage in ihren Heimatländern, ihre Zukunftshoffnungen beschäftigen auch ihre Mitschüler. Die schon mehrfach ausgezeichnete Filmgruppe der Schule hat kürzlich für „Vielleicht“ - einen Film, in dem es um das zermürbende Warten auf den Asylbescheid geht - den 1. Preis beim Dokumentarfilmwettbewerb von DOK.education und SPD-Landtagsfraktion gewonnen.

Wenn das Sprichwort stimmt: „Die Welt ist nicht größer als das Fenster, das du ihr öffnest“, dann ist die W. Beruflichen Schulzentrums Alfons Goppel“ in Schweinfurt ganz groß und weit. Ihre Welt ist nicht fremd noch tragen dazu bei, dass es darauf fairer und solidarischer zugeht.

Dafür herzlichen Dank und nochmals herzlichen Glückwunsch.“

Text: Dipl. Rel.päd. (FH) R. Käser

Bilder: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. / Schule

Passauer Neue Presse mit ihren Lokalausgaben

pnp.de 21.09.2018



- Home
- Lokales
- Nachrichten
- Polizei
- Freizeit
- Abo
- Service
- Ar

Sie sind hier: Startseite > L > E > Mitterfelder unter den...

Kostenlosen Newsletter

Ainring | 20.06.2018 | 18:00 Uhr

Mitterfelder unter den ersten Zehn

- Lesenswert (0)
- kommentieren
- Weitersagen
- drucken
- merken

Artikel



Das Weltladenteam ist stolz auf die Urkunde, die es bei der Preisverteilung in Nürnberg entgegennehmen konnte. - Foto: Brigitte Janoschka

Den bayerischen Eine-Welt-Preis gibt es seit vier Jahren. Verliehen wird er alle zwei Jahre vom Freistaat Bayern und dem Eine-Welt-Netzwerk Bayern e.V., um das bürgerschaftliche Eine-Welt-Engagement in ganz Bayern zu würdigen. Die Preisträger wurden auch dieses Jahr wieder von einer Jury ausgewählt. Sie setzte sich aus Vertretern der kommunalen Spitzenverbände, des Bayerischen Landtags, des Eine-Welt-Netzwerks Bayern und der Staatskanzlei zusammen. Von den 230 Weltläden in Bayern haben sich 80 um die Nominierung beworben, zehn wurden ausgewählt.

Als einziger Weltläden wurde "Fair miteinander" in Mitterfelden nach 2016 zum zweiten Mal nominiert. Zum Empfang der damit verbundenen Urkunde fuhr ein Teil des Teams nach Nürnberg, wo im historischen Rathausaal in feierlichem Rahmen die Verleihung stattfand. Im Eingangsbereich des Rathauses konnte sich jede Institution mit einem Tisch präsentieren und ihre Arbeit vorstellen. Dr. Alexander Fonari vom Eine-Welt-Netzwerk Bayern und viele Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft betonten in ihren Ansprachen die Bedeutung der Arbeit für die eine Welt und gratulierten den nominierten Institutionen (Weltläden, Schulen, Kommunen, Städten) zu ihrem Erfolg. Sie appellierten an alle Menschen, dieselbe Bereitschaft zu Solidarität und Engagement aufzubringen.

- jan

Startseite Aktuelles Projekte Welt die Hilfe ankommt Übersuns Togo-Newsletter Kontakt

Togohilfe gewinnt den 1. Preis des Bayerischen Eine Welt-Preises

Togohilfe gewinnt den 1. Preis des Bayerischen Eine Welt-Preises

Am vergangenen Samstag wurden in einer festlichen Zeremonie im Historischen Rathausaal in Nürnberg zum vierten Mal die Preisträger des „Bayerischen Eine Welt-Preises“ bekannt gegeben. Verliehen wird der Preis alle zwei Jahre vom Freistaat Bayern gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., um das bürgerschaftliche Eine-Welt-Engagement in ganz Bayern zu würdigen.

Die Preisträger wurden auch dieses Jahr wieder von einer Jury ausgewählt, die aus Vertretern der kommunalen Spitzenverbände, des Bayerischen Landtags, des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. und der Staatskanzlei bestand. Von den 80 Bewerbungen waren nur 10 Projekte nominiert worden. Darüber auch wir. Und wir erfahren erst am Übergabetag selbst, dass wir für das Dorfenwicklungsprogramm Village Almas-Afrique – das lebensoriente Dorf mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde.

Laudator Klaus Steiner, Mdl, hob die intensive Teilhabe der ländlichen Bevölkerung in den Dörfern in Togo vom ersten Schritt des Projekts an, die wissenschaftliche Begleitung der Projektmaßnahmen und die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Partner-Verein Almas-Afrique hervor, wodurch die Nachhaltigkeit des Projekts in besonderer Weise gewährleistet ist. „Das Projekt ist sehr gut durchdacht, arbeitet mit den Partnern auf Augenhöhe zusammen und mobilisiert dadurch die vorhandenen Kräfte und Kapazitäten zur Selbsthilfe in hervorragender Weise“, lobte Steiner.

Vorsitzende Margret Kopp freute sich riesig über die Auszeichnung, die sie gemeinsam mit Dr. Michal Kodom, dem Präsidenten des Partnervereins Almas-Afrique, aus den Händen von Ministerialdirektor Michael Hinterdobler entgegen nehmen konnte.

Bayerischer Eine Welt-Preis 2018

Togo-Newsletter

E-Mail:

Vorname:

Nachname:

Kategorien

- Almas-Afrique (22)
- Aktion „Nähmaschine“ (1)
- Aktion RIT – Togohilfe e.V. (56)
- Fabrice sorgt sich (1)
- KGS – Kinder-Schul-Speisung (1)
- Natanman Kodom (1)
- Patenkinderentscheid (19)
- Partnerschaften (23)
- Presse (6)
- Projekte (2)
- Santa gour tour – Gesundheit für ABA (29)
- Schulen/ Kinderheime (18)
- Spenden (7)
- Togoreisen (1)
- Transporte (11)
- Voranstaltungen (9)
- Village Almas-Afrique – das lebensoriente Dorf (13)
- Wasser ist Leben (2)



Über uns ▾ Was wir tun ▾ Wie wir arbeiten ▾ Aktuelles ▾ So heißt

Ambatana zur Eine-Welt-Preisverleihung in Nürnberg

von Ambatana e.V. | Dienstag, Juni 19, 2018 | Allgemein |

Am 16. Juni war Ambatana e.V. eingeladen zur Verleihung des „Bayerischen Eine Welt-Preises“ 2018 in Nürnberg. Die Verleihung erfolgte durch den Freistaat Bayern, vertreten durch die Bayerische Staatskanzlei zusammen mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Im Vordergrund der Veranstaltung stand die Würdigung bürgerschaftlichen Engagements etwa im Bereich der partnerschaftlichen Zusammenarbeit, der Förderung von fairem Handel und der Entwicklungspolitischen Bildung. Insgesamt waren rund 80 Vereine und Kommunen geladen. Wir hatten die Möglichkeit, bereits vor der Preisverleihung viele Informationen auszutauschen und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Ganz herzlich gratulieren wir allen nominierten Projekten sowie den Preisträgern! Weiter möchten wir uns noch einmal herzlich für die Einladung zu dieser tollen Veranstaltung und für die entgegengebrachte Wertschätzung bedanken!

Der Tag in Nürnberg war für unser Team gefüllt mit vielen Eindrücken, spannendem Austausch und einer Atmosphäre von Zusammenhalt und Engagement.



Passauer Neue Presse mit ihren Lokalausgaben pnp.de 21.09.2018 Wetter

Sie sind hier: Startseite > L > L > Fridolfing erneut a... Kostenlosen Newsletter

Fridolfing | 22.06.2018 | 17:55 Uhr

Fridolfing erneut ausgezeichnet

Lesenswert (0) | kommentieren | Weitersagen | drucken | merken

Artikel

Bayerischer Eine Welt-Preis

Nachdem Fridolfing (Landkreis Traunstein) vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vor kurzem erst zum Genussort ernannt worden ist, konnte die Gemeinde nun erneut eine hohe Auszeichnung entgegennehmen: den Bayerischen Eine-Welt-Preis für Kommunen.

Zum vierten Mal wurde der zweijährlich ausgeschriebene Preis des Freistaats Bayern und des Eine-Welt-Netzwerks Bayern am 16. Juni in Nürnberg vergeben. In der Kategorie "Kommunen" gewann die Gemeinde Fridolfing den mit 1000 Euro dotierten Preis. In den vergangenen Jahren sind zum Beispiel die Landeshauptstadt München und Aschaffenburg ausgezeichnet worden.

Übergabe der Auszeichnung: Ländatorin Barbara Maria Gradi vom Bayerischen Gemeindetag, Fridolfings Zweiter Bürgermeister Egon Kraus, Elke Neubauer von der Lenkungsgruppe Fairtrade, Doris Mayer vom Eine-Welt-Laden, Fridolfings Bürgermeister Johann Schild und Ministerialdirektor Michael Hinterdobler von der Bayerischen Staatskanzlei (von links) freuten sich über die Ehrung. – Foto: Staatskanzlei

Dienstag, 19. Juni 2018 Werbung schalten

BDreiHundertVier.de PRÄSIDENT VON

ALLE ARTIKEL | KURZMELDUNGEN | ZAMMA | LEBEN | SPORT | KULTUR | VERANSTALTUNGEN

AKTUELLE SEITE: START | ALLE ARTIKEL | SCHULE | ERNST-MACH-GYMNASIUM | AUSZEICHNUNGEN FÜR SCHULPROJEKT AM ERNST-MACH-GYMNASIUM

Förderung der Bildung in Tansania

Auszeichnungen für Schulprojekt am Ernst-Mach-Gymnasium

18. Juni 2018 von catriningundersdorfer 0 Kommentare

Empfehlen | Tweeten

Der Verein SchuPa Tansania des Ernst-Mach-Gymnasiums in Haar wurde kürzlich mit bayerischen und auch bundesweiten Auszeichnungen geehrt, unter anderem auch mit dem „Bayerische Eine Welt-Preis 2018“. Die Projekte des erst vor drei Jahren gegründeten Vereins zur Förderung der Bildung in Tansania, finden große Anerkennung! Beim bundesweiten Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik mit dem diesjährigen Thema „Sei weltbewegend! Verantwortungsvoll handeln.Miteinander gestalten!“ wurden insgesamt 516 Beiträge eingereicht. Der Beitrag des Schulfördervereins SchuPa Tansania e.V. hat es in der Kategorie „Schulpreis“ unter die 15 besten Einsendungen geschafft. Die Jury bewertete die Art, wie der Lernbereich Globale Entwicklung am Ernst-Mach-Gymnasium praktiziert und in das Schulleben integriert wird...sehr positiv und als beispielhaft für eine nachhaltige Gestaltung des Unterrichts und Schulalltags“. Diese besondere Leistung wurde von der Jury mit einem Anerkennungspreis von 200 Euro honoriert. Von der ebenfalls bundesweit tätigen gGmbH „Das macht Schule“ wird SchuPa für das Kooperationsprojekt mit dem Haarer Verein HA-ILE e.V. mit einer Urkunde ausgezeichnet. Das Projekt „Computer und Bildschirme für die Nursing School im Ilembula Hospital“ ist das erste Projekt außerhalb Deutschlands, das auf diese Weise gewürdigt wird. Besonders wird dabei die Partizipation der Schülerinnen und Schüler bei der Umrüstung der Computer hervorgehoben. Am vergangenen Wochenende (16. 06) schließlich wurde dem Verein für sein Projekt „Schulpartnerschaft Ernst-Mach-Gymnasium Haar – Schule vs Sekundari Ilembula“ im Rahmen eines feierlichen

ALLES AUS IHREM ORT onetz THEMENSUCHE

BERNEUBTAG | SIEBZACHROSENBERGER | AMBERGER ZEITUNG

ONETZ | D & WELT | SPORT | BLÄUJCHT | THEMEN | RATGEBER | BILDER | NEU 1907.2

19.07.2018 - 19.08.2018

Preis und Unterschriftenliste lockt Bundestagsabgeordneten Karl Holmeier

Der Eine-Welt-Laden in Teublitz erhält kürzlich eine Auszeichnung. Außerdem werden die Mitglieder des Fördervereins gerade für eine Unterschriftenaktion. Bundestagsabgeordneter Karl Holmeier besuchte die Einrichtung.

Karl Holmeier (Dritter von links) hatte doppelten Grund, den Eine-Welt-Laden in Teublitz zu besuchen. Zum einen bekam die Einrichtung vor einiger Zeit den „Eine-Welt-Preis Bayern 2018“ verliehen. Immerhin existiert der Laden bereits seit 1982, der Trägerverein feiert heuer sein mittlerweile 20-jähriges Bestehen. Außerdem starteten die Vorstandsmitglieder des Fördervereins eine Unterschriftenaktion, die unter folgendem Motto steht: „Menschen- und Arbeitsrechte weltweit schützen – Ausbeutung von Mensch und Umwelt stoppen“. Karl Holmeier trug sich deshalb am Mittwochvormittag in die Liste ein. Darüber freuten sich (von links) Gabi Volleth und Christine Luber sowie (von rechts) Herbert Nürnberg, Gabriele Widder und Bürgermeisterin Maria Steger.



Starke Region, Starkes

Kostenlose Sender Hotline: 0800
WhatsApp Nummer: 0151



Derzeit ist

Sie befinden sich hier: Startseite > Nachrichten > Chiemgau und Rupertwinkel

13.09.18

Eine-Welt-Preis für den fairen Handel

Fridolfing. Die Gemeinde Fridolfing ist quasi die Fair-Trade-Gemeinde des Rupertwinkels. Nicht nur gibt es im Ort einen Eine-Welt-Laden, nein, die Gemeinde bemüht sich auch darum, möglichst nur gerecht gehandelte Produkte zu verwenden. Und dafür wurde sie jetzt ausgezeichnet.



Symbole
© Pixabay

Und zwar den Eine-Welt-Preis. Das ist ein Preis des Freistaats Bayern, in dem Vereine, aber auch Gemeinden für ihren Einsatz zum gerechten Handel prämiert werden. Und hier hat die Gemeinde Fridolfing gewonnen: Eintausend Euro.

Die Ehrenamtlichen, die sich um die Fair Trade-Aktionen der Gemeinde kümmern wollen das Geld aber nicht für sich behalten, sondern spenden. An Hilfsprojekte in Zambia, Brasilien, Indien und Rumänien. Die Gemeinde Fridolfing schließt sich an und legt selbst noch einmal 1.000 Euro oben drauf.

24. Juni 2018
12:45 Uhr

Auszeichnung für den Eine-Welt-Laden

Die Teublitzler platzierten sich beim „Eine-Welt-Preis-Bayern“ unter den zehn Besten und erhielten in Nürnberg einen Preis.

Von Werner Artmann



Der Stadtdirektor Steiner (v. links) des historischen Hoftheaters Nürnberg mit Prof. Dr. Mürling, Christine Lubber, Gaby Wöhrer und Marie Steger (v. rechts). Foto: Eine-Welt-Laden Teublitz

TEUBLITZ. Das ehrenamtliche Engagement, die Kontinuität des Engagements, die Originalität und Vielfalt der Akteure und Aktionen sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit waren Flupunkte dafür, dass sich der Eine-Welt-Laden Teublitz beim Projekt „Eine-Welt-Preis-Bayern“ unter den zehn besten Projekten platzieren konnte. Es reichte zwar nicht zu einem „Stocklerplatz“, aber mit dem Ergebnis waren die Teublitzler mehr als zufrieden.

Wie Eine-Welt-Leiterin Christine Lubber berichtete, hatten sich vor kurzem 80 Organisationen in Bayern um diesen Bayerischen Staatspreis beworben. Zehn davon wurden zur Preisverleihung nach Nürnberg in den historischen Rathaussaal eingeladen. Neben prominenten und international bekannten Vertretern wie der Kinderhilfe-Afghanistan von Dr. Erös, war auch der Eine-Welt-Laden Teublitz mit dabei.

Groß war die Anspannung zu Beginn der Veranstaltung bei der Teublitzler Delegation mit Eine-Welt-Leiterin Christine Lubber, Herbert Mürling und ihren ehrenamtlichen Mitarbeitern, wer denn die begehrten Preise gewinnen würde. Bis auf die letzte Minute war alles geheim geblieben. Auch Bürgermeisterin Maria Steger hatte den weiten Weg nicht gescheut, um den Weltladen zu unterstützen, schließlich ist das Städtedreieck auch „Fairtrade-Region“.

Im gotischen Foyer des Nürnberger Rathauses bauten die Teilnehmer morgens ihre Stände auf, um sich und ihr Wirken zu präsentieren. Mittags zur Preisverleihung strömten dann alle in den geschichtsträchtigen Rathaussaal. Michael Hinterdobler vom Bayerischen Staatsministerium für Digitalis, Medien und Europa, betonte in seiner Festrede die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements in Bayern. Er erinnerte an die Situation des Freistaats nach 1945, als 1,9 Millionen Flüchtlinge und Vertriebene in ein Land von etwa sieben Millionen Einwohnern integriert werden mussten. (bat)



Suche

Feedback | Stamp | Mehr PNP

plus Menü Startseite / Lokales / Titelmotion / Gemeinderat verdoppelt das Preisgeld

Gemeinderat verdoppelt das Preisgeld

Der mit 1000 Euro dotierte Eine-Welt-Preis 2018 für Kommunen geht an die Gemeinde Fridolfing

4. Märkly Zahner/K. 13.09.2018 | Stand: 18.09.2018, 15:47 Uhr



„Innhalb stehengern, die den Preis für uns verleiht haben, da ist es als dankbar“ (links) würdigt Bürgermeister Johann Schild (links) an die Ehrenamtlichen der Fairtrade-Lernungsgruppe und des Eine-Welt-Ladens. Mit einem Belegzug-Jaschak bedankte sich die Kommune bei ihnen. Der Gemeinderat verdoppelt das Preisgeld auf 2000 Euro. -Foto: Zahner/K.

Fridolfing. Die Gemeinde Fridolfing hat den mit 1000 Euro dotierten Eine-Welt-Preis 2018 für Kommunen gewonnen. Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung das Preisgeld für die ehrenamtlichen Helfer verdoppelt.

„Das ist nicht das alleinige Verdienst von uns, zu diesem Sieg haben uns unsere zahlreichen ehrenamtlichen Helfer förmlich hingetragen“, sagte der sichtlich stolze Bürgermeister Johann Schild in der jüngsten Gemeinderatssitzung.

Der Gemeinderat beschloss, das Preisgeld auf 2000 Euro zu verdoppeln. Mit diesem Geld werden Hilfsprojekte unterstützt. „Wir sind dieses Jahr auch als einer der 100 Genuss-Orte Bayerns ausgezeichnet worden. Beim Heimfahren von dieser Veranstaltung habe ich einen Anruf erhalten, dass wir gleich auf die nächste Verleihung fahren dürfen, die für den Eine-Welt-Preis für Kommunen. Das war pfundig“, berichtete Schild. Lediglich eine Kommune erhält den Preis in der Kategorie „bayerische Kommunen“, die Auszeichnung wurde durch den Freistaat Bayern in Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt- Netzwerk Bayern e. V. zum vierten Mal verliehen. Allgemeine Kriterien für die Auszeichnung sind unter anderem ehrenamtliches Engagement, Kontinuität, Dauer des Engagements, die Originalität, die Vielfalt der Akteure und Aktionen und partnerschaftliches Zusammenarbeiten.

In die Kategorien für Kommunen fließen auch noch Faktoren, wie die Förderung globalen Lernens, fairer Handel, nachhaltige Beschaffung, kommunale Partnerschaftsarbeit und Integration von Flüchtlingen ein.

Die Jury



Von links nach rechts:

Katharina Streubel, Bayerische Staatskanzlei

Vivien Führ, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Dr. Alexander Fonari, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Barbara Gradl, Bayerischer Gemeindetag

Kathi Petersen MdL (SPD)

Klaus Steiner MdL (CSU)



Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (www.eineweltnetzwerkbayern.de) ist der bayerische Dachverband entwicklungspolitischer Gruppen und Einrichtungen, Weltläden und lokaler Eine Welt-Netzwerke. Es ist u.a. Träger des bayerischen Partnerschafts- und Bildungsportals „Bayern-EineWelt“ (www.bayern-einewelt.de), der „Regionalen Bildungsstelle Bayern von Bildung trifft Entwicklung“ (www.bte-bayern.de), im Kontext öffentlicher Beschaffung Träger der Initiative „Bayern gegen ausbeuterische Kinderarbeit“ (www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de), Träger des „Runden Tisches Fairer Handel Bayern“ (www.fairerhandel-bayern.de), vom „Forum Globales Lernen in Bayern“ (www.globaleslernen-bayern.de) und Herausgeber zahlreicher Publikationen (z.B. Handbuch „Entwicklungspolitik in Bayern“, „Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung“ oder „Kommunen und EineWelt“). Einmal jährlich lädt das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. zu den „Bayerischen Eine Welt-Tagen“ mit „Fair Handels Messe Bayern“ ein (www.einewelt.bayern). Mitglieder sind neben Weltläden und lokalen Eine Welt-Foren (z.B. in München, Landsberg, Fürstenfeldbruck, Würzburg, Aschaffenburg) u.a. auch die kirchlichen Hilfswerke Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Misereor Arbeitsstelle Bayern, Missio München, Renovabis sowie Brot für die Welt und Mission Eine Welt - Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Auf Bundesebene ist das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl, www.agl-einewelt.de).

Die 172 Mitgliedsgruppen des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. wollen mehr Menschen dafür gewinnen, ihr Denken und Handeln an der Verantwortung für die Eine Welt zu orientieren. Sie informieren über Ursachen und Hintergründe globaler Probleme. Durch Informations- und Bildungsveranstaltungen, Aktionen, Kampagnen (u.a. zum Fairen Handel) und Lobbyarbeit stellen die Mitglieder des Eine Welt Netzwerk Bayern unserer Gesellschaft immer wieder die Frage nach der Zukunftsfähigkeit unserer Lebensweise. Sie entwickeln konkrete Handlungsmöglichkeiten und fordern persönliche sowie gesellschaftliche Schritte in diese Richtung. Darum beteiligen sie sich z.B. an Lokalen Agenda 21-Prozessen und setzen sich für eine gerechtere Globalisierung ein.